

KARLSRUHE ALPIN

03/2021 #72

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.

Die JDAV stellt sich vor

Neue Gesichter und Zukunftsideen

Unser Sommer: eine Bronze-Medaille,
viele Abenteuer und 82 Viertausender



Trittsicher an den Kapitalmärkten mit unseren Anlagelösungen



Wohin mit dem Ersparten bei steigender Inflation und Negativzinsen?

Als einzige unabhängige Kapitalverwaltungsgesellschaft in der Region bieten wir seit 25 Jahren ertragreiche, kostengünstige, transparente, liquide und unkomplizierte Anlagelösungen mit Schwerpunkt auf Qualitätsaktien.

So haben unsere Kunden auch turbulente Zeiten an den Börsen langfristig sicher überstanden. Unsere Anlageergebnisse sprechen für sich.

Unter www.riv.de/anlegen finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und das gibt mir die Gelegenheit, kurz zu resümieren. Der Umgang mit dem Coronavirus hat unser privates wie auch unser Vereinsleben wieder stark beeinflusst. Dennoch war es ein ereignisreiches Jahr für unsere Sektion:

- > Unser höchstes Gremium, die Mitgliederversammlung, hat zwei Mal digital getagt und Vorstand und Beirat neu gewählt. Für eure rege Teilnahme und Geduld und vor allem euer Vertrauen in den gesamten Vorstand und Beirat möchte ich mich auch an dieser Stelle bedanken! (S.4)
- > Die Geschäftsstelle befindet sich zur Zeit stark im Wandel. Wir freuen uns darüber, dass unsere ehemaligen Angestellten spannende neue Aufgaben gefunden haben und wir neue und bekannte Gesichter an Bord haben (S.4).
- > Die Fidelitashütte wurde allen Widrigkeiten zum Trotz in einem zweiwöchigen, unermüdlichen Einsatz für die nächsten Jahrzehnte ertüchtigt. Ich durfte zwei Tage Hand anlegen und Teil des großartigen Teams sein. Wenn ich daran zurückdenke, bin ich einfach nur sprachlos darüber, was dort geleistet wurde! (S.18)
- > Auswahl durch den Dachverband als Pilotsektion zur CO2-Bilanzierung. Bei diesem Projekt ist das Ziel, eine CO2-Bilanz für die gesamte Sektion anzufertigen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen auch anderen Sektionen zur Verfügung gestellt werden, indem man ihnen Werkzeuge und Leitlinien für die eigene CO2-Bilanzierung zur Verfügung stellt. Ein toller Schritt, um den Alpenverein langfristig nachhaltiger auszurichten!



Max Vogel
Schriftführer

VIELE IDEEN

Bei der Gelegenheit: Wusstet ihr, dass die Umstellung des KA ALPINS auf die Umweltdruckerei und einen klimaneutralen Druck ca. 4,3 Tonnen CO2 jährlich einspart? Das ist etwa die Hälfte des CO2, die die Heizung des Kletterzentrums jährlich verursacht.

Ich kann hier nicht alles aufzählen, aber es soll nicht unerwähnt bleiben, dass weitere größere und kleinere Projekte umgesetzt sowie viele Ausfahrten, Touren und Kurse wieder durchgeführt werden konnten. (ab S.38)

Nun zu dem, was vor uns liegt. Wir haben uns die verschiedenen Bereiche unseres Vereins angeschaut und einige mehr oder weniger konkrete Ideen gesammelt, wohin sich der Verein entwickeln könnte. Auf S.28 haben wir für euch unsere Zukunftsvisionen und -ideen abgedruckt. Nun möchten wir eure Stimme hören und sind sehr an euren Ideen, Vorstellungen aber auch Sorgen zur Entwicklung unseres Vereins interessiert!

Parallel dazu wird der Bauantrag für die Langtalereckhütte vorbereitet, um die Baugenehmigung zu erreichen. Mit der Planungssicherheit lassen sich dann auch die Kosten durch den Architekten besser abschätzen. Auch hierzu planen wir einen Infoabend.

In der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2022, die hoffentlich in Präsenz stattfinden kann, können dann Beschlüsse über die Beauftragung der Ausführungsplanung für die Langtalereckhütte und auch die Ideensammlung zur Abstimmung gestellt werden.

Das klingt schon wieder nach einigen, eher trockenen Terminen, aber auch das Feiern von Festen soll nicht zu kurz kommen, insbesondere auch deshalb weil in den letzten zwei Jahren leider kein Sektionsfest stattgefunden hat. Daher möchten wir – so es die Gegebenheiten hergeben – im April oder Mai ein Sektionsfest feiern. Ich freue mich schon jetzt darauf, viele von euch dort zu treffen!

Euer Schriftführer,
Max

INHALT

Aufbruch _____	4
News & neue Gesichter	
Events _____	6
Frischer Wind _____	8
Die JDAV stellt sich vor	
Wege und Hütten _____	14
Hütteneinsatz extrem _____	18
Bronze für Jacqueline _____	23
Nachhaltigkeit _____	25
Umbruch _____	28
Zukunftsvisionen	
Kennt ihr schon ... Ansgar _____	34
Tourenberichte & Tipps _____	38
Kurse & Termine _____	54
Sektions-.Ansprechpartner*innen _____	65
Impressum _____	66

Danke für euren Beitrag zu diesem Heft! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 01/2022 bis zum 10. Januar zu!

IN KÜRZE

Entlastung des Vorstands und Haushaltsplan 2021

Bei der virtuellen Mitgliederversammlung am 15. Juli wurde nach Darlegung des Geschäftsberichts mit Jahresrechnung und Bericht des Kassenprüfers der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan für das Jahr 2021 wurde vorgelegt und genehmigt: auf der Mitgliederversammlung im März wurde bereits ein vorläufiger Haushaltsplan vorgestellt, der nun korrigiert wurde. Aufgrund der Coronapandemie haben sich insbesondere im Bereich Hallen einige Änderungen ergeben. Die Ausfälle bei den Einnahmen wurden teilweise durch die Mitgliedsbeitragerhöhung wie auch durch Coronahilfen aufgefangen, doch es bleibt trotzdem ein Minus, das den Verein allerdings aufgrund der guten Vorjahre nicht vor größere Probleme stellt. Die Budgets sind in der Coronapandemie schwer abzuschätzen, dennoch plant der Vorstand konservativ mit Blick auf die anstehenden Investitionen.

Satzungsänderungen

Unter anderem wurden folgende Satzungsänderungen auf der OMV am 15. Juli beschlossen:

Geschäftsführender Vorstand: Der Vorstand soll handlungsfähig sein und bleiben in den Fällen, dass Vorstandsmitglieder frühzeitig ausscheiden.

Außerdem werden damit die Bereiche der Beisitzer*innen für Hütten und Wege und das Sektionszentrum entsprechend ihrer Bedeutung aufgewertet.

Mitgliederpflichten/Sonderumlage: Im Vereinsrecht ist die Möglichkeit einer Sonderumlage gegeben und auf das 6-fache des Mitgliedsbeitrages gedeckelt. Wir möchten das in unsere Satzung explizit aufnehmen, um es transparenter für die Mitglieder zu machen und zusätzlich auf einen niedri-

geren Betrag deckeln.

Die komplette aktualisierte Satzung und ihre Änderungen findet ihr unter www.alpenverein-karlsruhe.de/infos/satzung

Hüttengebühren

In den letzten Jahren haben wir vor allem in die Technik unserer Hütten enorm investiert. Das Hüttenteam hat dies zum Anlass genommen, unsere Übernachtungsgebühren mit denen von einer Vielzahl von vergleichbaren Hütten gegenüberzustellen und nach zehn Jahren anzupassen. In seiner Sitzung vom 22.09.2021 hat daher der Vorstand zusammen mit dem Beirat beschlossen, die Gebühren auf allen unseren Hütten moderat zu erhöhen. Gleichzeitig wird mit dem Beschluss die Gebührenordnung in seiner Struktur an die Hütten- und Tarifordnung für Alpenvereinshütten des DAV angepasst und vereinheitlicht. Dabei war es dem Vorstand und Beirat wichtig, der Jugend und den Junioren mit schmalen Geldbeuteln noch eine sehr günstige Übernachtungsmöglichkeit im Lager zu bieten. Der vergünstigte Tarif gilt auch für Menschen mit Behinderung und ihre Betreuer*in.

Neuer Vorstand und Beirat seit 15. Juli

1. Vorstand: Peter Zeisberger *2. Vorstand:* Marcel Radermacher *Schatzmeister:* Klaus Nökel *Schriftführer:* Maximilian Vogel *Jugendreferent:* Clemens Kummer *Beisitzer Hütten und Wege:* Christian Holzapfel *Beisitzerin Kletterzentrum:* Lucile Valot. *Beirat:* Hans-Peter Droll, Isabel Dörner, Christina Käsbauer, Rebecca Rutschmann, Günther Tomek, Claudia Ernst, Andreas Beckhoff-Flüchter, Tobias Hey.

Rebekka in ihrem Element

**Neue Mitarbeiterinnen!**

Wir haben gleich mehrere Wechsel in der Geschäftsstelle: Rebekka Schütze ist unsere neue Betriebsleiterin des Kletter- und Boulderzentrums. Sie klettert seit sie denken kann, ihre Königsdisziplin ist das Sportklettern am Fels; sie mag aber auch Bouldern, Mehrseillängen und Trad, ist begeistert von Yoga und ihrer Hündin Yuki. Bekki hat den Master of Arts in Wirtschafts- und Finanzsoziologie, ist Trainerin B Sportklettern und selbständige Routenschraublerin. Kontakt: rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

Marit Klein ist als stellvertretende Leitung des Vereins hinzugekommen und unterstützt den Vereinsmanager in den Bereichen Geschäftsführung, Sektionszentrum, Hütten und Geschäftsstelle. Seit 15 Jahren ist sie ehrenamtlich im Verein tätig, zunächst als Trainerin des



Marit Klein

Wettkampfteams und Routensetzerin und nach ihrer Elternzeit freut sie sich darüber, sich hauptamtlich bei ihrem Lieblingsverein einbringen zu können. Auch Silke Grimm ist neu in der Geschäftsstelle und für die Buchhaltung zuständig. Silke hat ebenfalls ein sportliches Feedback: sie ist ausgebildete Fitness- und Nordic Walking Trainerin und Ernährungsberaterin.

Abschiedsinterview mit Ben, der uns als Vereinsmanager verlässt und sich einem neuen Projekt widmen wird**KA ALPIN: „Ben, wie lange hast du den Job als Vereinsmanager gemacht?“**

Ben: „Seit 2015, zuerst halbtags und ab 2016 ganztags. Vorher gab es diese Stelle ja gar nicht und es zeigte sich sehr schnell, wie notwendig eine Sektion in dieser Größe eine hauptamtliche Geschäftsführung braucht. Das war auch der Beweggrund des damaligen Vorstands, diese Stelle auszuschreiben.“

„Was sind denn die Hauptaufgaben eines Vereinsmanagers?“

Ben: „Das Aufgabengebiet ist auf jeden Fall sehr umfangreich und vielfältig. Da die Sektion seit Jahren kontinuierlich wächst, war bisher unter anderem neben den Finanzen, Förderwesen, Kommunikation und der Leitung des Sektionszentrums und der Geschäftsstelle ein fortlaufender Aufbau von Struktur in allen Bereichen essenziell. Einer der wichtigsten Punkte für mich war, für die Anliegen unserer Mitglieder, insbesondere unseres Ehrenamts, als Ansprechpartner da zu sein.“

„Was waren in der zurückliegenden Zeit Deine Highlights als Vereinsmanager?“

Ben: „Highlights gab es viele. Jedes

Sektionsfest, jede Gruppenneugründung waren für mich ein Highlight und zeigten mir, dass die Sektion lebt und wächst. Ein besonderes und langes Highlight war jedoch der Bau der Boulderhalle, was man nicht alle Tage hat. Aber auch das damit verbundene rasante Wachstum der Mitgliederzahlen in Kombination einer limitierten Infrastruktur waren eine Herausforderung. Hier alle Mitglieder und Ehrenamtliche mitzunehmen und weiterhin einen sozialen Raum zu bieten war wichtig.“

„Du möchtest ja Ende des Jahres die Sektion als Vereinsmanager verlassen, weshalb?“

Ben: „Zuerst einmal muss ich sagen, dass ich hier als Vereinsmanager in der Sektion eine super Zeit hatte. Wie zuvor erwähnt, war es eine Zeit des stetigen Wachstums, nie mit Stillstand und immer mit neuen Herausforderungen. Die Sektion hatte bis zum heutigen Tag stets das Glück, gute Vorstände zu haben, welche nach vorne schauen und eine gute konstruktive Zusammenarbeit ermöglichen. Unabhängig dessen, habe ich jedoch seit über 10 Jahren einen Traum, welchem ich nun nachgehen möchte. Als passionierter Teetrinker wird es was mit Tee zu tun haben. Und man wird ja leider nicht jünger, und bevor es zu spät ist...“

„Wirst Du nach Deinem Weggang etwas vermissen und wenn ja, was?“

Ben: „Ja auf jeden Fall werde ich mein Arbeitsumfeld, den Austausch mit



Ben Böhlinger war sechs Jahre lang Vereinsmanager. Alles Gute und viel Erfolg bei deinen Plänen!

meinen Kolleginnen wie auch dem Vorstand und Beirat vermissen, wie auch den sozialen Austausch mit den Gruppenleitern, Trainern, Routenbauern und Kassenkräften. Und da ich selbst aus unserer Jugend komme, werde ich natürlich insbesondere unsere Jugend vermissen, unsere Jugendleiter mit ihrer hervorragenden Arbeit, welche unsere Sektion nicht hoch genug schätzen kann.“

Alles Gute, Ben und viel Glück bei der Erfüllung deines Traums!

Unsere beiden neuen FSJler*innen Teresa und Lukas

Stellenausschreibung

Zum Ende des Jahres wird uns Ben Böhlinger verlassen und sich einem neuen Projekt widmen. Wir suchen daher zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n neue*n Vereinsmanager*in. Die vollständige Stellenausschreibung findet ihr am Ende des Heftes.

>>>

AKTIONEN IM SEPTEMBER

Strahlende Kinderaugen gab es im September gleich bei mehreren Veranstaltungen: mit unserem Stand am Stephansplatz im Rahmen der Veranstaltung „Sport in der City“ und „Karlsruhe springt“ haben wir unsere mobilen Slacklines eingepackt und einen heißen Tag unter den schattigen Bäumen verbracht, um unsere Sektion vorzustellen.

Beim von der Sparkasse Karlsruhe geförderten Familiensportsonntag in der Boulderhalle durften sich die Kinder mit unseren Trainer*innen an der Schulungswand und in der Boulderhalle ausprobieren. Die Familiengruppe hat Waffeln im Akkord gebacken und bei der Tombola kleine Geschenke verteilt.

Bei der Aktion „Karlsruhe spielt“ des Kinderbüros Karlsruhe haben wir mit dem Fächerbad gemeinsame Sache gemacht und die Straße zwischen den beiden Gebäuden umfunktioniert. Beim gigantischen Kicker traten Mannschaften bei Turnieren gegeneinander an, die Straße wurde bunt bemalt, Slacklines getestet und in der Kletterhalle geschnuppert. Die Monsignore Friedrich Ohlhäuser-Stiftung stellte uns und weiteren Pat*innen Spielpakete bereit, um die Aktion zu unterstützen. Herzlichen Dank! Ein großes Danke gilt auch dem Fächerbad und den vielen helfenden Händen!

Stand in der City im Rahmen von „Sport in der City“ und „Karlsruhe springt“ – hier durften sich Vereine vorstellen. Da sind wir natürlich dabei!



Spielgeräte, Slacklines, Straßenmalereien, Kuchen und Kicker – das war unsere Spielstraße und unser Beitrag zur Aktion des Kinderbüros „Karlsruhe spielt“

Beim Familiensportsonntag durften sich Kinder kostenlos an der Kletterwand und in der Boulderhalle ausprobieren



Habt ihr Lust, uns bei Events und Projekten zu unterstützen? Wir suchen immer Helfer*innen, die anpacken, organisieren oder Kuchen backen. Schreibt uns!
ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

FOCUS **MONEY**

CITY CONTEST 2021 meine BANK VOR ORT

IN KARLSRUHE,
BADEN-BADEN & RASTATT
**PRIVATKUNDEN
BERATUNG & SERVICE**

Test: April - Mai 2021
Im Test: 26 Banken

TESTSIEGER

FOCUS **MONEY**

CITY CONTEST 2021 meine BANK VOR ORT

IN KARLSRUHE,
BADEN-BADEN & RASTATT
**GESCHÄFTSKUNDEN
BERATUNG & SERVICE**

Test: April - Mai 2021
Im Test: 18 Banken

TESTSIEGER

Beratung ist einfach unser Ding.

Bereits mehrfach ausgezeichnet!

MENSCHLICHKEIT
ZUKUNFTSORIENTIERUNG
VERTRAUEN STABILITÄT
NACHHALTIGKEIT

Beim FOCUS-MONEY CityContest 2021 geht die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden als Testsieger in den Bereichen Geschäftskunden und Privatkunden hervor – und das bereits seit Jahren. Das Team der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden hat einmal mehr bewiesen, dass die Beratungs- und Serviceleistung ihrer Bank hervorragend ist und sich im direkten Vergleich mit ihren Mitbewerbern stark abhebt.

Volksbank
Karlsruhe Baden-Baden
MEINE BANK IN BADEN.

BERICHT VOM JUGENDAUSSCHUSS

Neu: Jugendredakteur*innen machen mit beim KA ALPIN

Am 7.7.2021 traf sich der neu gewählte Jugendausschuss seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder in Präsenz. Alle neun Mitglieder, inklusive beider Jugendreferent*innen waren anwesend (Leonie Ernst, Clemens Kummer, Emil Meckel, Lucas Rösner, Friederike Ringe, Marcel Habrik, David Kistner, Clarissa van Dijk, Nora Berner).

Zu Beginn wird die Tagesordnung beschlossen und auch schon das erste Ziel gesetzt, sich regelmäßig öfter treffen. Der JA hat sich auf alle 2 Monate geeinigt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde geht es an die Organisation von Kommunikationskanälen und die Zuteilung in das Aufgabenmatrix. Hier werden Personen verschiedenen Aufgaben(bereichen) zugeteilt, für die sie dann zuständig und Ansprechpartner sind.

Der nächste Tagesordnungspunkt widmet sich dem Heft, das du gerade in deinen Händen hältst, dem KA-Alpin. Ziel ist es, die Jugendarbeit präsenter zu machen, Ämter vorzustellen und Berichte von Ausfahrten zu veröffentlichen. Die dafür zuständige Jugendredaktion bilden Lucas und Nora. Wir sind auch Ansprechpartner bei Fragen, Anregungen, Kritik, Wünschen etc. **und ihr könnt gerne auf uns zukommen** – wir freuen uns darüber.

Im Herbst oder Winter soll auch der Jugendraum renoviert werden. Es soll eine Wochenendaktion werden, bei der alle, die motiviert sind, eingeladen sind teilzunehmen. Konkretere Planung gibt es noch nicht, aber bei Ideen oder Wünschen gerne bei Clarissa oder Nora melden. Zum Schluss wurde noch über ein Update des geliebten Coronahygiene-konzept gesprochen, was sich mittlerweile aktualisiert auf der Cloud, zugänglich für alle JugendleiterInnen, befindet.

Im nächsten Heft stellen wir euch den Jugendausschuss genauer vor, hier nur mal ein Bericht der letzten Sitzung. Generell gilt aber, dass alle, die ihre eigenen Ideen einbringen möchten, sich entweder an ein Mitglied wenden können oder sich selber für den JA bei der jährlichen JVV aufstellen lassen können, sofern sie nicht älter als 27 sind.

jugend@alpenverein-karlsruhe.de



* KA-Alpin Texte schreiben und Jugendarbeit im JDAV Karlsruhe

Good morning sunshine!
Warum nicht auch mal auf dem harten Boden der Dachterrasse übernachten?



DIE JUGEND STELLT SICH VOR

Was ist die Jugendvollversammlung?

Die Jugendvollversammlung, oder kurz JVV, ist das wichtigste Gremium im JDAV Karlsruhe. Hier wird alles Wichtige entschieden. Wofür wollen wir nächstes Jahr unser Geld ausgeben? Welche Projekte wollen wir nächstes Jahr machen? Und natürlich wer soll sich um all das kümmern? Die Wahlen sind das Herzstück der JVV. Gewählt werden eine Jugendreferentin und ein Jugendreferent. Außerdem die Mitglieder des Jugendausschusses, die die beiden Jugendreferent*innen unterstützen. Aber die JVV ist auch ein super Ort, um sich mit anderen auszutauschen. In der großen Pause wird gemeinsam etwas gespielt und zwischendurch kann man seinen Nachbarn besser kennenlernen.

Und wer darf an der JVV teilnehmen? Alle Mitglieder des DAV Karlsruhe, die nicht älter als 27 Jahre sind, dürfen an der JVV teilnehmen. Die JVV findet meist im Frühjahr bei uns im Kletterzentrum statt. Das genaue Datum wird rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Also, schau doch beim nächsten Mal einfach selbst vorbei!

JUGENDVOLL- VERSAMMLUNG 2021

Dieses Jahr fand die JVV am 12. Juni statt. Anders als beim letzten Mal, mussten wir uns dieses Mal leider digital treffen. Entsprechend kompakt fiel die JVV dann aus, schließlich wollte niemand bei strahlendem Sonnenschein den ganzen Tag in einem Online-Meeting verbringen.

Damit das Ganze nicht zu eintönig wird, haben sich einige Jugendleiter*innen vorher zusammengesetzt und sich ein bisschen was überlegt. So fand die JVV nicht in einem langweiligen ZOOM Fenster statt, sondern in einer Umgebung, die an alte Pokémon Spiele erinnert. Man konnte rumlaufen, sich mit seinen Nachbarn unterhalten und bei Abstimmungen in entsprechend gekennzeichnete Felder laufen. Und wo wir



gerade bei Abstimmungen sind, eine ganz wichtige Abstimmung gab es auch. Da Coco leider nicht mehr für das Amt der Jugendreferentin zur Verfügung stand, musste hier jemand neues gewählt werden. Und diese Wahl fiel auf Leo, die in Zukunft zusammen mit Clemens das Amt der Jugendreferenten ausüben wird.

Und auch wenn der digitale JVV durchaus als Erfolg gewertet werden kann, so hoffen wir doch alle, dass wir uns im nächsten Jahr wieder in Präsenz treffen können.



Die JDAV: am liebsten gemeinsam unterwegs



LANDESJUGENDLEITERTAG 2021 KARLSRUHE

Nach über einem Jahr Vorbereitung war es endlich so weit. Am 3. und 4. Juli fand der Landesjugendleitertag in Karlsruhe statt.

Wobei, so richtig in Karlsruhe fand er leider nicht statt. Wie so vieles musste auch der LJLT 2021 digital stattfinden. Doch auch so ein Livestream muss von irgendwo gesendet werden und dieser kam aus unserem Sektionszentrum.

Statt über 100 Jugendleiter*innen aus ganz Baden-Württemberg trafen sich also nur die Landesjugendleitung, die freie Projektgruppe und Teile der Sektion Karlsruhe in unserem Sektionszentrum, um von dort aus den LJLT in die Welt zu senden (also, nach Baden-Württemberg). Und los ging es bereits am Freitag, dem 2. Juli. Es galt die Räume vorzubereiten, die Technik aufzubauen, alle Anwesenden mit Essen zu versorgen und natürlich das Geschirr am Ende wieder abzuwaschen. Doch auch am Samstag und Sonntag gab es viel zu tun. Während in der oberen Etage der Livestream produziert wurde, wurde unten fleißig mitdiskutiert und abgestimmt. Und zu diskutieren gab es eine Menge. Von mehr Vielfalt über mehr Nachhaltigkeit bis hin zu einem neuen Delegierten-system war alles auf dem LJLT vertreten. Dazu noch Abstim-

mungen für diverse Positionen und natürlich wollten alle Anwesenden auch wieder mit Speis und Trank versorgt werden. Nicht zu vergessen das Abwaschen des benutzten Geschirrs. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie viel an diesem Wochenende abgewaschen wurde und das trotz Vorhandensein einer Spülmaschine (Merkt man dem Text an, was ich an dem Wochenende primär gemacht habe?).

Entsprechend erschöpft, aber auch glücklich, waren alle am Sonntagnachmittag, nachdem der Stream abgeschaltet, die Technik weggeräumt und alle Räume wieder hergerichtet waren. Und auch wenn der digitale Landesjugendleitertag 2021 in Karlsruhe ein Erfolg war, so freuen wir uns doch alle darauf, uns 2022 wieder in Präsenz zu treffen. Dann werden Jugendleiter*innen aus ganz Baden-Württemberg nach Biberach kommen und digitale LJLTs hoffentlich der Vergangenheit angehören.

Im Jugendraum mit Maske beim digitalen LJLT



Der Landesjugendleitertag wurde aus unserem Sektionszentrum live gestreamt

Viel Essen und noch mehr Geschirr warten auf die Helfer*innen



Die Climbärs machen es sich in der Wildnis gemütlich und übernachten in der Höhle

HÖHLE, SAND & MÜCKEN

Vom 17. bis 18. Juli waren wir, die Climbärs, in der Pfalz wandern mit anschließender Höhlenübernachtung.

Früh morgens trafen wir uns an der Kletterhalle und sind mit der Straßenbahn (mit überfüllten 4-er Abteilen) zum Karlsruher Hauptbahnhof gefahren. Von dort aus sind wir mit einer Regiobahn über Kandel nach Hauenstein in der Pfalz gefahren.

Von dort aus ging es mit optimalem Wanderwetter, leicht bewölkt, los. Nach kurzem Studieren der Karte machten wir uns auf den Weg durch das Dorf, bis zu einem steilen Wanderweg, den wir problemlos überwandern.

Weiter wanderten wir auf dem Rücken des Berges, auf dem Jonas die Leute von KaniKanu genauer kennenlernte. Wir machten kurz Rast bei einer Felsformation, woraufhin wir uns entschieden, bei der Queichquelle Mittagspause zu machen. Dort teilten wir unsere Vorräte fair auf und ließen es uns schmecken. Zum Abschluss unserer Pause erfrischten wir uns in einem Kneippbecken, woraufhin wir mit neu getankter Energie weiterwandern konnten.

Wir wanderten an der „Dicken Eiche“ vorbei, zu einigen wunderschönen Aussichtspunkten. Um den kleinen Hunger zu stillen, knabberten wir unsere Apfelringe an, die Simon liebevoll als „Pappstücke“ bezeichnete. Erst beim zweiten Aus-

sichtspunkt bemerkten wir, wie viele Eidechsen hier eigentlich überall waren. Von hieraus konnten wir bereits die Burg erkennen, wodurch sich die Position der Höhle leicht bestimmen ließ.

Wir stiegen nach Erfweiler ab und liefen an einem interessanten Obst/Gemüseladen vorbei. Nach einem kurzen Aufstieg im Wald, fanden wir endlich die Höhle mit Leichtigkeit und schlugen unser Lager auf. Zu diesem Zeitpunkt waren wir alle sehr erschöpft, da wir vier Stunden Fußmarsch hinter uns hatten. Wir waren sehr glücklich, dass Konrad seine Hängematte mitbrachte, da man sich in dieser sehr gut entspannen konnte. Anschließend teilten wir uns auf, um Wasser im Dorf zu erfragen, während sich der Rest um das Essen kümmerte. Zum Essen gab es Kurkuma-Reis mit Gemüsesoße, was uns allen sehr mundete.

Da Clara nicht die ganze Ausfahrt über anwesend sein konnte, verließ sie uns traurigerweise bereits jetzt. Darum mussten wir Werwolf zu sechst spielen, was die Runden sehr schnell vergehen ließ. Trotzdem schaffte Jonas, zwei von drei Malen zu gewinnen. Danach erzählten wir uns Witze und die Zeit verging wie im Flug. Ehe wir uns versahen, hatte Yolanda derbe Kopfschmerzen, was sie für den Rest des Tages außer Gefecht setzte. Da einige von uns wieder zu viel Kraft getankt hatten, motivierte Jonas die meisten zu einer Nachtwanderung. Die Zurückgebliebenen spielten die „One-Word-Challenge“.

>>> Fortsetzung auf www.alpenverein-karlsruhe.de unter Aktuelles > Tourenberichte



Wanderung durch die Pfalz in Hauenstein an der Queichquelle



CRIMPUINE UND KARTOFFEL- SOFTIES

Wir Crimpuine waren von Freitag, den 30. Juli bis Sonntag, den 1. August im Schwarzwald klettern.

Los ging es pünktlich am Freitagabend, nachdem das Gepäck im Kofferraum verstaut war. Wir alle passeten in einen Stadtmobil Bus, da nur vier Gruppenkinder (Julius, Jakob, Lukas und Maja) und drei Jugendleiter*innen (Friederike, Sebastian, Nora) mitkamen. Mit guter Laune und Musik kamen wir in der Dämmerung an einem Campingplatz in der Nähe von Schramberg an. Dort entschied sich die Gruppe für einen Stellplatz, der weiter oben im Wald liegt, sodass alle das Gepäck nach oben tragen durften. Trotz großer Bemühungen mussten die meisten den etwas steileren Weg doch zweimal laufen.

Nach dem Aufbauen und Aufteilen der Zelte holten wir Wasser zum Nudelkochen. Nach dem Abendessen, Abspülen und Zähne putzen gingen alle müde in ihre Zelte, wohlwissend, dass man beim Abendessen um eine akzeptable Aufstehzeit verhandelt hatte.

Am nächsten Morgen gab es zum Frühstück Kartoffelsoftie und Schokomüsli. Beim Abspülen waren die Jugendleiter nur wenig hilfreich, da sie sich lieber mit Handtüchern bekriegten, als mit anzupacken. Trotzdem waren wir irgendwann fertig, sodass wir zum Felsen fahren konnten. Hier machten wir ein paar coole Routen und nutzten das schöne Wetter gut aus.

Am frühen Nachmittag gingen wir wieder zurück zum Campingplatz, da wir noch eine kleine Wanderung vorhatten. Beim Schnippeln fürs Abendessen halfen alle fleißig mit, sodass das leckere Curry mit Reis bald fertig war. (Das Turbospülen wurde leider wieder nichts.) Danach machten wir uns auf den Weg, um die kleine Wanderung auf einen Berg zu starten, von dem man anscheinend den Sonnenuntergang bewundern konnte. Auf dem Weg nach oben (der immer klar zu erkennen

war *husthust*), zog jedoch der Himmel zu. Oben angekommen konnte man nach einer kurzen Orientierung dann doch einen Sonnenuntergang erkennen. Der war leider schon eher am Ende, trotzdem schauten alle gebannt zu.

Beim Runterlaufen wurde es dunkel, und die Stirnlampen fanden ihren Einsatz. Die Gruselgeschichten im Wald, durch einen Tunnel und auf einem Feldweg unterstrichen die Atmosphäre. Nach der Wanderung wurde oben bei den Zelten Zähne geputzt, da wir wenig Lust hatten nochmal runter zum Waschhaus zu laufen. In der Nacht fing es dann leider an zu regnen, wie vorhergesagt.

Morgens bauten wir kunstvoll ein Tarp auf, damit wir noch im Trockenen frühstücken konnten. Nachdem die nassen Zelte eingepackt waren, entschlossen wir uns in die Kletterhalle nach Offenburg zu fahren, um noch etwas vom Tag zu haben. Nach kurzem Warmbouldern ging es an die Wand und auch die automatische Selbstsicherung probierten wir aus. Geklettert wurde bei allen mit voller Motivation. Im Auto vesperten wir noch und mussten dann leider schon wieder zurück nach Karlsruhe fahren.

Es war eine sehr coole Ausfahrt und wir freuen uns definitiv auf die nächste!

Crimpuine



Wander- Berg-und Kletterausrüstung

- ca. 3000 Paar Berg-und Trekkingschuhe von Größe 27 bis 52
- Jacken, Hosen und Fleece für Damen, Herren und Kinder
- Hochtourenausrüstung, Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte
- Kletterschuhe, Karabiner, Klettergurte und Seile
- Unter- und Übergrößen, Kurz- und Überlängen
- Reparatur von Wander- Berg- und Kletterschuhen

Nutzen Sie unsere langjährige Bergerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

**Wandern
Klettern
Bergsteigen**

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: Geschlossen Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>



LANGTALERECKHÜTTE: ARBEITSEINSATZ AUF DER LEH

In der ersten Betriebswoche der Langtalereckhütte machte sich die Technikgruppe auf, um handwerkliche Arbeiten auszuführen und die Infrastruktur der Hütte zu sichten. Dabei standen die Quellgebiete der Wasserversorgung im Vordergrund. Eine weitere Aufgabe hatte man sich mit der Einmessung von Mobilfunksignalen rund um die Hütte gesetzt. *VON HANSI DROLL*

Der Reihe nach:

Die WCs im Bereich der Schlafräume wurden aufgepeppt, die WC-Körper samt Spülkästen ausgetauscht, zwei Handwaschbecken nachgerüstet. Die Rohrleitungen wurden neu organisiert.

Dabei musste das Installationsteam, Dirk Bauer und Herbert Probst, über ihren Handwerkerschatten springen. Die Hütte wird zwischen den Nutzungszeiten stillgelegt, die Wasserleitungen aus Frostschutzgründen entleert. Damit das gelingt müssen die Leitungen mit Gefälle verlegt werden, also schief. Dem Flachlandhandwerker blutet dabei das Herz, macht aber Sinn.



Das Quellenteam mit Lothar Hahn, Siggie Harstall und Jürgen Link suchte und fand die Quellgebiete. Eine Aufgabe war die Aufstellung von Markierungspfosten. Siggie hatte Robnienpfosten besorgt. In ihrem vorherigen Leben waren das kleinere Bäume. Dies nun in steilem Gelände ca. 150 Höhenmeter nach oben zu transportieren, war eine logistische Herausforderung und eine ziemliche Plackerei. Siggie betätigte sich zudem noch als Sämann und nahm sich damit der noch erkennbaren Narben aus einer früheren Baumaßnahme an. Wir haben gelernt: Man kann Landschaftssaaten für große Höhen tatsächlich kaufen.

Ganz nebenbei hat die ganze Gruppe noch die Weidezäune rund um die Quellgebiete aufgestellt. Aus Karlsruhe wurden vorsorglich noch 100 m Ergänzungszaun besorgt und den Berg hinauf geschleppt. Dem Bestandszaun hatte die raue Bergumgebung zugesetzt, sodass am Ende jeder Meter Ersatzzaun benötigt wurde.

Der Mobilfunkmesstrupp um Matthias Probst und Daniel Schillinger versuchte mögliche Standorte für eine Funksignalumlenkung ausfindig zu machen. Der Chef der Aktion, Oberfunker Ralf Knopf, konnte aufgrund massiver Blessuren nach einem Radunfall nicht mit zur Hütte.

Unser Nachzügler Jürgen Amend besichtigte eine Woche später die Abwasserreinigung und weitere relevante Bauteile der Hütte.

Trotz der zahlreichen Aufgaben blieb noch Zeit für Unternehmungen. Wanderungen zum Annakogel, Klettersteig mit anschließendem Aufstieg zum Ramolhaus und dem Eiskögele.

Was bleibt? Eine schöne Zeit gemeinsam unter Bergkameraden, etwas Eigenlob über die ausgeführten Arbeiten und eine Aufgabenliste für das nächste Jahr.





MADRISAHÜTTE: AUF EIN NEUES

Die Arbeiten an der Madrisahütte gehen weiter VON ANDREA

Ein ganzes Jahr war vergangen, seitdem sich eine kleine Gruppe der „Grauen Griffe“ aufgemacht hatte, die Madrisahütte auf Vordermann zu bringen.



Nun war es wieder soweit, die Renovierungsaktion sollte fortgesetzt werden. Alle in diesem Jahr Beteiligten, Günther, Florian, Volker, Sigi, Joachim, Jutta und Andrea waren bestens mit der Hütte vom letztjährigen Arbeitseinsatz vertraut, und jeder wusste, was uns erwarten würde. So konnte auch schon im Vorfeld geplant werden, welche Arbeiten die höchste Priorität hatten, und dementsprechend konnte das benötigte Material im Baumarkt in Karlsruhe eingekauft werden. Ein Blick auf die Wettervorhersage ließ uns allerdings nichts Gutes ahnen, fast nur Regen war angesagt.

So kamen wir auch am 1. August bei strömendem Regen und herbstlichen Temperaturen im Montafon an. Zum Glück bescherte uns der Kachelofen im Aufenthaltsraum schnell wohlige Wärme und erfreute unsere Gemüter. Beim gemütlichen Zusammensitzen mit Heißgetränken und Gebäck ging es schon recht lustig zu. Eifrig wurden Pläne für die kommende fünf Tage geschmiedet. Mindestens eine große Wanderung war ein Muss, Regen hin, Regen her.

So marschierten wir gleich am nächsten Tag um 8:30 Uhr über das Valzifenzertal in Richtung Valzifenzertal Joch. Ab und zu fielen zwar ein paar Tropfen vom Himmel, doch wir erreichten die Vergaldaalpe, ohne wirklich nass zu werden. Beim Anblick der Speisekarte konnten wir nicht widerstehen, ein Apfelstrudel mit Sahne musste sein. Dabei hatten wir erst eine Stunde vorher unsere mitgebrachten Brote verdrückt. Anschließend deckten wir uns alle noch mit einem Stück Bergkäse ein und kehrten fröhlich zur Madrisahütte zurück. Nun hieß es, die Wanderklamotten mit der Arbeitskleidung zu tauschen, auch wenn wir uns in Gedanken lieber auf einer Couch, die es nicht

gab, von unserer Wanderung erholt hätten. Doch es gab viel zu tun. Abgestürzte Felsbrocken hatten im letzten Winter die bergseitige Fassade des Holzschopfes und die Dachrinne beschädigt. Dieser Punkt war die höchste Priorität auf unserer Liste, aber bevor die Reparatur beginnen konnte, mussten wir die neuen Bretter in Schruns beim Holzhändler besorgen.

Zum Glück war es am Dienstag Morgen noch trocken und wir konnten die Heizkörper der Waschräume im Freien streichen. Um die Mittagszeit kam dann der große Regen, der uns dann leider volle zwei Tage erhalten blieb. Wie gut, dass es auch im Innern der Madrisahütte einiges zu tun gab. Für diese Arbeiten war nun der beste Zeitpunkt. Die Lüftungsgitter der Waschräume und WC Türen wurden erneuert. Nachdem der Schimmel bekämpft war, bekam der Damenwaschraum samt WC einen neuen Anstrich und die Wasserleitungen wurden mit Isoliermaterial aufwändig gedämmt. Die unansehnliche und zum Teil verrostete Trennwand zwischen den beiden WCs erstrahlte bald in neuem Weiß. Im letzten Sommer stellten wir auch fest, dass einige der Fensterscheiben Sprünge hatten. Diese Scheiben konnten jetzt entfernt und neue frisch eingekittet werden. Der anschließende Anstrich ließ diese Fenster wieder wie neu erscheinen.

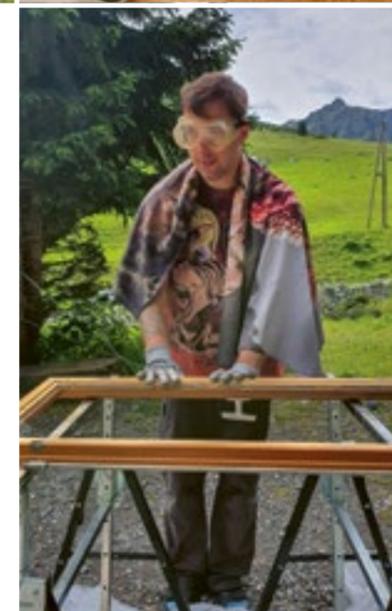
Am Donnerstag Nachmittag hellte sich plötzlich der Himmel auf, der Regen ließ nach, bis er schließlich den Geist aufgab und die Sonne vorsichtig zwischen den Wolken hervorblickte. Nichts wie raus zum obligatorischen Gruppenbild! Die Sonne entschied sich zu bleiben und wir beschlossen, die Zeit für einen Spaziergang Richtung Gargellen zu nutzen. Unsere To-do-Liste war sowieso abgearbeitet und wir konnten zufrieden auf die vergangenen Tage zurückblicken und uns eine Pause gönnen.

Am Freitag Morgen lachte die Sonne vom strahlend blauen Himmel und vereinzelt zogen die ersten Wanderer an der Hütte vorbei. Wie gerne würden wir den heutigen Tag in den Ber-

gen verbringen, doch vor uns lag die Aufräum-, Putz- und Packaktion mit der anschließenden Heimfahrt.

Vielleicht werden wir ja im nächsten Jahr Sommer, bei besserem Wetter, mehr in den Genuss der wunderschönen Bergwelt kommen. An Spaß und einem starken Gemeinschaftsgefühl hat es uns jedenfalls absolut nicht gefehlt.

Auf ein Neues im August 2022!





FIDELITASHÜTTE: HÜTTENEINSATZ EXTREM

Flugverbot, Schneesturm, Suppen-Sherpas und Meuterei auf 2.889 Metern

Unsere alte Fidelitas-Hütte im Ötztal sollte saniert werden. Im Sommer, bei Sonnenschein und schönen Touren entlang des glänzenden Gletschers. Der Plan klang so klar und einfach: mehr als zwölf Arbeiter*innen haben an der winzigen Hütte keinen Platz, deshalb die großzügige Einplanung von Touren und maximal zwei Schlechtwettertagen, drei Tagen für kleine Restarbeiten.

Geplant war, dass nicht beschäftigte Kräfte die eine oder andere Wanderung oder Hochtour oder sogar eine kleine Zwei-Tages-Tour nach Südtirol machen könnte. Damit war die sechsmonatige intensive Planung abgeschlossen, die wir noch vor der Abreise komplett verwerfen mussten.

AUTOREN: KARIN, PETRA, DIETER, RICHY, ERIK, CHRISTIAN

Die Abreise in Karlsruhe beginnt mit dem Flugverbot für die einzige Transportmöglichkeit, die wir auf dieser Höhe haben: die Helikopter, die das tonnenschwere Arbeitsmaterial und die Lebensmittel für 35 Leute und 10 Tage auf die Fidelitashütte bringen sollten, dürfen nicht fliegen, weil eine Genehmigung fehlt. Ein spontaner Anruf um sieben Uhr morgens beim Bürgermeister von Sölden rettet die Aktion und alle atmen erleichtert auf. Schock überstanden. Doch dass die Teilnehmer*innen die nächsten zehn Tage Nerven aus Stahl behalten werden müssen, ahnen sie hier noch nicht.

Die Vorbereitung: gigantisch

25 kg Brot, 8 kg Wurst, 7 kg Käse, 22 Liter Milch, 10kg Obst, 6kg Kaffee, Nudeln, Reis, Haferflocken, Gemüse, Tee, Zucker, ein 4,5-stündiger Einkauf in der Metro und unzählige Excel-Listen brauchte das Organisationsteam für den Arbeitseinsatz. Petra hatte sich auf die Suche nach Rezepten gemacht, die geeignet waren, um auf zwei Gaskochern die Menschenmenge (theoretisch) schnell satt zu bekommen. Nach einigen Meetings, vielen Telefonaten, unzähligen E-Mails und einem

Sondierungsbesuch in der Metro entstand Anfang Juli die Einkaufsliste für die Lebensmittel, die ins Ötztal transportiert werden mussten. Dazu kam eine Liste für frische Zutaten, die wir direkt und tagesaktuell bei Georg Gufler auf der Langtalereckhütte bestellen wollten. Größeres Kopfzerbrechen machte uns das Thema Wasserversorgung solange, bis Sebastian, unser Joker mit einem großen Fundus an Werkzeug, Ausstattung und Ideen, ohne großes Federlesen zwei Wassertanks à 200 Liter in Aussicht stellte. Und dann kam endlich der große Tag: Am Freitag, 30. Juli flogen 3 Big-Packs voller Essen und Küchenausstattung, einem neuen Ofen, einer hochmodernen Bio-Toilette, Gasflaschen, ganz viel Baumaterial und zwei „Pippifein-WCs“ hoch zur Fidelitashütte.

Der Start: eiskalt

Bereits der erste Arbeitstag startet mit kaltem, windigen Wetter und lässt die Schwierigkeiten erahnen. Morgens am zweiten Arbeitstag ist die Baustelle unter Schnee begraben. Die Hälfte der Gruppe ist im eiskalten, stillgelegten Hochwild-ehaus ohne Strom, fließendes Wasser und jeglichen Komfort

untergebracht. Der andere Teil der Gruppe steigt täglich von der Langtalereckhütte 500 Höhenmeter zur Fidelitashütte auf. Alles ist nass, rutschig, kalt, der Wind peitscht ins Gesicht. Die Retter der Stunde sind Kaminbauer Dirk und Herbert, die den einzigen Ofen im Hochwild-ehaus wieder in Gang bringen und damit nicht nur das Haus, sondern auch die Herzen der Truppe erwärmen. Ohne den Ofen wäre die Sanierung anders ausgefallen. Auch hier sind erst einmal alle erleichtert. Aber gleich kommt die nächste Überraschung, denn es stellt sich heraus, dass alle Fassaden zwei Lagen Schalung und Schindeln haben. Die Aufräumarbeiten nach dem Abbruch sind enorm aufwendig. Und langsam wird deutlich, was dreißigtausend Nägel für die neuen Schindeln eigentlich bedeuten. Am dritten Tag ist es dann offensichtlich: alle rund 30 Teilnehmer*innen können und müssen arbeiten. Alle Touren sind gestrichen.

Das wirbelt auch den Essensplan durcheinander: statt den gerechneten 10–15 Arbeitskräften zum Mittagessen steht die komplette Besetzung auf der Matte. Nach einem Notruf bei Georg auf der Langtalereckhütte bringen uns dann unsere Sherpas täglich 4 kg Brot, 2 kg Wurst und Käse, Kuchen und mancherlei mehr. Das geplante tägliche Mittagsvesper war bei den vorherrschenden Temperaturen und der Anzahl an Leuten keine ausreichende Option. Die Rettung kam auch dieses Mal aus der Küche der Langtalereckhütte: die Seniorchefin persönlich kocht spät abends, nach eigentlich getaner Arbeit, noch drei Eimer Kartoffelgulasch, Eintopf oder andere nahrhafte Suppen, die die „Suppen-Sherpas“ täglich von der LEH zur Fidelitashütte transportieren.

Die Arbeiten: aufwühlend

Tag 5. Noch fünf Tage liegen vor uns. Das schlechte Wetter hält weiter an. Die Prognose für die nächsten Tage ist düster und die Hoffnung, dass wir den Arbeitseinsatz wie geplant zu Ende bringen, um die Teilnehmer*innen zwischen 18 und 70 Jahren nicht gesundheitlich zu gefährden, schwindet. Doch andererseits kann die Hütte nicht unfertig dem Winter überlassen werden. Am nächsten Tag gibt Projektleiter Christian Holzappel dem Team bekannt: „Wir schaffen es nicht. Ziel ist es jetzt, die Hütte für den Winter zu sichern“ – und damit beginnt die Meuterei...

Tag 7, noch drei Tage. Das Team beschwert sich. Sie hätten sich beraten und seien enttäuscht und nicht einverstanden damit, dass „nächstes Jahr irgendwelche Leute unsere Hüt-

„In Anbetracht der Wetterkapriolen, die den Sanierungsfortschritt immer wieder bremsen, war Bauchef Christian der Verzweiflung nahe und äußerte große Bedenken an der termingerechten Fertigstellung des Projekts. Allerdings hatte er dabei den Ehrgeiz seiner ehrenamtlichen Helfer nicht einkalkuliert, die mit einer herausragenden Energieleistung allen Unwettern trotzen und bis zum Hüttenjubiläum mit Hüttenmesse am 7.8. das kleine Gebäude nahezu fertigstellten und nutzbar machten“



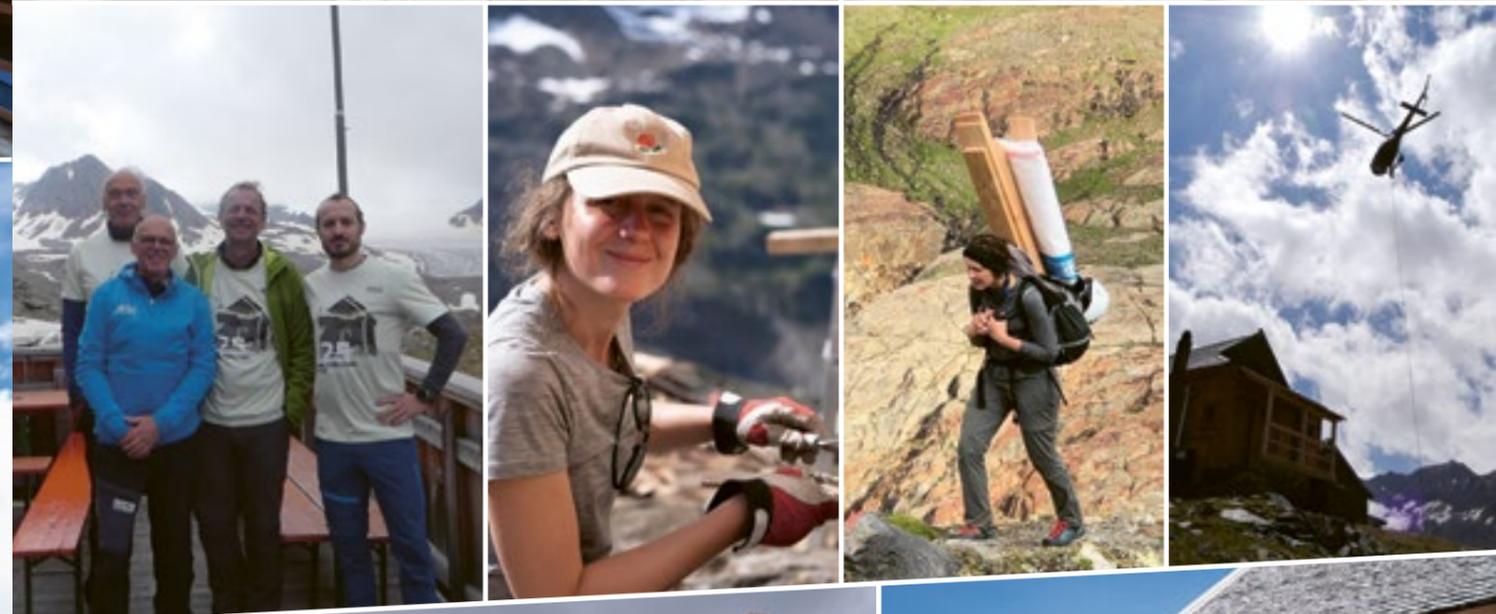
te fertig stellen.“ Die Truppe widersetzt sich und beißt sich durch, arbeitet vom Morgengrauen bis spätabends. Und ist am Schluss erschöpft, aber erfolgreich!

Fazit

Wir haben in dieser Zeit im Ötztal eine unglaubliche Gemeinschaft und ein tolles Miteinander erlebt, viel geschafft und noch mehr dabei gelernt. In einem hochengagierten Team mit zwei Untergruppen konnten wir bis auf kleinere Restarbeiten das Sanierungsprogramm durchziehen. Die eine Gruppe oben im Hochwildehaus hatte mehr Arbeitsstunden, die andere Gruppe auf der Langtalereckhütte durfte morgens und spätnachmittags flotte Wanderungen mit Zusatzlasten absolvieren, dafür weniger hämmern, sägen und schaufeln. Aufgrund des über längere Zeit schlechten Wetters (zweimal Neuschnee mit 10–20 cm) und des damit verbundenen viel geringeren Wirkungsgrades fiel das Begleitprogramm leider weitgehend aus. In kleinem Kreis (genau genommen zwei Personen) waren trotzdem die Überschreitung des Hinteren Seelenkogels mit Einkehrschwung auf der Zwickauer Hütte und der Hochwilde Nordgipfel drin. Zwei Mitglieder des Teams konnten sich dann ganz am Ende übers Langtalerjoch nach Südtirol aufmachen. Somit war zumindestens ein Grundstock an Alpinismus drin. Fakt ist, ohne Georg Gufler wäre unsere Lebensmittelversorgung komplett zusammengebrochen. Es ist bewundernswert, mit welcher Flexibilität er und seine Familie das Leben auf der Langtalereckhütte organisieren und den Zusatzbedarf mit abgedeckt haben.

Nun hat die Fidelitashütte den Standard, den jede/r von uns für einen Winterraum erwarten würde: Ein Kompostklo, ein neuer, sicherer Herd, neue Fenster und Türen sowie von außen eine neue Schindelfassade mit Windsperre. Der neue selbstgezimmerter Tisch und überarbeitete Stühle verschönern nun die Hütte von innen. Direkt nach Abschluss der Aktion haben fünf Übernachtungsgäste für einen Testbetrieb gesorgt. Und nächstes Jahr wird es weitere Verbesserungen geben.

„Heftige Regen- und Schneefälle ließen zudem den Wasserspiegel eines nahegelegenen Bergsees drastisch ansteigen. Dadurch war das dort kühlgestellte Feierabendbier für die fleißigen Helfer nicht mehr erreichbar. Eine kurzerhand ins Leben gerufene „Bierrettungstauchergruppe“ wagte sich im Adamskostüm in die eiskalten Untiefen und holte den Gersensaft wieder an Land“



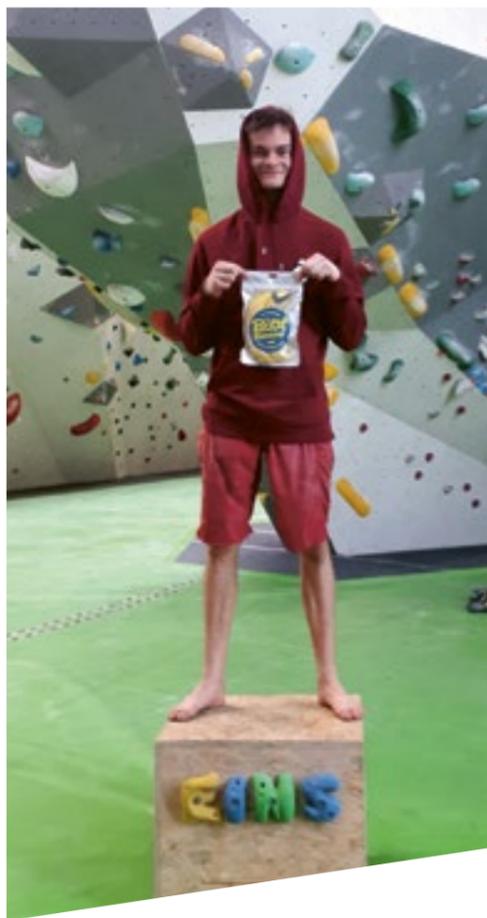
ERÖFFNUNGSBOULDERWETT- KAMPF – DICKE UNTERARME UND GLÜCKLICHE GEWINNER!

Aufgrund des Corona-Lockdowns musste unser Boulder- und Kletterzentrum Ende Oktober für unbestimmte Zeit geschlossen werden. Diese Zeit haben die Schrauber kräftig genutzt und die komplette Boulderhalle umgeschraubt. Anschließend kam schnell die Idee, bei Wiedereröffnung einen Boulderwettkampf im laufenden Betrieb zu organisieren. Gesagt, getan! Ein paar Wochen später war schließlich alles organisiert: Laufzettel und Plakate waren erstellt; die Boulder in aufsteigender Schwierigkeit nummeriert; ein Wettkampfprinzip festgelegt sowie Sponsoren gefunden. Die Vorfreude war riesig, aber die große Frage stand noch im Raum: Wann kann unser geliebtes Boulder- und Kletterzentrum wieder öffnen, der Wettkampf starten und der Coronaspeck endlich abtrainiert werden? Nach langem, langem Warten war es endlich soweit. Der Termin zur Eröffnung stand

und der Wettkampf konnte endlich starten! Die folgenden Wochen wurde hart gegen den Pump gekämpft und fleißig Boulder abgehackt. Anschließend konnten die vier glücklichen Gewinner sowie die Zweit- und Drittplatzierten mit unseren tollen Preisen von unseren Sponsoren gekürt werden. Am Ende setzten sich Paul von Thun (M12-18), Miriam Böttger (W12-18), Jonas van Dijk (M19+) und Esther Geiger (W19+) mit ihren starken Leistungen durch! Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank an alle Schrauber und Helfer, die den Wettkampf erst ermöglicht haben. Außerdem möchten wir uns recht herzlich bei Globetrotter Karlsruhe, Kletterkalk, Best Boulders und ClimbforNature für die tatkräftige Unterstützung bedanken!

Mathis Izsak



Gewonnen! Das nächste Boulderevent findet übrigens am 10. Dezember statt!



TURBULENTES WM-JAHR MIT HAPPY END

Unsere Spitzenathletin Jacqueline Fritz gewinnt beim IFSC PARACLIMBING WORLD CUP in Los Angeles BRONZE für das Paraclimbing Team Germany!

Nach einem harten WM-Jahr hat sich Jacqueline die ersehnte und erkämpfte Medaille geholt und schließt dieses Jahr erfolgreich ab. Team-Kollege Mario Persing hatte zwar den Willen und die Kraft für eine Medaille, aber leider Pech, denn seine Kategorie ist nicht zustande gekommen, sodass er sich beim Wettkampf in L.A. gegen Sportler mit anderen Behinderungen messen musste. Da er mit nur einem Arm klettern kann, hatte er wenig bis keine Chance gegen die stärkeren Gegner. Weil aufgrund der Coronapandemie weniger Athlet*innen zu den Wettkämpfen angereist sind, mussten Jacqueline (AL 2) und Mario (AU 1) bei allen diesjährigen World Cups in Innsbruck, Moskau und Briançon

in anderen Kategorien klettern – und die Frustration darüber war hoch. „Bei jedem Wettkampf wurden wir gemergt, wir hatten nicht die geringste Chance für einen Sieg oder einen Podiumsplatz. Deshalb bin ich sehr glücklich, dass ich immerhin in L.A. in meiner Kategorie klettern durfte!“ erzählt Jacqueline. Da Jacqueline und Mario im Nationalteam sind, müssen sie an Wettkämpfen teilnehmen und bestimmte Kriterien erfüllen, um sich ihren Platz im A-Kader bzw. B-Kader zu sichern. Daher sind die World Cups keine Spaßwettkämpfe für sie, sondern beruflich entscheidend. Wir gratulieren Jacqueline und Mario für ihre großartigen Leistungen!



(Fotos: Slobodan Miskovic, 2021 IFSC Paraclimbing World Cup, Los Angeles)



QKaffee

Nachhaltigkeit kann vieles bedeuten. Und sie muss viel bedeuten, um aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden. Eines ist sie nicht: ein Trend. Wir investieren in faire und langfristige Partnerschaften zu Kaffeebauern und Kooperativen in Herkunftsländern. Dabei achten wir auf ökologischen Anbau, gute und faire Arbeitsbedingungen sowie soziales Engagement vor Ort, Ressourceneffizienz, Direct Trade und Transparenz entlang der gesamten Lieferkette. Für organisches Wachstum, von dem auch unsere Partner in den Kaffeeanbaugebieten profitieren.

Direct Trade

Wann immer möglich, kaufen wir Rohkaffee direkt beim Erzeuger. Dies sichert dem Kaffeebauern oder der Kaffee-Kooperative im Anbaugbiet ein wesentlich höheres Einkommen als im konventionellen Kaffeehandel, da im Direct Trade beispielsweise Zwischenhändler, Importeur und Kaffeebörse aus der Wertschöpfungskette ausgeschlossen sind.

Wir beziehen Rohkaffees von Tropical Mountains, Peru [www.tropicalmountains.ch] und der Finca Buena Vista, Honduras [www.meambar.com] im Direct Trade. Beide Plantagen sind familiengeführt, sozial engagiert und setzen sich für ein verträgliches Miteinander von Mensch und Natur ein.

Zu unseren weiteren Partnern in einer verkürzten Handelskette zählen wir die Rainforest Alliance [www.rainforest-alliance.org] als Initiative zur Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken zwischen land- und forstwirtschaftlichen Erzeuger*innen, Unternehmen und Verbraucher*Innen.

Außerdem Rehm Coffee [www.rehmcoffee.de], deren Fokus auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit allen Partnern und insbesondere auf Projektarbeit zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Bildung in Kaffeeanbaugebieten liegt.

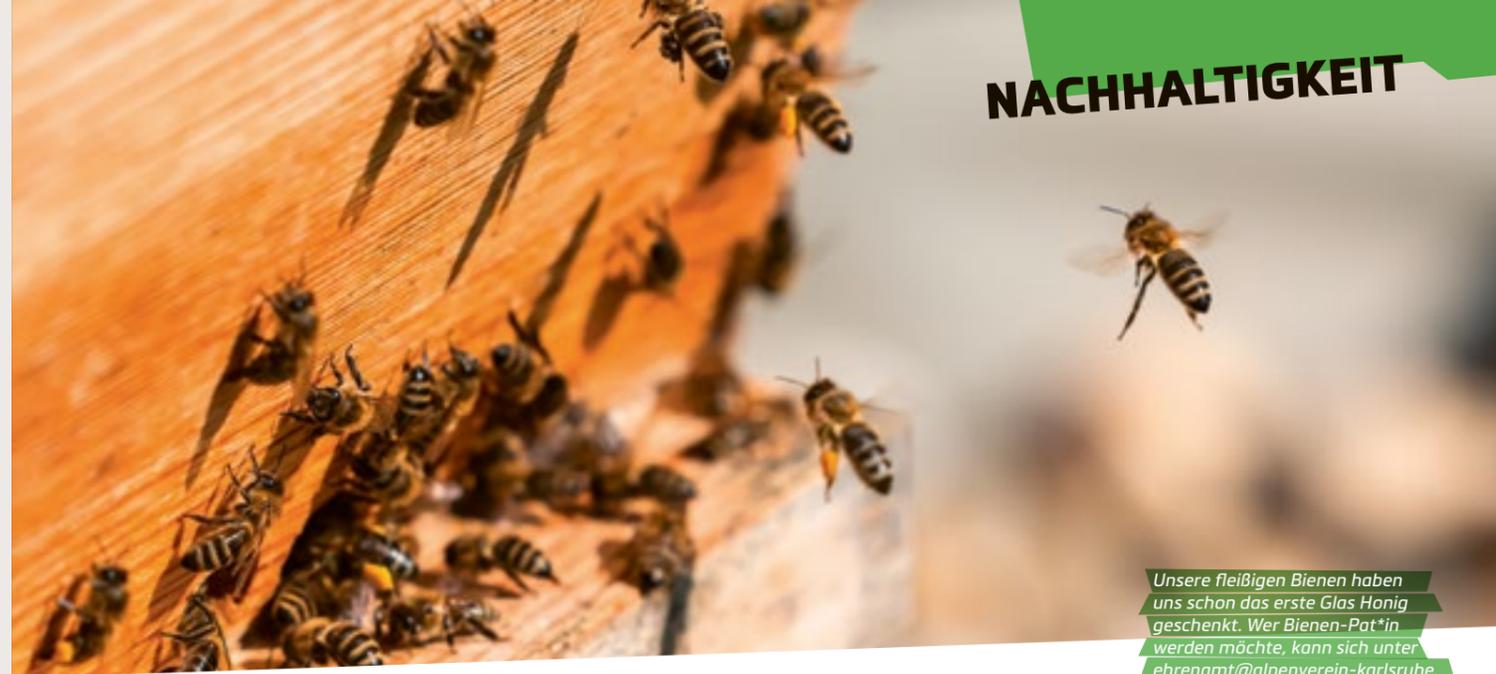
Unsere Kaffees aus diesen Kooperationen: TM (Kaffee | 100% Arabica). Q Kaffee (Kaffee | 100% Arabica). ANK (kräftiger Kaffee | 100% Arabica). B3 (Kaffee | 20% Robusta, 80% Arabica). D2 (Kaffee | 100% Arabica). EB (Espresso | 30% Robusta, 70% Arabica).

Bio-Qualität

Seit Juni 2020 dürfen vier unserer Kaffees neben dem nationalen auch das EU-Bio-Gütesiegel tragen. Der Rohkaffee stammt also aus kontrolliert organisch-biologischem Anbau und auch die in Transport, Weiterverarbeitung und Handel involvierten Unternehmen unterliegenden den für Bio-Qualität gültigen, strengen Rechtsvorschriften. Diese garantieren definiert hohe Standards. Ein Zeichen von Transparenz und Sicherheit für den Verbraucher. Bei den vier Bio-Röstungen handelt es sich um unsere Kaffees TM, B3 und Q Kaffee sowie den Espresso EB.

Hintergrund: Nicht jede Plantage, die nach organisch-biologischen Prinzipien Kaffee anbaut, ist finanziell in der Lage, sich gemäß der Bio-Güte-Vorgaben kontrollieren zu lassen. Auch Kaffees ohne Siegel können demnach eine entsprechend hervorragende Qualität haben. Im Q bevorzugen wir die Zusammenarbeit mit Kaffeeplantagen, die sich dem organischen Anbau verpflichtet haben.

Q Kaffee findet ihr unter www.qkaffee.de und in der Ottostraße 5 in Karlsruhe/ Durlach. Und den Kaffee probieren könnt ihr auch im Sektionsbistro!



NACHHALTIGKEIT

Unsere fleißigen Bienen haben uns schon das erste Glas Honig geschenkt. Wer Bienen-Pat*in werden möchte, kann sich unter ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de melden

NACHHALTIGKEIT

Projekt Dachterrasse

Nach den erfolgreichen Hüttensanierungen in den Bergen holen wir die Alpen jetzt zu uns in die Sektion! Wir gestalten die Dachterrasse komplett neu und nachhaltig unter dem Motto „Alpenpanorama“. Wir wollen einen Veranstaltungsort für unsere Mitglieder und Gruppen, zugleich eine grüne Oase schaffen und abends zusammen am Feuer sitzen. Wollt ihr mitmachen?

To Do's:

- > Fassade sanieren und mit einem Alpenpanorama verschönern
- > Boden reinigen
- > überdachte Bar aus Holz bauen
- > Sitzgelegenheiten für den Grill aus Holz bauen
- > Pergola aus Holz bauen
- > Beleuchtung anbringen
- > Hochbeete bauen
- > Die Beete und die Pergola mit für Insekten und Menschen essbaren Kräutern und Blumen bepflanzen

Hintergrund dieser Aktion ist der Nachhaltigkeitspreis, den wir in diesem Jahr für das Konzept „Ökologische Aufwertung des Sektionszentrums“ gemeinsam mit dem DAV Tübingen

vom Landessportverband Baden-Württemberg e. V. (gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) erhalten haben. Außerdem fördert uns der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg bei unserer Begrünung des Sektionszentrums. Zum gesamten Nachhaltigkeitskonzept gehören die Bienen auf dem Dach, die Begrünung der Freiflächen rund ums Sektionszentrum, die Umgestaltung der Dachterrasse, die Begrünung der Betonkübel am Parkplatz und das Hochbeet bei der Sitzzecke. Wir suchen immer helfende Hände! Meldet euch unter ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

Outdoor-Bergsport-Flohmarkt

Am 4.12. findet unser erster Kommissions-Flohmarkt für Bergsport-Kleidung und -Equipment für Kinder und Erwachsene statt: 11-15 Uhr im Sektionszentrum. Außer der persönlichen Schutzausrüstung (Klettergurt, Helm, Seil etc.) dürft ihr alles vorbeibringen, das mit Klettern, Radfahren, Skifahren, Wandern, Hochtouren etc. zu tun hat. Meldet euch zum Flohmarkt bei teresa.moritz@alpenverein-karlsruhe.de an. Ihr könnt eure Sachen vom

1.-3.12. zwischen 9:30 und 19:30 Uhr im Sektionszentrum vorbeibringen und am 4.12. abends euer Geld und die restlichen Sachen wieder mitnehmen. 15% der Erlöse gehen an das von der Stadt Karlsruhe geförderte Projekt „Soziales Miteinander durch Sport“, das sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche finanziell dabei unterstützt, am Vereinssport teilnehmen zu können.

Regenerative Bienenhaltung: Helfer*innen gesucht!

Wie manche schon mitbekommen haben, steht seit diesem Sommer ein Bienenvolk auf dem Dach des Sektionszentrums. Im Rahmen des Wettbewerbs



Die Dachterrasse wird geräumt, gereinigt und komplett neu gestaltet. Im Mai 2022 werdet ihr das Ergebnis bestaunen können



Sport & Nachhaltigkeit des Landes Baden-Württembergs, konnten wir Juri Pfizer für die Umsetzung dieses Projektes mit regenerativer Bienenhaltung gewinnen. Durch den nasskalten Sommer war es zu Beginn eine Herausforderung, den Bienen ausreichend Futter an ihrem neuen Standort bieten zu können. Was auch ein Anstoß ist, die direkte Umgebung des Sektionszentrums allgemein für Insekten und Kleinstlebewesen nachhaltiger zu gestalten, auch wenn Bienen ihren Flugradius bis über drei Kilometer und weiter zum Sammeln von Nektar und Pollen ausdehnen. Um weiterhin eine regelmäßige Durchsicht des Bienenvolks umsetzen zu können, sind wir auf der Suche nach Mitgliedern die, bei der Durchsicht mitzuhelfen. Meldet euch bitte direkt bei Juri unter juripfizer@yahoo.co.uk



Auf dem Dach des Sektionszentrums leben unsere Bienen. Juri, der sich bisher um sie kümmert, sucht weitere Betreuer*innen

Macht mit: Naturschutz-Pflegeetag am Samstag, 13. November am Steilhang mit Seilsicherung und am Sektionszentrum

Bei der Suche nach einer wertvollen größeren Fläche in der freien Natur um Karlsruhe, die man durch Naturschutzmaßnahmen noch weiter aufwerten könnte, haben wir uns zusammen mit der städtischen Forstverwaltung und dem Förster des Bergwalds Bernd Struck einen ehemaligen Steinbruch und sonnenexponierte, zugewucherte Steilhänge oberhalb der A8 bei Wettersbach angeschaut. Es gibt wohl nur wenige Flächen in der Region, die ein ähnlich hohes Naturschutzpotenzial haben, aber so dringend auf Pflegemaßnahmen angewiesen sind. Bei einem naturkundlichen Abendspaziergang im Bergwald im Juni, einer der ersten Sektionsveranstaltungen nach dem Corona-Lockdown, haben wir in diesem Bereich seltene Arten wie den auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen stehenden Schönen Pippau (*Crepis pulchra*) gefunden; aber auch seltene Wildbienen, Heidekraut und andere Arten der Magerrasen und sonnigen Wald-ränder kommen hier vor. Spätestens als wir alle an den drüsigen Blättern der Apfelrosen mit ihrem wunderbar intensiven Apfelgeruch schnupperten, wurde jedem klar, wie wichtig es ist, dass wir künftig hier mithelfen, solche Kostbarkeiten der Natur zu erhalten. **Treffpunkt:** Am Samstag, den 13.11.2021, treffen wir uns zum ersten Mal, um vormittags Bereiche an den Wegen und Hängen der Wettersbachschlucht oberhalb der A8 zu pflegen. Wer möchte, kann auch nachmittags bei der Pflege von Grünflächen und Entbuschung ums Sektionszentrum mithelfen. Treffpunkt ist morgens um 9 Uhr am Parkplatz beim Freibad Wölflin in Wolfartsweier unter der Autobahnbrücke, man kann aber auch noch später dazu stoßen (Koordinaten der Pflegefläche: 48.971163, 8.458679). Festes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe werden empfohlen.

Wer möchte, kann gern Arbeitsmaterial wie Heckenscheren, Handsägen mitbringen.

Treffpunkt für die Arbeiten am Sektionszentrum ist nachmittags um 14.30 Uhr. Für Verpflegung bei den Arbeiten oberhalb der A8 und im Sektionszentrum ist gesorgt. Eine Anmeldung ([Jochen Dumas, duemas@gmx.de, 0151-23 36 99 12](mailto:Jochen.Dumas@gm.de)) ist zur Planung der Aktion sinnvoll, man kann aber auch kurzfristig dazustoßen.

Naturschutz ist immer schon ein wichtiges Anliegen unserer Alpenvereinssektion. Jedes Jahr helfen Mitglieder beim Battert-Felspflegeetag. Wir engagieren uns aber auch in den Arbeitskreisen Klettern und Naturschutz (AKN) Nord-schwarzwald und Battert, wo wir in den letzten Jahren u.a. bei Felssanierungsaktionen gute Lösungen gefunden haben, um eine naturverträgliche Nutzung der Kletterfelsen zu ermöglichen. Am Rand des Sektionsgeländes gibt es schon heute ein paar recht seltene Pflanzen, wie z.B. die Eselsdistel. Künftig sollen die Grünflächen um das Sektionszentrum ökologisch aufgewertet werden, die aus Naturschutzsicht vielversprechendsten Grünlandflächen dort extensiv gepflegt und ein Bereich durch Entbuschungsaktionen vergrößert werden, damit sich weitere Arten ansiedeln und Insekten von mehr heimischen Blütenpflanzen profitieren können. Auch die Anlage einer Trockenmauer ist für die Zukunft dort geplant.

„Goldene Henne“ für unser Mitglied Sybille

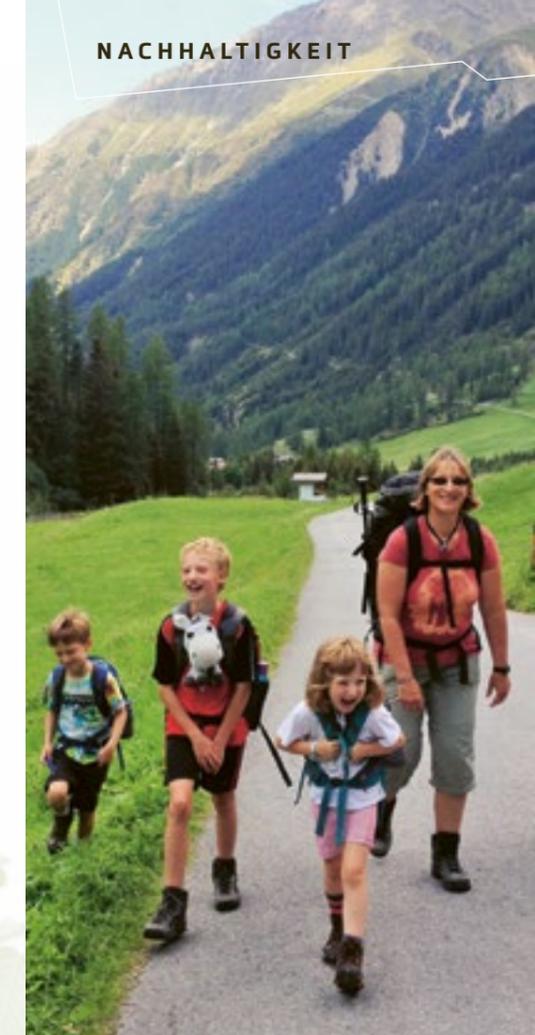
Die „Goldene Henne“ ist der größte Publikums- und Medienpreis in Deutschland. In diesem Jahr wurde bei der Verleihung erstmals eine Auszeichnung für besonders nachhaltiges Engagement vergeben. Die „Goldene Henne“ wird alljährlich in verschiedenen Kategorien an bekannte Personen aus Film, Musik und Sport verliehen. Der Ehrenpreis in der Kategorie „Unsere Zukunft“ ging an unsere Eisbärenforscherin Sybille Klenzendorf aus Forst.

In ihrer Dankesrede machte sie deutlich, dass der Klimawandel drastische Folgen für unseren Planeten und uns alle hat.

„Sybille Klenzendorf kämpft unermüdlich für den Schutz gefährdeter Arten. Sie tritt seit Jahren dafür ein, Lebensräume zu erhalten und Schutzgebiete auszuweisen, um die biologische Vielfalt zu retten. Die Auszeichnung für ihr Engagement ist ein starkes Signal. Denn

neben der Klimakrise ist der rasant voranschreitende Artenverlust unsere größte Bedrohung weltweit. Ich freue mich riesig für Sybille und darüber, dass so viele Menschen ihren Einsatz unterstützen“, würdigt Eberhard Brandes, Vorstand des WWF Deutschland, die Preisträgerin.

Als Expertin für Artenschutz arbeitet Sybille Klenzendorf seit 2002 für den WWF. Die promovierte Wildtierbiologin setzt sich im Arktisprogramm der Naturschutzorganisation unter anderem für das Management von Mensch-Eisbärkonflikten ein. Im Rahmen ihrer Arbeit zum Wildtier-Monitoring trägt Klenzendorf zudem weltweit zum Schutz von arktischen Arten, europäischen Beutegreifern wie Wolf, Luchs oder Bär sowie des Tigers bei.



Sektionsmitglied und Wildtierbiologin Sybille Klenzendorf (hier mit ihren Kindern beim Wandern) wurde mit der „Goldenen Henne“ in der Kategorie „Unsere Zukunft“ für ihre Eisbärenforschung ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Sektion soll grüner werden.

Wer Lust hat, an Begrünungs- und Pflegeaktionen teilzunehmen, kann sich gern unter ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de melden!

76437 Rastatt
Militärstraße 7
07222 409696

www.ziermann-holzbau.de

Ihr **Meisterbetrieb** für
Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten

Ziermann Holzbau KG

- Energetische Dachsanierung
- Holzhausbau
- Restaurierung und Sanierung

ZUKUNFTS VISIONEN & PROJEKTIDEEN

WIR GESTALTEN DIE NÄCHSTEN 15 JAHRE DER SEKTION:

Liebe Sektionsmitglieder,

In diesem Entwurf, den ihr gerade in den Händen haltet, geht es um die **Zukunft unserer DAV Sektion Karlsruhe**.

Die Zukunftsvision ist ein Gedanken-Konglomerat und das Bestreben, unsere Satzung durch Projekte zum Leben zu erwecken. Der Entwurf dient der Inspiration für weitere Ideen und Entwicklungen. Wir reagieren damit auf Veränderungen wie das Wachstum unseres Vereins und Anforderungen, die sich unter anderem aus dem Klimawandel und der Sozialverantwortung ergeben. Mit fast 10.000 Mitgliedern und unserem starken Kletter- und Boulderzentrum verfügen wir über die finanziellen Mittel, um viele Ideen umzusetzen. Bei unseren Planungen soll der Schutz des Klimas, unserer Umwelt und unserer Natur, auch als Lebensgrundlage der kommenden Generationen und wesentliches Ziel der Alpenvereine, eine herausragende Rolle spielen.

Deshalb streben wir an, bei allen unseren Vereinsaktivitäten sowie beim Betrieb unserer Gebäude und Hütten klima-, umwelt- und naturschonend zu handeln. Außerdem wollen wir unsere Sektionsmitglieder zu eben solchem Handeln, zuhause und in den Bergen, motivieren. Wir wollen dazu als Sektion klimaneutral werden, Lebensräume schützen und Artenvielfalt fördern, Abfälle und Verschmutzungen vermeiden und unseren Ressourcenverbrauch minimieren.

Vereinszweck zum Leben erwecken

Laut §2 unserer Satzung ist der Zweck unserer Sektion, „das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern.“

Der Vereinszweck soll laut §3.2 durch folgende Mittel erfüllt werden, die uns eine enorme Bandbreite an Möglichkeiten bieten:

- bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, des alpinen Schillaufes, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens
- Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen
- Vereinssport
- Veranstaltung von Expeditionen
- Veranstaltung von alpinsportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV
- Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen
- Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen
- Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen
- Jugendhilfe und umfassende Jugend- und Familienarbeit
- Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet
- Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen, Vereinsfeste, Vorträge, Lehrgänge und Führungen
- Pflege der Heimatkunde

- Einrichtung und Betrieb einer Webseite oder sonstiger elektronischer Medien
- Herausgabe von Publikationen
- Einrichtung einer Bibliothek
- Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die Vereinsziele unterstützen.

Basierend auf unserer Satzung und der im Januar 2021 entstandenen Investitionsplanung, die notwendige Ausgaben und geschätzte Einnahmen der nächsten 15 Jahre beinhaltet, haben wir uns auf die Suche nach möglichen Projekten und Ideen gemacht, die wir in diesem ersten Entwurf zeigen, um euch zu inspirieren und zu motivieren, eure Bedürfnisse, Wünsche, Ideen und Visionen zu formulieren und die Zukunft mitzugestalten.

Die vorliegenden Ideen dienen als Mindmap – einige davon wurden sogar schon realisiert, manche werden konkreter und andere sind spontane Einfälle. Addiert ergeben diese ein Meinungsbild, das der Vorstand mit den Gruppenleiter*innen und Sektionsmitgliedern in einer Ideenwerkstatt schärfen und anschließend ein finales Konzept erstellen möchte, das von den Mitgliedern bei der nächsten Mitgliederversammlung im März/April 2022 beschlossen werden soll.

Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen, Trainer*innen und Testleser*innen, der Jugend-, Senioren- und Nachhaltigkeitsgruppe, die mit ihren Notizen und ihrem Feedback bereits skizziert haben, wie wir uns als Sektion entwickeln könnten und wie unser Weg aussehen könnte.

Euer Vorstand

Vom Mindmap zum Konzept: Mitmachen und gestalten

Die Mitglieder des Vorstands werden von November bis Januar in den Gruppen und bei Infotreffen eure Ideen und Vorschläge sammeln und sich mit euch austauschen. So soll aus dem Mindmap ein finales Konzept entstehen, das finanziell realisiert und bei der Mitgliederversammlung 2022 durch die Mitglieder verabschiedet werden kann.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/infos findet ihr weitere Informationen. Wendet euch mit Ideen und Feedback direkt an ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

1. MITGLIEDSCHAFT, EHRENAMT UND INTERNE KOMMUNIKATION

Wir wollen ein Verein für alle sein. Was uns verbindet, ist das Zusammensein in der Natur, der Sport und die Absicht, die Tradition des Alpenvereins zu wahren und weiterzuentwickeln. Unsere guten Gründe, um Mitglied zu werden und zu bleiben sind: das Zusammenkommen, die gemeinsame Freizeitgestaltung, zusammen an Projekten arbeiten, sich verwirklichen, gemeinsam den Verein gestalten, Gleichgesinnte treffen. Ein inklusives und umfassendes Angebot für jedes Alter, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Einkommen,

Familienstand sowie Vergünstigungen für die Hütten und den Kletterhalleneintritt, ein großes Angebot an Touren und Kursen, Sektionsfeste und Events gehören dazu. Aus Mitgliedern werden in einem Verein im besten Fall Ehrenamtliche, die ihre Freizeit für Kurse, Arbeitseinsätze, als Organisatoren und Helfer*innen für Feste und Veranstaltungen nutzen. Warum? Weil ihnen der Verein am Herzen liegt, weil sie vom Verein etwas zurückbekommen und sie Freude an der ehrenamtlichen Arbeit haben.

Ideen:

- > Vergabe von Patenschaften für Mitgliedsbeiträge, Halleneintritte und Kosten für Ausfahrten und Ausrüstung für sozial schwächer gestellter Personen, die sich das nicht leisten können
- > Wander- und Ausflugsbus für Klettern am Fels, Wanderungen, Ausflüge (Abfahrt Sektionszentrum)
- > Workshops: zu Wetterkunde, Nachhaltiges Leben, Mountainbike-Reparatur, Skier wachsen etc.

- > Kooperationen starten: Fahrradshop für MTB, KIT für Wetter, NABU für Natur etc.
- > Alternative Kursfelsenangebote, d.h. in Abstimmung mit anderen Kursen und ggf. anderen Sektionen nur bestimmte Felsen ansteuern
- > Trainersensibilisierung hinsichtlich Nachhaltigkeit und Umweltschutz im jeweils vermittelten Thema

Fortsetzung Ideen >>>

- > Kurse anpassen: mehrsprachig, inklusiv, integrativ, verschiedene Altersstufen, Therapieklettern
- > Kinderbetreuung und Jugend- und Ferienfreizeiten, Ferienbetreuung
- > Seniorensport, Skigymnastik und Yoga, Yoga für Eltern
- > Mountainbike-Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien, Studierende
- > Angebot für Alleinerziehende
- > Werkstatt-Café für Reparaturen
- > Trailrunning
- > Nordic Walking
- > Skilanglauf
- > Mehr Trainer*innen und Jugendleiter:innen ausbilden, um mehr Kurse anbieten zu können

Bei fast 10.000 Mitgliedern, Hunderten Ehrenamtlichen, fünf Dutzend Gruppen und zig Untergruppierungen ist es wichtig, im Gespräch miteinander zu bleiben. Mit der 2021 geschaffenen 50%-Stelle „Kommunikation“ soll die interne und externe Kommunikation kontinuierlich verbessert werden.

Ideen:

- > Flyer zu den Themen: Mitgliedschaft, Ehrenamt, JDAV, Kurse, Kindergeburtstage, Angebot
- > Neue Mitglieder und Ehrenamtliche begrüßen und in die Vereinsstruktur einführen
- > Information per Newsletter, Mitgliederzeitschrift und Website: über Gruppenaktivitäten, Arbeitseinsätze, Termine, Events, Veranstaltungen, herausragende Sportler*innen, Personalwechsel
- > Regelmäßige News über die Arbeit des Vorstands
- > Website: neu und übersichtlich gestalten
- > Auf Website einrichten: Plattform für Ehrenamtliche
- > Treffen zwischen Vorstand, Beirat, Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen, Mitgliedern organisieren
- > Externe Kommunikation und Außenwirkung verbessern: Pressearbeit, Kontakt zu Presse, an Events teilnehmen, mit Karlsruher Unternehmen und Organisationen (SSC, Fächerbad etc.) kooperieren, Lobbyarbeit, mit Politiker*innen austauschen
- > Vorträge, Dia-Abende, After-Work-Abende auf der Dachterrasse, Gruppen treffen andere Gruppen und lernen sich kennen etc., für Mitglieder von Mitgliedern

- > Ehrenamtliche begrüßen, Aufgabenbereiche erklären und ausschreiben („Willkommenspaket für das Ehrenamt“) Nachwuchs für Ehrenamt, Vorstand, Beirat finden
- > „Willkommenspaket Ehrenamt“ mit Pflichten, Rechten, Aufgaben
- > Ehrenamtsseite im Karlsruhe Alpin und auf Website
- > Offene Stellen und Aufgaben online stellen
- > Ehrenamtstag veranstalten
- > Mehr Vorteile und Vergünstigungen für Ehrenamtliche

„In meinem Beruf habe ich viel Kontakt zu Menschen, die vom Jobcenter ‚leben‘ oder aus dem Ausland nach Deutschland geflüchtet sind und nun in der Jugendhilfe Betreuung finden. Ich finde die Vorstellung schön, diesen Menschen einen Kurs ermöglichen zu können, in dem Sie Vertrauen erfahren dürfen. Vielleicht gibt es hier Möglichkeiten mit der Stadt oder Jugendhilfen zusammen zu arbeiten, die die Kurse fördern. Ich bin gerne bereit selbst Kurse zu geben.“

„Schön wäre natürlich, wenn auch jüngere Senioren an unseren Wanderungen teilnehmen würden. Vielleicht Leute, die erst kürzlich aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. Es wäre toll, wenn neue Senioren auch neue Ideen einbringen könnten.“

„Wenn wirklich etwas für die Anbindung der Familien an den Verein getan werden soll, dann sehe ich es als absolut notwendig an, das Kinderkursprogramm auszuweiten. Mich sprechen so viele Eltern an, die ihre Kinder gerne in einer der Kindergruppen hätten oder nach Kursen für die Kinder suchen, die aber etwas enttäuscht zurückweichen, wenn sie von der schier endlosen Warteliste hören, und dass es außer den Familienkursen ansonsten kein wirkliches Kinderangebot gibt. Kinder 10er-Kletter-oder-Boulderkurse z.B. würde dem Verein sicherlich viele Neueinsteiger beschern. 10 Termine, an besonderen Tagen dürfen auch die Eltern gegen Aufpreis mitgebracht werden und bekommen einen kleinen Miteinstieg o.ä.“

2. LANGFRISTIGE PERSONALPLANUNG

Ein Verein unserer Größe braucht neben der ehrenamtlichen Arbeit kompetente, langfristige Mitarbeiter*innen im Hauptamt. Das Ehrenamt funktioniert dann, wenn es gut unter-

stützt ist. Das Hauptamt ist wichtig für Kontinuität und die Geschäftsstelle ist die Basis für ein ehrenamtliches Arbeiten.

Ideen:

- > Flyer erstellen und auf Website veröffentlichen: „Arbeiten beim DAV Karlsruhe“
- > festangestellte langfristige Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle
- > Feste Trainer*in einstellen : 50% Trainerstelle, damit mehr Kurse angeboten werden können und mehr Trainer*innen ausgebildet werden können, die Kurse übernehmen und die ehrenamtlichen Trainer*innen entlastet

„Ich bin auch in der DAV Sektion Ulm tätig und dort ist die Jugend viel präsenter. Ich glaube wir in der Jugend Karlsruhe müssen erkennen, dass es wichtig ist, Berichte im KA-Alpin zu veröffentlichen.“

„Für 2035 würde ich mir wünschen, dass es mehr Trainer im Wettkampfteam gibt, die länger als ‚nur‘ ein Jahr mit dabei sind. Dies steigert die Trainingsqualität und gibt den Kindern Stabilität. Außerdem, dass die Kinder in altersgerechtere Gruppen aufgeteilt werden können, um das Training wirklich altersentsprechend zu gestalten. Aktuell liegt die Altersspanne im jungen Wettkampfteam bei 5–11 Jahren und Wettkampfteam bei 12 bis ca. 16/18 Jahren. Diese Ziele bedürfen eines Konzeptes der Finanzierung der Trainer, woran wir im Wettkampfteam gerade arbeiten.“

3. INVESTITIONEN

Bei all unseren Investitionen möchten wir im Sinne der Nachhaltigkeit und des Vereins handeln: ist die Investition notwendig und nachhaltig?

3.1 HÜTTEN UND WEGE

Die Langtalereckhütte am Standort Langtalereck ist die Basis für unser Arbeitsgebiet im Ötztal und soll in den nächsten 2–3 Jahren ertüchtigt werden. Nach Abschluss der Ertüchtigung sollte ein Betrieb für die nächsten 30 Jahre sichergestellt und eine effiziente Betreuung durch Hüttenteam und Geschäftsstelle möglich sein. Mit der Ertüchtigung soll zu DAV-Standards zurückgekehrt werden. Um die elementaren Mängel der Hütte zu beheben, ist ein grundlegender Eingriff in die Hütte notwendig. Nur wenn die Hütte komplett stillgelegt und ein Eingriff in die gesamte Bausubstanz vorgenommen wird, ist dieses Ziel zu erreichen. Wenn die OMV 2022 die Generalsanierung beschließt und die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen, wäre eine Baudurchführung 2023 möglich. Das Hochwildehaus am Standort Steinerer Tisch ist nach aktuellen Untersuchungen (Sommer 2020 und 2021) nicht

einsturzgefährdet. Der Sektion fehlen aber für eine Inbetriebnahme und Ertüchtigung die Mittel und Planungskapazitäten. Die Hütte soll aber noch nicht aufgegeben werden. Erst nach Abschluss der Ertüchtigung der Langtalereckhütte kann über ein Betriebskonzept nachgedacht werden. Die Fidelitashütte wurde im Sommer 2021 durch ein Ehrenamtsteam saniert. Mit der Ertüchtigung sollen DAV-Standards eingehalten werden. Nach aktueller Planung wird die Hütte als Winterraum für die Langtalereckhütte dienen. Die Madrisahütte ist die Basis für unser Arbeitsgebiet Gargellen im Montafon und ist als Selbstversorgerhütte im Winter und Sommer beliebt. Der bisherige Standard soll beibehalten werden. Die Hütte soll zeitnah auf notwendige Maßnahmen am Gebäude, der Trinkwasserversorgung und der Abwasseranlage geprüft werden.

Stimmen aus der Sektion:

„Ich bin seit über 25 Jahren Mitglied und davon 10 Jahre Wanderleiterin und jährlich in den Alpen unterwegs. Auch hängt mein Herz an den 4 Hütten der Sektion Karlsruhe, die auch schon die Sektion seit über 100 Jahren begleiten. Daher würde ich mir wünschen, dass auch die nächsten Jahrzehnte die Hütten und Wege in den Alpen den entsprechenden Stellenwert in der Sektion Karlsruhe haben werden. Ich möchte auch in Zukunft noch ins Ötztal fahren und die „Karlsruher Hütten“, die höchsten Häuser von Karlsruhe besuchen, da auch sie ein Teil bzw. die Wurzeln des Deutschen Alpenvereins Sektion Karlsruhe sind.“

WEGE

Der schnelle Gletscherrückzug bedeutet für unser Arbeitsgebiet im Ötztal eine Verschlechterung der Tourensituation im Sommer und Winter. Trotzdem bleibt das Gebiet interessant für das Wandern, Bergsteigen und Skitouren. Es müssen jedoch Tourenbeschreibungen angepasst werden und mit den

lokalen Verantwortlichen Absprachen getroffen werden. Diese Aufgabe muss stärker in der Sektion verankert werden. Es besteht Hoffnung, dass mittel- und langfristig veränderte Wegebeziehungen neue Tourenmöglichkeiten entstehen, Ansätze wurden schon gemacht.

3.2 KLETTER- UND BOULDERZENTRUM

Unsere Zukunft wird auch weiterhin zum Teil in unserem Kletter- und Boulderzentrum geschehen. Um mit der Zeit zu gehen, müssen Baumaßnahmen stattfinden. Einige Ecken und Kanten haben über die Jahre gute Dienste geleistet, sollten aber in den kommenden Jahren modernisiert werden. Andere Bereiche können gut genutzt werden, um Platz für bauliche Erweiterungen sowie in Folge dessen ein breiteres Angebot zu schaffen. Besondere Zielgruppen, die wir dabei im Blick haben und auf deren Bedürfnisse wir mehr eingehen wollen,

sind zum einen Kinder, Eltern und Familien. Im Nachwuchs steckt unsere Zukunft. Diesen wollen wir schon früh durch ein attraktives Angebot gewinnen und bei der Entdeckung der sportlichen Möglichkeiten unterstützen. Zum anderen soll unser Angebot angepasst werden, so dass wir leistungsorientierten Sportler*innen eine Plattform bieten. Das bedeutet nicht nur attraktivere Möglichkeiten für unsere bestehenden Gruppen bieten, sondern auch neue Angebote schaffen.

Ideen:

- > Kinderbereich umgestalten: Wand mit unterschiedlichen Motto-Griffen, Rutsche, Schaukel, Höhle, Tau: alles designt in einer altersgerechten Thematik
- > Bistro-Lounge: Modernisierung unter der Thematik Gemütlichkeit: Einladend für Familien gestalten aber auch für das abendliche After-Climbing-Bier
- > Trainingsbereich modernisieren und erweitern: neue Griffe für die Spraywall, neues Trainingsboard, Freihantelfläche, Platz zum Aufwärmen und Dehnen schaffen
- > Modernisierung einzelner Wandbereiche in der Kletter- und Boulderhalle
- > Außenkletterbereich: Außenkletter- und Boulderwand, Attraktivität auch für die Sommermonate schaffen
- > Umbau der einst verstellbaren Schulungswand
- > Umgestaltung und bessere Ausnutzung des gelben Raums, z.B. für erweitertes Kursprogramm

- > Konsequenter Aufbau und Umbau des Kletter- und Boulderzentrums als klimaneutrale Anlage
- > Kursangebot erweitern: Zum Klettern und Bouldern passen perfekt Gymnastik, Yoga, Stretchen, Muskelaufbau. Kursangebot ausbauen (Rückengymnastik, Seniorengymnastik, Skigymnastik etc.)
- > Bistro und halleninterner Shop: konsequenter Ausbau, Erweiterung Bistroterrasse, Plätze zum Schmökern und Verweilen schaffen
- > Professionalisierung Routenbau (Kreativitätsschulungen, Identifikation mit der Aufgabe und Bindung potenzieller Leistungsträger:innen, Gehaltsanpassungen)
- > Zirbenstube: „Hütte in der Halle“ als Treffpunkt
- > Carport: verkleiden mit Holzleisten wie Fassade Boulderhallenanbau, um die Elektrik vom Steiger zu schützen. Erneuerung Steiger, falls notwendig
- > Speedkletterroute außen an der Kletterhalle anbringen

3.3 VEREINSLEBEN UND SEKTIONSZENTRUM

Das Sektionszentrum soll das Angebot und die Vielfalt des Vereins wiedergeben, integrativ, inklusiv, Treffpunkt für Jung und Alt, Familien und Singles sowie Ausgangspunkt für Aktivitäten und ein Ort für Feste und des Zusammenkommens sein.

Ideen:

- > Umbau und Sanierung der Dachterrasse zum Veranstaltungsort und Treffpunkt für Mitglieder mit Bar, Sitzmöbeln, Pergola und Bepflanzung unter dem Motto „Alpenpanorama“ (Start: Oktober 2021)

- > Freizeitgrundstück im Schwarzwald, in der Pfalz oder in der Karlsruher Umgebung für Ferienfreizeiten, als Startpunkt für Ausflüge, Treffpunkt für die JDAV. Mit einem Outdoor-Kletterturm als weitere Möglichkeit für Kletterkurse

4. PRÄSENTATION DER SEKTION

Wer sind wir, was machen wir und was haben wir vor? Darüber sollten wir in Karlsruhe und Umgebung sprechen und uns zeigen. Es geht dabei um Mitgliederwerbung, aber auch um die Identifikation mit dem Verein der vorhandenen Mitglieder.

Das Ziel ist, mehr Präsenz zu zeigen, aktiv zu kommunizieren und aktiv Kooperationen anzugehen und mit der Stadt Karlsruhe ins Gespräch zu kommen.

Ideen:

- > neue Website!
- > Vorstand und Beirat, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen mit Bild vorstellen (Website und KA ALPIN)
- > Social Media pflegen
- > Flyer und Plakate drucken lassen (Mitgliedschaft, Gruppen, Vereinsstruktur etc.)
- > Pressebereich auf Website erstellen
- > regelmäßig Kontakt zu Medien halten und Pressemitteilungen versenden
- > Presse einladen zu Gesprächen und Veranstaltungen
- > Sponsoringmappe erstellen und Sponsoringpakete anbieten
- > neue Sponsoren finden, Kontakte pflegen
- > Geschäftsführer*in/Repräsentant*in des Vereins tritt in Kontakt mit der Stadt, besucht wichtige Events, hält Kontakt aufrecht zu allen Entscheidungsträger*innen, zeigt Präsenz

- > Lokalpolitiker*innen zu Events einladen
- > Tag der offenen Tür
- > Ehrenamtstage
- > bei Veranstaltungen der Stadt mitmachen, Stand bei Events buchen, Gruppen vorstellen
- > mit den Nachbarn SSC, Fächerbad etc. kooperieren, mehr Kooperationen schaffen
- > Mobilen Kletterturm oder Boulderturm für Events anschaffen



Stimmen aus der Sektion:

„Alle Funktionsträger im Verein sollten mit einem Button bei ihren jeweiligen Aktivitäten zu sehen sein. Fände das etwas persönlicher und verbindlicher. Bin zwar auch erst ein paar Jahre beim DAV und kenne immer noch nicht alle, die sich via zum Beispiel per E-Mail-Verteiler melden. Wenn es datenrechtliche Probleme gibt, sollten wir einen internen Mitgliederbereich einrichten, wo man das nicht öffentlich einsehen kann“

INTERVIEW MIT ANSGAR SCHANZ,

der im August den 82. Viertausender und damit alle in den Alpen erklettert hat. VON HANSI DROLL

Ansgar ist in KA - Dammerstock aufgewachsen, hat am KIT Physik studiert und lebt seit einigen Jahren in Bern. Ich habe ihn in der Skitourenecke kennen gelernt. Damals kaum über 20 Jahre alt, zeigte er schon eine Souveränität und Gelassenheit in den Bergen, dass ich mich gerne von ihm, obgleich eine Generation älter, auf den Weissmies über den Südostgrat und auf das Bishorn mit Ski führen lies. Seine Begeisterung für den Alpinismus führte ihn auch auf den Elbruz (5642m) im Kaukasus, den Pik Kommunismus (7505m) und den Pik Korschenewskaja (7105m) im tadschikischen Pamir sowie auf verschiedene Sechstausender in der Cordillera Blanca in Peru.

DAV: Dein Erster war der Allalin als du 16 Jahre alt warst, hast du mir erzählt. Wann fiel der Entschluss, alle 82 Viertausender der Alpen zu besteigen?

Ansgar: Ich hatte als kleiner Junge den Traum, auf das Matterhorn zu klettern, das ich zuvor auf einer Schweizreise mit meinem Vater zum ersten Mal gesehen habe. Gemeinsam mit meinem Vater und einer bayrischen Bergschule durfte ich dann das Allalinhorn und den Alphubel besteigen und die Spaltenbergung üben. Übrigens die einzigen Gipfel, die ich mit einem Bergführer erreicht habe (später habe ich beide nochmals bestiegen – nur so zählt es für mich persönlich). Als blutiger Anfänger mit 16 Jahren wäre es wohl vermessen gewesen in die Berge zu ziehen mit der Ambition alle Viertausender der Alpen zu besteigen. Viel zu gross erscheint dieses Vorhaben und nach den ersten Gipfeln wird einem auch klar wie schwierig und anstrengend das werden könnte. Es ist auch unnötig zu erwähnen, dass die Touren auf diese Gipfel zum Teil vor mehr als 100 Jahre erstbegangen wurden und mit der heutigen Ausrüstung gut erreichbar sind. Alle Viertausender der Alpen zu besteigen zeugt also eher von einer positiven Verrücktheit als von einer alpinistischen Meisterleistung nach heutigem Massstab. Am 11. August 2021 mit 35 Jahren habe ich letztlich dafür ganze 18 Jahre, 11 Monate und 15 Tage benötigt. Ich stand dabei mehr als 100 Mal auf einem Viertausender in den Alpen und habe



Wolfi und Ansgar

Ansgar am Grand Pillier d'Angle



manche bis zu fünfmal bestiegen. Mit etwas Selbstironie und dem Vergleich zu Profis, die in einer Saison alle 82 Viertausender oder gar alle 14 Achttausender besteigen, ist das schon fast eine „bedauerliche“ Leistung.

Rückblickend würde ich sagen, 2019 mit der Überschreitung der Grandes Jorasses mit meinem Freund Wolfi aus Wien hatte ich das Gefühl es schaffen zu können. Das war so ca. Gipfel Nr. 65 und noch einige „Grands Cours“ im Mont Blanc Gebiet wie Arête de Brouillard, Arête de Jardin und Arête de Peuterey lagen vor mir. Danach habe ich das Vorhaben das erste Mal ernsthaft ausgesprochen und mich auch so ein klein wenig selbst unter Druck gesetzt. Das hat mir dann auch geholfen es durchzuziehen. Es versteht sich von selbst, dass alle dann ständig fragen, wie viele Gipfel denn noch fehlen.

DAV: Nicht unter offizieller Schwierigkeitsbewertung, sondern unter deinen Bedingungen, wie Wetter, Seilpartner*innen, Fels/Eisbeschaffenheit, was war dein schwierigster Aufstieg und der schwierigste Abstieg?

Ansgar: Als Abstieg kommt mir sofort die Aiguille Verte in den Sinn. Wolfi und ich waren bei noch recht viel Schnee im Juni in die lange Überschreitung von drei Gipfeln eingestiegen. Erst um 17 Uhr waren wir endlich auf der Aiguille Verte angekommen. Ab hier beginnt der endlose Abstieg über den Moine Grat, den wir einem Gipfelbiwak mit frühem Abstieg über das Whympfer Couloir vorzogen. Nach insgesamt 41 Stunden ohne Schlaf und nennenswerte Pausen kamen wir in Chamonix an. Das tat richtig „weh“, hat uns aber auch gezeigt, was im Ernstfall möglich ist.

Den schwierigsten Aufstieg hatten wohl ebenfalls Wolfi und ich an der Grandes Jorasses genauer an der Pointe Young. Am Morgen starteten wir mit schlechtem Wetter vom Bivacco Canzio. Wirklich kein Ort an dem man sich eine Wetterverschlechterung wünscht. Bei wenig Sicht und Graupel sind wir die schweren Längen an der Pointe Young hochgeklettert. Wolfi hatte an diesem Morgen zum Glück etwas

mehr Biss als ich. Mein Engagement kam dann weiter oben am Grat der Pointe Young zurück und wir konnten bis zum Pointe Walker durchziehen. Völlig erschöpft sind wir dann um 4.30 Uhr am nächsten Morgen im Refugio Boccalatte eingetrudelt. Nachdem uns der Hüttenwirt bei Morgendämmerung schlafend auf dem Holzboden der Stube findet, weckte er uns und bat uns zwei freie Betten an.

DAV: Gab es mal eine Situation, in der du richtig Angst hattest?

Ansgar: Das gab es sicher öfter in den Nächten vor den grossen Gipfeln. Besonders in Erinnerung sind mir die Dinge, die man weniger in der eigenen Hand hat. Im Aufstieg zum Mont Blanc über den Arête de Brouillard standen Dennis und ich entsetzt im Col Emile Rey. Vor uns hat eine italienische Seilschaft die schweren Längen zur Pointe Louis-Amédée in Angriff genommen. Es lösten sich sehr viele Steine, auch spontan, und wir hatten zunächst keine Chance weiterzuklettern. Nach einigem Zögern und dem Gefühl, dass die Seilschaft nun durch war, mussten wir uns entscheiden. Eine echte Alternative hatten wir nicht und so bin ich in diese steile Passage eingestiegen. Es kamen zum Glück nur noch wenige Male Steinschlag, der aber über unser Köpfen abging. Das hatte mich schon Nerven gekostet und ich war froh, als wir am Nachmittag unsere Isomatten und Schlafsäcke bei bester Laune auf dem Gipfel des Pointe Louis-Amédée ausbreiten konnten. Schlafen unter freiem Himmel auf 4465m – ein Traum!

Für einen Moment richtig Angst hatte ich auch am Karfreitag 2017: Nach dem Gipfel des Castors fuhren wir den Zwillingsgletscher ab. Ein spannender, wilder Gletscher bei dem viel Vorsicht geboten war. Vor unserem Tagesziel der Monte Rosa Hütte mussten wir noch den Grenzgletscher queren. Um die Mittagszeit passierte es dann: Plötzlich verlor ich den Halt unter meinen Ski und ich flog zwölf Meter im freien Fall in eine Spalte. Ich donnerte links und rechts mit dem Helm ans Eis und blieb kopfüber im Dunkeln stecken. Ein echter Schock für meine Begleiter Axel und Arne, die nur eine Skispur ins Nichts sahen. Ich hatte grosse Angst schwere Verletzungen davongetragen zu haben, die nur durch den Schreck noch nicht spürbar waren. Zum Glück konnte ich auch nach Minuten nichts entdecken. Ich war bis auf einige Prellungen völlig unversehrt. Axel und Arne konnten mich bergen und den Heli der Air Zermatt wieder abbestellen. Am Ende fuhr ich aus eigener Kraft mit einem Ski zur Hütte ab und durfte mir ein Paar Ski vom Hüttenwart leihen. Am nächsten Morgen schickten Axel und Arne auf der Abfahrt vom Stockhorn nach Zermatt gleich wieder seilfrei auf eine Gletscherabfahrt voraus. Wahrscheinlich eine gute Methode, um das Erlebte nicht zu sehr einzubrennen. Trotzdem habe ich noch heute Bauchschmerzen bei den Gletscherabfahrten und versuche sie zu meiden.

Im darauffolgenden Sommer wollte ich mit Wolfi zum Pik Kommunismus und Pik Korschenewskaja im Pamir, die wir beide allein bestiegen wollten. Nach einigen Tagen habe ich meine Zweifel an der Reise wieder begraben können und mich dafür entschieden. Wolfi wird aber sicher von einigen Situationen auf der Expedition berichten können, an dem er spürte, wie mich der Sturz mental beschäftigt hat.



Glacier Freney

DAV: Kletter*innen erzählen, dass es am schönsten ist, wenn sie wie im „Flow“ steigen.

An welchen Bergen hattest du dieses Gefühl?

Ansgar: Ich bin mir nicht sicher, ob ich dies auf grossen Touren erreiche. Es ist eher etwas, dass man alles um sich vergisst und voll und ganz in der Tour und ihren Herausforderungen aufgeht. Ich würde damit vielleicht auch dieses Gefühl verbinden „ich fühle mich super, bin schnell und fit – heute kann mich nichts stoppen“.

DAV: Welche Gipfelpause war am entspanntesten, oder denkt man immer gleich an den Abstieg?

Ansgar: Auf dem Matterhorn! Es war Saisonende 2009, die Hörnlhütte schon länger geschlossen und erster Neuschnee hatte wohl viele Kletterer abgeschreckt. Martin und ich waren mit einer Seilschaft aus Chamonix unterwegs. Die zwei waren sehr schnell und kamen uns schon vor dem Gipfel wieder entgegen. Wir hatten dann bei bestem Wetter und Windstille eine Stunde ganz allein den Ausblick vom Gipfel. Lediglich drei Heliflüge mit Touristen hatten uns dort oben besucht. Vom Matterhorn wird oft sehr negativ berichtet: Viele Kletterer, Steinschlag und Gedränge. Ich habe beste Erinnerungen daran und war damals mit Anfang Zwanzig sehr stolz auf unsere Besteigung!

Arête du Jardin



DAV: Du hast mir erzählt, dass es nicht immer leicht war, Seilpartner*innen zu finden und du dazu auch Internetforen benutzt hast. Das heißt, du kanntest die Leute ja kaum. Gab es da auch mal persönliche Enttäuschungen?

Ansgar: Das mit der Tourenpartnerbörse habe ich besonders in zwei Phasen probiert: als Teenager hatte ich so gut wie keine Tourenpartner und dann nochmals gegen Ende des Projekts, als die Ziele schwieriger und immer mehr Engagement einforderten. Ich darf mich aber glücklich schätzen, dass es nie eine persönliche Enttäuschung erlebt habe. Ich denke zum Beispiel an Dennis, mit dem ich mich zu einem Feierabendbier verabredet hatte. Ich wollte unbedingt das Integral des Arête de Brouillard auf den Mont Blanc klettern und habe hierzu in Foren versucht, Gleichgesinnte zu finden. Nach dem Kennenlernen haben Dennis und ich uns lose verabredet, die Tour in den nächsten Wochen anzugehen – wohl beide mit dem Gefühl, dass es ein Experiment ist. So kam es, dass wir ein Wetterfenster im August 2020 genutzt haben und gemeinsam mit zwei Biwaks auf den Mont Blanc geklettert sind. Als Seilschaft hatten wir uns schnell gefunden und diese wilde und einsame Tour gut gemeistert. Heute ist daraus eine Freundschaft geworden und wir gehen öfter gemeinsam Eisklettern, auf Hochtour oder treffen uns in Bern zu Bier und Pizza.

DAV: Manche Viertausender erreicht man nur mit mehrtägigen Überschreitungen. Der Rucksack soll ja leicht sein beim Klettern. Was hattest du z.B. für drei Klettertage an Essen dabei?

Ansgar: Die kurze Antwort lautet: oft zu viel! Während der Grands Cours im Mont Blanc Gebiet, die tagesfüllend sind, esse ich nichts oder sehr wenig. Meist ist es eine kleine Portion Nüsse und getrocknete Früchte in der Jackentasche. Das ist schnell griffbereit und man muss den Rucksack nicht abnehmen. Am Abend im Biwak gibt es dann ein gefriergetrocknetes Essen, was sich schnell zubereiten lässt und dazu viel Tee. Am Morgen dann ein Stück Schweizer Käse mit Brot und dazu wieder Tee. Am Ende habe ich dann immer eine Reservemahlzeit und einiges an Gas übrig.

DAV: Welche Touren waren für dich die Top 3 und warum?

Ansgar: Das ist ganz schwer, hier eine echte Auswahl machen zu müssen. Ich werde es versuchen, aber die vorher genannten Abenteuer durch weitere ergänzen:

Schreckhorn & Lauteraarhorn, 19. August 2012

Erik und ich starteten von der Hütte zügig zum Schreckhorn. Der Stolz eines einheimischen Bergführers liess nicht zu, dass wir die ersten oben sind und so steht sein entsetzter Gast im Dunkeln auf dem Schreckhorn. Nie werden Erik und ich das

DAV: Sicher gab es auch Touren, die nicht nach Plan liefen. Gab es dabei mal ein unangenehmes Biwak, oder eine Nacht in der du weder schlafen noch dich erholen konntest?

Ansgar: Den Arête de Jardin an der Aiguille Verte habe ich bereits erwähnt. Der Abstieg über den Moinesgrat hatten wir in der Nacht geklettert und am Morgen gegen acht Uhr setzten wir unsere Füsse wieder auf den Gletscher. Später fuhr uns noch der letzte Zug bei Montenvers vor der Nase weg und wir waren gezwungen nach Chamonix abzustiegen. Dort im Wald nach ca. 39 Stunden ohne Schlaf und echte Pause hatte ich begonnen zu halluzinieren. Ich war recht begeistert, einen Eiswaagen im Wald oberhalb von Chamonix anzutreffen. Leider hat sich diese Verlockung als einer von tausenden Felsblöcken des Mont Blanc Gebiets entpuppt – selbstredend ohne Angebot an Eis und Erfrischungsgetränken.

Ein Jahr später musste ich am Arête de Peuterey zum Mont Blanc ein ungeplantes Biwak in der steilen Flanke unterhalb dem Pic Gugliermine suchen. Zunächst dachte ich, wir müssten die Nacht zu viert im Sitzen ausharren. Aber mit etwas Zeit und Mühe konnten wir dreieinhalb Schlafplätze in den kleinen Vorsprung pickeln. Alles in allem eine spannende Nacht unter freiem Himmel, gesichert an unseren Gurten im Schlafsack.

Schauspiel aus drängenden Zurufen des Führers und den hilflosen Bitten des Gastes nach einer Pause im Aufstieg vergessen. Danach kletterten wir in bestem Fels zum Lauteraarhorn, traversierten den unglaublich brüchigen Schraubengang und verpassten am Ende den letzten Zug nach Bern. Wir schliefen also einfach im moosigen Wald wenige Minuten über Grindelwald.

Lyskamm, 22. Juli 2012

Erik und ich starteten früh morgens auf der Monte Rosa Hütte und gingen Richtung Nordwand los. Mit einem falschen Tritt stieg Erik in ein Wasserloch und hatte einen völlig durchnässten Schuh. Er rümpelte kurz die Socken aus und wir stiegen durch die felsige Neruda-Klucker-Führe durch die Nordwand. In der Mitte der Wand sollte ich auf das Verlangen von Erik eine Schraube drehen und uns beide sichern. Zunächst verstand ich nicht, was vor sich ging. Erik verlor das Gefühl für seinen kompletten Fuss und wir haben ihn an der Schraube hängend an meinem Bauch aufgewärmt. Am Gipfel angekommen, überschritten wir den restlichen Lyskamm, den Castor und wackelten immer langsamer dem kleinen Matterhorn entgegen. Die Anzahl der Masten des Tellerlifts, der einen bis zur Seilbahnstation begleitet, werden noch heute von uns diskutiert – gefühlt wurden es an diesem Abend immer mehr.

Dufourspitze, 16. September 2012

Mark, mein irischer Freund, wagte seinen ersten grossen Alpengipfel. Die Höhe verlangte ihm alles ab, aber er schaffte es mit letzter Kraft durch das eiskalte Couloir auf den Gipfel. Ein Bergführer, der ihm noch ihm Schuhraum der Hütte mit seinem Blicken wenig Gipfelchancen zugerechnet hat, gratulierte ihm jetzt herzlich. Die ganze Poebene war exakt unter 3000m mit Wolken bedeckt. Der vielleicht schönste Blick, den ich je in den Alpen geniessen durfte und der Beginn der Bergsteigerkarriere von Mark. Heute lebt er in Göteborg in Schweden und beeindruckt mich mit seinen Touren in Skandinavien und seiner Leidenschaft für die Berge.

Es gäbe so viele weitere schöne Touren wie den Arête de Diabale mit Andi oder eine Überschreitung des Grand Combin mit Ski. Das sprengt hier den Rahmen.



Ludwigshöhe

Arête de Peuterey



DAV: Wer von der Sektion Karlsruhe hat die meisten Viertausender mit dir bestiegen?

Ansgar: Insgesamt durfte ich die 82 Viertausender mit 35 verschiedenen Personen aus sieben Nationen erklimmen. Aber es wäre zu kurz gegriffen, nur diese Personen zu nennen, da es unzählige Touren und Freundschaften gibt, die neben dieser fast willkürlichen Zahl von 4000m stattgefunden haben. Das sind alles spannende Leute mit ihren eigenen Geschichten. Da ist z.B. Andi, der mit seinen Touren am Frêne- und Walkerpfeiler begeistert oder einfach gute alte Freunde wie Stefan, der vor kurzem mit mir am Zinalrothorn das erste Mal auf Steigeisen stand. Ein Tag nach unserer Tour ist er übrigens in die DAV Sektion Karlsruhe eingetreten.

Eine Person sticht in meinem Tourenbuch der Viertausender jedoch klar heraus und dürfte in der Sektion Karlsruhe sehr gut bekannt sein: Erik war mein Begleiter bei 22 verschiedenen Viertausendern. Mit ihm durfte ich geniale Momente in den Bergen erleben und mich weiterentwickeln durch Touren, gemeinsame Trainerausbildungen und zahlreiche Kurse für die Sektion Karlsruhe. Von seiner Intuition am Berg, seinem pragmatischen Handeln und seiner unendlichen Geduld habe ich sehr viel lernen können.

Danke Dir, Erik!



Ansgar und Erik am Mont Maudit

AIGUILLE ECANDIES-ÜBERSCHREITUNG:

Klettern neben der Haute Route (07.-09.08.2020) VON JOCHEN DÜMAS

Gleich mehreren Zufällen ist zu verdanken, dass wir an diesem Wochenende im August die Traverse Ecandies-Überschreitung machen. Schon einmal musste sie verschoben werden. Jetzt aber endlich ist es soweit. Wir sichern nach den ersten spannenden Seillängen am Stand auf dem schmalen Grat, tief unterhalb der Wände schimmert der Gletscher. Vor uns wartet der Sprung über die Engels-Scharte, der „Saut d’angle“. In einer Beschreibung im Internet heißt es, der Sprung sei beeindruckend, aber nicht schwierig. Hier, wo direkt neben den Füßen beiderseits steile Wänden abfallen, kann ich dem allerdings nicht wirklich zustimmen. Ich fühle mich nicht wohl, die Sicherheit gebende Drei-Punkt-Kletterregel aufzugeben und mich auf dem schmalen horizontalen, schräg geneigten Grat aufzurichten; muss mir eingestehen, dass ich wohl dummergeistig mal wieder meine Engelsflügel vergessen habe, um entspannt über diese tiefe Scharte im Grat flattern zu können. Anstatt dessen...

Aber machen wir erst einmal einen Sprung zurück in den Juli. Damals klappte es nicht mit der Tour, weil ein Teilnehmer sich zuvor verletzt hatte und Hans-Peter als Lehrer nach dem Corona-Lockdown einen neuen Stundenplan bekam, der kein verlängertes Wochenende mehr zuließ. Für August war dann eine Tour ins Bergell ausgeschrieben, mit den 21 Seillängen des Gervasutti-Südgrats auf die Punta Allievi und einer kürzeren Tour am letzten Tag. Norbert hatte sich für die kürzere Tour angemeldet, der große Klassiker auf die Allievi, einer der schönsten Klettertouren der Alpen, blieb aber ohne Anmeldung. Da inzwischen Sommerferien waren, ist HP, der sich nicht sicher war, ob er der Gervasutti gewachsen wäre, mit im Boot und wir fahren als Ersatztour zu dritt ins Wallis. In Praz de Fort wartet an der Jardine Traverse eine schöne 6 SL-Tour über einen Kalkgrat zum Einklettern auf uns, bevor es abends auf einen Sprung in den Bergsee von Champex-Lac und dann zur Zeltwiese neben dem Alpengasthof im Arpettetal geht. Weit oben am Ende des Tal sieht man am Horizont schon unser Ziel, den mit einigen Türmen gespickten Grat der Aiguille Ecandies.

Die Ecandies-Überschreitung wird in einem Auswahlführer über die schönsten Touren des Mont Blanc-Gebiets als eher kurze Tour beschrieben. Das mag vielleicht im Vergleich zu den ganz großen Routen im Mont Blanc-Gebiet gelten. Der Sportkletterer, der sich nach mehr als 3 Stunden Zustieg und fast 1200 Höhenmetern über das letzte Geröllfeld zum engen Col Ecan-

dies hinauf kämpft, sieht das aber wahrscheinlich etwas anders. Was sich da vor einem auftürmt, sieht spektakulär, steil und alles andere als kurz aus. Norbert fühlt sich heute nicht ganz fit, schon der Anblick des Grats fordert ein bisschen den Glauben an die eigenen Kräfte heraus. Er lässt den langen Anstieg Tour genug sein und macht sich einen schönen Tag hinab ins sonnige Tal. Eine andere Seilschaft macht vor dem Einstieg ebenfalls einen Rückzug, so dass wir nur eine Seilschaft vor uns haben. Nach 3 Metern zum Warmklettern bietet uns der Berg seinen Kaltstart in einer steilen 5b-Verschneidung. Immerhin ist die Stelle gut gesichert über den ersten von insgesamt 10 Zwischensicherungs-Bohrhaken in der Route. Nachdem wir die ersten drei Türme des Grats überwunden haben und am 4. Turm vorbeigeklettert sind, öffnet sich vor uns die scharfe Rippe des Rasoirs, der Rasierklinge, an der wir nun hochhangeln wollen. Die senkrechte Schuppe, zur der man aus wackeliger Position überstreckt nach oben greift, ist die erste von zwei 6er-Passagen der Tour und fühlt sich erst nach „oh je, wie soll man das denn halten“ an. Je weiter man sich aber gegen die glatte, trittlose Wand hinaus lehnt, hoch über eine Gletscherlandschaft, die im Winter Teil der legendären Haute Route ist, desto mehr Zug und Körperspannung bekommt man aufgebaut, zumal die Schuppe nach oben zunehmend griffiger wird. Hans-Peter steigt die Seillänge souverän nach. Keine Frage, Kletterkönnen, Ausdauer und Oberarmmuskel hätten bei ihm ausgereicht für die Punta Allievi. Für manche gefühlt eine weitere Schlüsselstelle dürfte das Abklettern auf der anderen Seite dieses Turms sein. Nur eine 3; allerdings ist hier eine recht steile, nicht absicherbare Platte abzuklettern. 7 Meter oberhalb des Bohrhakens, erfordert das zumindest für den Seilzweiten etwas Nerven und Vertrauen. Der Grat wird nun wieder horizontal und schon bald steht man vor diesem berühmten Sprung über die Engels-Scharte. Auch wenn man in den Beschreibungen meist liest, dass der Sprung obligat sei, lässt er sich mit einmal Abseilen und einer Querung unterhalb der Scharte recht einfach umgehen. Mit dieser Alternative vor Augen will ich mir den Stress eines kaum absicherbaren Sprungs dann doch nicht antun, schließlich bin ich ja auch nur Fachübungsleiter für Hochtouren, nicht für Hochsprung. Gut zu wissen aber, dass die seltsamen Sprungboulder in der Boulderhalle manchmal doch Training für echten Fels sein können. Die zwei Franzosen über uns hüpfen jedenfalls ohne mit den Flügeln zu zucken darüber, wahre Berg-Engel halt. ...

>>> Fortsetzung auf der Website

Sprung über die Engel-Scharte



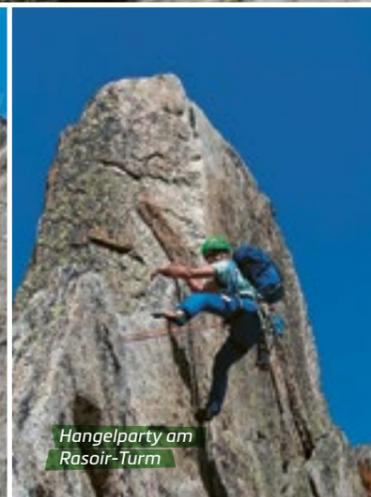
Am Gipfel



Hangelparty am Rasoir-Turm



Ausstiegs-Seillänge (6a) an der Traverse Jardine



Hangelparty am Rasoir-Turm

DACHSTEIN STATT BERGELL JOCHEN DÜMAS

Die Wetterlage hatte die geplante Bergelltour leider nicht zugelassen. Zum Glück war aber gebietsweise immerhin für Samstag stabiles Wetter angesagt. Ich bin dann mit den zwei Teilnehmern Bernhard Schwarz und Maximilian Hafner den Steinerweg in der Dachstein-Südwand geklettert. Mit 28 Seillängen ein beeindruckender, nicht endenwollender Klassiker mit der Schlüsselstelle in der 22. SL.

Wir waren erst spät am Gipfel und haben uns nach dem Gipfelabstieg über den Schulter-Klettersteig und Gletscher bei beginnendem Regen und wegen der Dunkelheit entschieden, nicht noch wie geplant zum Parkplatz abzustiegen und haben stattdessen in der Seetalerhütte übernachtet. Die beiden haben das super gemacht, sowohl von der Kondition als auch vom Kletterkönnen. Gestern ging's dann noch ins Tennengebirge, wo wir die Fun in the Sun in perfektem Fels geklettert und beide auch vorgestiegen sind, Bernhard sogar die Schlüssel-SL mit 6+. Es war ein Highlight für die beiden in ihrem Bergleben, aber auch für mich als FÜL.



GRAUE GRIFFE IN EL CHORRO (JUNI 2021) VON INES



Paella in Andalusien - unbedingt probieren!

Endlich war es wieder soweit, die Grauen Griffe waren wieder im wunderschönen Klettergebiet El Chorro in Andalusien unterwegs: Kalksteinwände, Kletterrouten und Mehrseillängentouren für jeden Geschmack und in jedem Schwierigkeitsgrad, Sonne und ein Hauch von Wind sowie der allgegenwärtige Duft von Thymian machten diesen Kletterausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Los ging es früh morgens, eigentlich war es eher noch nachts, auf zum Flughafen, zum Einchecken und durch den Security-Check. Dort verlief alles reibungslos, jeder und jedem war es gelungen die Kletterausrüstung auf maximal 20kg zu komprimieren. Die Schwierigkeit, dass eines der Handgepäckstücke die vorgegebenen Maße etwas sprengte, konnte auch souverän gelöst werden.

Dann ging es auch schon los, hoch in die Luft, über die Pyrenäen hinweg, zurück auf den Boden am Flughafen von Málaga. Hier sollte uns nun ein Shuttle zu unseren Mietwagen bringen, doch die Suche nach dem Abfahrtsort entpuppte sich schnell als erste kleine Schnitzeljagd: Wir erfuhren, dass man den Flughafen angeblich quasi über Nacht umgebaut hätte und daher aus einem „Bitte gehen Sie nach rechts“ ein „Bitte gehen Sie nach links“ geworden sei. Nachdem auch dieses Rätsel erfolgreich gelöst wurde, gab es bei der Autovermietung sogar ein kleines Upgrade.

Ganz und gar vergessen war dann das frühe Aufstehen bei Ankunft in unserer atemberaubend schönen Villa auf einem Berg direkt hinter dem Valle de Abdalajís. Das sollte für die nächsten Tage unser zu Hause sein: die Loma la Parra. Eine Villa mit weiß getünchten Wänden, terrakottafarbenen Ziegeln und zwei Türmen, einem hohen und einem etwas niedrigeren (der niedrigere würde sich später noch für einige Köpfe als nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle herausstellen, während die Hintergründe dieser architektonischen Entscheidung ein Mysterium bleiben würden).

>>> [Fortsetzung auf der Website](#)



Sonnenschein, tolle Aussicht und ein wunderbares Klettergebiet: El Chorro!



KLETTERN UM DIE RAVENSBURGER HÜTTE

Gruppenfahrt der HTKG 3.- 5.9.21 VON ANDREAS

Mist, der Bus ist gerade los! So standen wir - Mostafa, Gundula, Yan, Johannes, Anton und Andreas - etwas ratlos in Lech an der Haltestelle.

Zeitig um 6:15 waren wir freitags in Karlsruhe gestartet und, mit leichtem Verhauer, um halb Zwölf in Lech am Arlberg gelandet. Dort sollten wir mit dem Bus in halbstündiger Fahrt an den Spullersee gelangen. Von da aus zu Fuß zur Ravensburger Hütte. Wer konnte ahnen, dass wir genau die dreistündige „Mittagspause“ erwischen, in der kein Bus fährt!

Und nun? Guter Rat ist teuer. Mit vollem Kletter- und Hüttengepäck die 12km zum Spullersee zu Fuß zurücklegen? Wahrscheinlich wären wir erst nach dem nächsten Bus angekommen, also entschieden wir uns für die entspanntere Variante - im Café auf der sonnigen Terrasse, mit Kaffee und sehr leckerem Kuchen. Wobei wir lernten, dass nicht nur guter Rat, sondern auch Kaffee und Kuchen teuer sein können. Gegen 15:00 waren wir dann endlich am Spullersee und stiegen Richtung Hütte auf. Obwohl dieser zum Stausee ausgebaut wurde, fügt er sich auf 1826m doch recht harmonisch in die Landschaft ein.

Und was für ein Grün überall! Der viele Regen in diesem Jahr muss eine Wohltat für die Natur gewesen sein. Nach halbstündigem Marsch erreichten wir auf halber Strecke unser Zwischenziel, die Spullerplatten. Ein schön angelegter Klettergarten mit Touren überwiegend vom III. bis zum VI. Grad. So konnten wir uns schon mal an den dortigen Kalk gewöhnen, bevor wir dann doch mit etwas Eile zur Ravensburger Hütte aufstiegen. Auf 1948m gelegen ist sie auf jeden Fall eine Empfehlung, mit gutem Abendessen und freundlichem Personal. Für Samstag stand die Roggalspitze Nordkante auf dem Programm. Die Beschreibung im Führer las sich schon mal vielversprechend: „Sehr elegante Wand- und Plattenkletterei in bestem Fels.“ Obwohl im III. bis IV. Grad bewertet, mit einer kurzen 5er Stelle, doch auch kein Spaziergang. Denn 9 Seillängen brauchen ihre Zeit, und für späten Nachmittag war eine leichte Regenwahrscheinlichkeit angesagt. Nach einiger Überlegung am Abend entschieden sich Mostafa, Gundula und Andreas, die Nordkante anzugehen, während Yan, Johannes und Anton sich noch mal an den Spullerplatten austoben wollten.

So startete der Tag für die „Nordkantler“ früh, der Hüttenwirt machte uns sogar ein vorgezogenes Frühstück um 6:00 Uhr. Gegen 9 waren wir dann als zweite Seilschaft am Einstieg.

>>> [Fortsetzung auf der Website](#)



Zustieg zu den Spullerplatten



Stau in der Nordkante



Viel Luft



Kurz vorm Gipfel

SPULLERPLATTEN VON ANTON

Eine steile Kalksteinplatte mit senkrecht verlaufenden, etwa 10 cm breiten Wasserrillen. Keine der üblichen Tritte und Griffe. Um allein mit der Haftreibung der Kletterschuhe und ohne Griffe hinauf zu laufen, ist die Platte zu steil. Wie soll ich da untrainiert und nach einer langen Kletterpause hinauf kommen?

Bei näherer Betrachtung zeigen sich an den schmalen Stegen zwischen den Rillen an einigen Stellen kleine Abstufungen, die sich als Tritte nutzen ließen. Abschnittsweise sind die Rillen tief genug, um den Vorderfuß hineinzustellen und mit einer Nach-außen-Drehung des Fußes Halt zu gewinnen.



>>> [Fortsetzung auf der Website](#)



HOCHTOUREN- UND KLETTER- TAGE 20.-22.8.21

(ENGELBERG UND BASLER JURA) VON MOSTAFA

Freitag 20.8.2021: Klettern am Fels Leitstein bei Engelberg

Wir, Andreas, Clemens und ich fahren von Karlsruhe um 6:45 Uhr in Richtung Engelberg los. Ankunft Engelberg um 11:00 Uhr am Parkplatz Herrenrütli (5 Franken Wegemout). Herrliches Wetter herrscht am Parkplatz. Kurzer Aufstieg zum Klettergarten Leitstein zum „Reinklettern“, erreichbar in 5 Minuten. Gemütliches Klettern am Fels der Routen Stairway to heaven, Crystal, der Kraxler, Klosterweg, ZBärg mit Bini.

Aufstieg zur Spannorthütte gegen Nachmittag mit einer Kaffee- und Kuchenpause am Berghaus Stäfeli. Von dort aus die rot/weiße Markierung folgen, zuerst über den Fahrweg, später dann über einen steilen Pfad, zu Spannorthütte. Leckeres Abendessen mit einem herzerfrischenden Salat, ein schneller Schlaf.

Samstag 21.8.2021: Hochtour Groß Spannort

Wir starten um 6:00 Uhr von der Spannorthütte (Punkt 1954m) über den blau/weißen Pfad in Richtung Schlossberg-lücke (Punkt 2626m). Anziehen von Steigeisen mit kurzem Abstieg zum Betreten des Schlossberggletschers. Danach Aufstieg in Richtung Süden dabei rechtshaltend (ab Punkt

2840m) in Richtung Südwesten zum Spannortjoch (Punkt 2902m). Von dort aus zum Einstieg (3a), Abziehen von Steigeisen, in die 3 Seillängen Kletterweg (2a – 3a) mit mehr Laufabschnitten als Kletterweg. Nach 3. Seillänge ca. 15min Geröllfeld hoch zum Gipfel (Punkt 3198m). Abstieg zur Hütte, kurzer Rast und danach Abstieg zum Parkplatz. Übernachtung am Zeltplatz Eienwäldli in Engelberg.

Sonntag 22.8.2021: Klettern am Fels Flüh im Gebiet Hofstetenschöpfli bei Basler Jura

In der Nacht regnete es und es gab zeitweise einen starken Wind. Morgen regnete es hin- und wieder. Von unserem Zeltplatz aus gab es aus nur noch einen trüben Blick auf den Groß Spannort, dennoch unfassbar schön.

>>> Fortsetzung auf der Website



HOCHTOURENKURS GROSSGLOCKNER

Anreise: ab KA ca. 6h, 550km über Grossglocknerhochalpenstraße (letzte Einfahrt 20:15, 36€) oder Felbertauerntunnel (11€).

Unterkunft in Heiligenblut: Pension Bäuerle: www.baeuerle.at (DZ mit guten Frühstück: 88 €)

Parkhaus Kaiser Franz Josef Höhe: Kostenlos, in Maut includiert:

<https://www.grossglockner.at/gg/de/grossglockner/kaiser-franzjosefshoehe>

Stützpunkt: Oberwalderhütte, 2973m; HP super, Marschbrot + Marschtee inklusive

FÜL zahlt nur BF-HP 30€/d + Konsumation!

Gletscher in Hüttennähe: Zustieg 10 Minuten!

<https://www.alpenverein.at/oberwalderhuette/>

Zustieg über Gamsgrubenweg (nur für Touristen wegen Steinerschlag gesperrt), kurzer Gletscherquerung und Klettersteig: 500 Hm, 2–3h

Donnerstag: Treffen im Parkhaus 12 Uhr, Aufstieg trocken, Gletscher verschneit, ohne Eisen; Materialkunde, Orientierung Karte Aufstieg.

Freitag: Neuschnee beim Frühstück (6:00 bis 8:00): Spaltenbergung theoretisch im separaten Gasträum, dann praktisch in Hüttenhöhe: Schneefeld ehemals Eiswandbichl mit Kante (3m), dann Tour Vorderer Bärenkopf (3249m)

Gehen in Seilschaften: mehrmals in kleinere Spalten durchgebrochen, sehr lehrsam.

Abends: Nachbereitung Tour, Tourenplanung

Samstag: kalt, windig, trocken. Tour auf den Johannisberg (3458) in zwei 6er Seilschaften über SE-Flanke und Gipfel-Firnwandl (dieses seilfrei); Abstieg über den selben Weg.

Nach der Rückkehr Übung zur Selbstrettung an der Hütten-terrasse: Prossik, Münchhausen, Tibloc, Micro Traxion.

Abends: Kartenkunde, Tourenplanung speziell für Hochtouren, Klimawandel.

Nachts: Starkregen, Neuschnee taut/ schmilzt bis auf über 3000m.

Sonntag: trocken

Steigeisenausbildung im Hufeisenbruch: Zustieg 30 Min. Das Gelände bietet für die Ausbildung kleinräumig mehr als man auf den ersten Blick vermutet. Es waren auch Gruppen zum Eisklettern unterwegs.

Abschluss und Nachbesprechung/Feedback bei Klasse Kaiserschmarn in unserem Stammzimmer.

Abstieg über Klettersteig, frischer labiler Möränenmaterial und noch schneebedeckten Gletscher, weiter über Gletscherschliffplatten zurück zum Gamsgrubenweg und durch die Tunnels zum F.-J.- Höhe (ca. 15:30).

Die Standard Gletscherquerung (Aufstieg Do.) war nun aper und ohne Eisen nicht mehr begehbar gewesen.

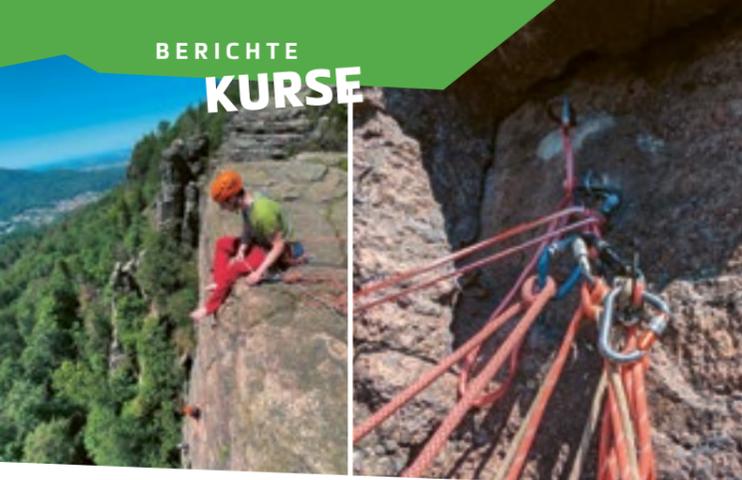
Rückfahrt nach KA ohne Stau bis 22:30.

Fazit: Stützpunkt und Gelände sind sehr gut geeignet und rechtfertigen die lange Anreise. Wiederholung ist geplant.

Verbesserungsideen / Rückmeldungen: praktische Vorentlastung durch Vorbereitungsabend: Knoten, Spaltenbergung.

Kleiner Tipp vom Redaktionsteam: Wenn ihr Berichte für das KA ALPIN einreicht, schickt uns gern ein paar Fotos mit Bildunterschriften dazu.

Da wir nicht ausreichend Platz im Heft haben und Papier sparen möchten, findet ihr alle Tourenberichte gesammelt unter www.alpenverein-karlsruhe.de > Aktuelles > Tourenberichte

Wagemutiger Blick
vom Battert

MEHRSEILLÄNGENKURS MIT ERIK UND MARKUS

VON SEBASTIAN & ALEKSANDR

Vielleicht klappt es ja dieses Mal. Letztes Jahr hatte ich den Kurs schon knapp verpasst. Und ein anderer Kurs im April, zu dem ich mich auch angemeldet hatte, wurde Corona bedingt verschoben. Über Wochen schaue ich immer wieder auf Corona-Inzidenzzahlen in der Umgebung – hoffentlich bleiben die so niedrig, wie sie sind. Dann kommt endlich die lang erwartete E-Mail von Erik. Die beiden Theorieabende müssen zwar noch verschoben werden, aber: Der Mehrseillängenkurs 2021 kann stattfinden!

Ein Paar Wochen später ist es dann so weit. Bevor wir uns in die Wände stürzen, erst einmal Trockenübungen in der Horizontalen vor dem Sektionszentrum. Wir, das sind Aleksandr, Christina, Justus, Moritz, Sebastian, Yan und natürlich Erik. Markus, der inzwischen in der Schweiz lebt, würde dann am Felswochenende zu uns stoßen.

Theorie gibt es reichlich. Wie verbindet man Fixpunkte zu einem Standplatz? Nachsichern mit dem Tuber im Guide-Mode? Seilkommandos und Seilhandling in einer Zweier- oder Dreierseilschaft sowie mit Einfach und Halbseilen. Und natürlich auch noch die vielen Kleinigkeiten: Wie bekommt man einen Bulinknoten in eine Bandschlinge? Einen Mastwurf konnte man doch auch irgendwie mit einer Hand machen? Und vieles mehr. Am Ende glüht ein wenig der Kopf, aber wir haben ja noch zwei ganze Tage am Fels zum Üben vor uns.

Treffpunkt am Battert Parkplatz ist Samstag um 8 Uhr. Nichts für Langschläfer, aber bei angesagtem strahlenden Sonnenschein und knapp 30 Grad an diesem Tag eine gute Entscheidung. Nach einer kurzen Aufteilung in zwei Gruppen, Aleksandr, Justus und Sebastian zusammen mit Markus und Christina, Moritz und Yan mit Erik, geht es dann in die ersten Routen. Hier wird es vor allem um die Gruppe mit Markus gehen, in der wir selbst unterwegs waren.

Unser erstes Ziel: Der „Bockgrat“ (4/4+) – eine leichte Tour zum Einstieg, da wir alle klettertechnisch wegen Corona doch etwas aus der Übung sind. Nun heißt es Abläufe üben. Wir sind als Dreierseilschaft mit zwei Halbseilen unterwegs. Markus steigt zunächst mit einem extra Einfachseil alle Abschnitte vor, um dann unseren „Vorsteiger“ von oben nachsichern und den Standplatzbau überprüfen zu können. Wir übernehmen alle Rollen reihum. Einmal Vorsteiger und einmal erster, bzw. zweiter Nachsteiger. Dadurch ergibt sich vor allem an den Standplätzen manches Mal das ein oder andere Fragezeichen, müssen wir durch die Rotation doch bei jeder Seillänge die Seilenden, mit denen wir eingebunden sind, untereinander tauschen. Belohnt wird die Kletterei Battert-typisch mit Gipfelglück.

Nach dem einsteigerfreundlichen Bockgrat und stärkender Mittagspause ging es dann in den „Offenburger Weg“ (5/5+). Konnten wir in der ersten Tour an jedem Standplatz noch gut stehen, ist hier vor allem der erste Standplatz inmitten einer spitzen Verschneidung weit weniger gemütlich – vor allem zu viert. Teilweise hängend dauert eine ganze Weile, bis wir die Seile so geordnet haben, dass sie nicht kreuz und quer verlaufen und das Handling angenehm ist. Es hilft, dass wir in der Gruppe jeden Vorgang durchsprechen und auf diese Weise Fehler vermeiden können. Am Ende entschädigt auch hier die Aussicht vom Gipfel für den Aufwand. Nach dem Abseilen ist der erste Tag dann auch schon vorbei. Insgesamt weniger anstrengend für den Körper als für den Kopf, sei es durch die erforderliche Konzentration für all die Kleinigkeiten, die es zu beachten gilt, oder die pralle Sonne und Sommerhitze.

>>> Fortsetzung auf der Website



GLETSCHERKURS B04/21

VON JULIAN, MARIE UND LEON

Donnerstag

16 Uhr, Abfahrt an der Europahalle, Karlsruhe. Ganz coronakonform ist der Gletscherkurs (11 Teilnehmer plus vier Trainer) mit vier Autos Richtung Sustenpass aufgebrochen. Auf der Fahrt ließ das Wetter noch zu wünschen übrig: starker Regen überströmte die Straßen, reißende Bäche, Schaulustige an den Brücken und Überschwemmungswarnungen im Radio. Da schließen die vorsichtigen Schweizer lieber mal den Sustenpass. Blöd nur, dass eine Auto Crew – anders als die restlichen Autos – genau diesen Pass ansteuerten, bis es nicht mehr weiter ging. Fünf Minuten nach Küchenschluss, kamen die Armen zur Tür des Hotel Steingletschers rein. Nach der Anprobe der Steigeisen ging es dann zeitig ins Bett.

Freitag

6 Uhr, der Wecker klingelt. Nach dem Frühstück begleitete uns der Regen bei unserer ersten Übung. Was er nicht durchnässen konnte, haben dann die Rutschübungen im Schnee nach zu Ende gebracht. Ob auf dem Bauch oder kopfüber, der Pickel brachte uns immer zum Stehen. Danach kam die lose Rolle dran, Spaltenbergung in einer Dreier-Seilschaft muss geübt sein. Was wir auf der Sektionswiese geübt haben, wird nun aufs Schneefeld übertragen. Dann ging's auf zur Tierberglihütte. Wegen einer Steileispassage auf dem Winterweg und einiger wanderartigen Beschuhung, sind wir über die Sommervariante aufgestiegen. Von ca. 2100 ging es 700 Höhenmeter hoch auf 2795 Meter, wo man den wunderschönen Steingletscher direkt von der Hütte aus bewundern konnte. Aufgrund von Nebenwirkungen einer Coronaimpfung, war der Aufstieg nicht für jeden ein Genuss. Ein motivierter Trainer übernahm die Last auf dem letzten Teil des Weges und kam mit zwei Rucksäcken oben an.

Nach einer kurzen schweizerdeutschen Begrüßung des neuen Pächters, begann das Nachtessen. Das Motto der Hütte war: „Was zurückgegeben wird, muss weggeschmissen werden.“ Das ließen wir uns nicht zweimal sagen und haben sofort fünfmal nachbestellt. So wurde das Wetter in den nächsten beiden Tagen großartig. Die gesamte Gruppe hatte das gemütliche Zimmer Sustenhorn für sich allein. Mit dem vollen Magen schliefen alle richtig gut, nur der Eine machte sich auf die Beine und hat im Seminarraum geruht.



Samstag

5:40 Uhr, der Wecker klingelt. Belohnt wurden wir mit einem wunderschönen Sonnenaufgang über den Berner Alpen. Nachdem Frühstück verließen wir als letzte Gruppe die Hütte. Das erste Mal in Vierer-Seilschaften, wurde zunächst der Mannschaftszug im Überbleibsel des Windkolbs geübt. Nachdem jeder mal im Schnee lag, begannen wir den Aufstieg unserer ersten Gletscherhochtour. In vier Seilschaften, eine Dreier „halbinvaliden“ *) und drei Vierer-Seilschaften, stiefelten wir frohen Mutes durch den Schnee auf zum Sustenhorn (3503 m). Mit ein paar blauen Flecken beim Steigeisengehen, wurde die „halbinvalide“ *) Gruppe vergrößert. In den Vierer-Seilschaften wurde fleißig der Mannschaftszug wiederholt. Oben auf dem Gipfel gab es für jeden einen leckeren Gipfelkeks und eine wundervolle Aussicht.

Sonntag

5:40 Uhr, der Wecker klingelt. Mit Eispickel und Latte bewaffnet machten wir uns auf zur Gletscherspalte. Die Latte wurde vergraben und diente so als Hintersicherung für unseren letzten Eignungstest, der Spaltenbergung.

>>> Fortsetzung auf der Website



ALPNER BASISKURS 2021

VON FELIX D. UND INA FRIEDRICH

Auch in diesem Jahr stand der Alpine Basiskurs ganz unter den Zeichen von Corona. Zum Vortreffen, welches noch digital durchgeführt wurde, gab es jedoch bereits eine positive Tendenz.

Der Kurs konnte letztlich stattfinden. Trotz härterer Auflagen als im letzten Jahr.

Ganz im Sinne der Umwelt reiste die Gruppe in diesem Jahr mit dem Zug an. So begann der Alpine Basiskurs 2021 bereits um 04:53 Uhr am Hbf Karlsruhe, was für die meisten von uns noch mitten in der Nacht gewesen sein durfte. Nachdem der zweite Teil der Gruppe in Durlach zugestiegen war, wurde die gesamte Gruppe durch die zwei Tourenleiter Jürgen und Bernhard gebrieft. Bis zum Umstieg in Augsburg nutzten wir die restliche Zeit, um ein bisschen Schlaf nachzuholen. Von Augsburg bis nach Oberstdorf stand dann schon die erste Theorieeinheit auf dem Plan: Wetterkunde. Hier wurden wir ausgiebig über die physikalischen Zusammenhänge des Wetters und die Wichtigkeit derer für die Tourenplanung aufgeklärt, bevor wir um 10:54 Uhr Oberstdorf erreichten.

Nach der Busfahrt bis zur Alpe Eschbach begann dann der Aufstieg zur Rappenseehütte über die Schwarze Hütte, den sogenannten Eselsweg, da der Aufstieg über die Enzianhütte aufgrund der Schneelage noch nicht empfohlen wurde. Um den Aufstieg in einem Wort zu beschreiben: schweißtreibend. Bei sonnigem Wetter und um die 30°C Außentemperatur liefen die Liter Wasser runter wie Öl und der ein oder andere Teilnehmer machte die Erfahrung, was es bedeutet, ein 50m-Kletterseil den Berg hochzuschleppen. Aber was tut man nicht alles für ein Schnitzel mit Pommes oder den fantastischen Apfelstrudel an der Rappenseehütte. Dies hatten wir uns dann auch redlich verdient.

Vor dem Abendessen ging es dann nochmal raus in den Schnee für die Rutschversuche im Firn.



Eindrucksvoll lehrte uns Jürgen die verschiedenen Arten auf einem Firnfeld zu bremsen. Hier mussten wirklich alle ihre Komfortzone verlassen, was auch gelang. Alle unterstützten und halfen sich gegenseitig. Das hat Spaß gemacht!

Nach dem Abendessen stand dann die Tourenplanung für den nächsten Tag an. Nach ausgiebiger Diskussion entschied sich die Gruppe für die Besteigung des zweithöchsten Berges der Allgäuer Alpen: Hohes Licht.

Nach dem Frühstück am zweiten Tag starten wir unsere Tour zum „Hohes Licht“. Der Gipfel liegt auf 2651 m in Österreich. Im frühen Juni liegt noch viel Altschnee darauf. Es macht natürlich die Tour schwieriger. Aber was wir von gestern gelernt haben, können wir heute perfekt in die Praxis umsetzen.

>>> [Fortsetzung auf der Website](#)



KARNISCHE IMPRESSIONEN

DAV Streckenwanderung in den Ostalpen – Der Karnische Höhenweg
19.–24. Juli 2021

Dass der DAV Karlsruhe Anfang des Jahres inmitten der Corona bedingten Unsicherheiten Wanderungen anbietet, ist sehr erfreulich. Speziell die Höhenwanderung in den karnischen Alpen hat es mir angetan: sie soll in 6 Tagesetappen vom Plöckenhaus nach Thörl-Magern führen und lockt mit „großartigen Landschaftsvariationen“. Das Ungewöhnliche auszuprobieren, sich mit Gleichgesinnten auf diesen Weg einzulassen, Tag für Tag und Schritt für Schritt, bereit und offen, für alles, was da kommt, ist in dieser Zeit, eine aufregende Perspektive. Wird es aber dazu kommen?

Tatsächlich, ja! Am Sonntag, dem 18.07 ist es soweit, die meisten von uns fahren mit dem Zug nach Oberdrauburg, was bedingt durch Unwetterschäden auf der Strecke, zu einer ganztägigen Odyssee besonderer Art wird. Am nächsten Morgen beginnt beim Plöckenhaus mit dem allerersten Schritt diese aufregende Tour, die uns Neun, einander noch weitgehend unbekannt, Matthias, Jutta, Wolfgang, Katja, Stefan, Heike, Robert, Andreas und Heidi, schon bald zu engen Weggefährten der nächsten 6 Tage zusammenfügt. Wir werden ab heute nicht selten 20 km am Tag laufen, 1000 Hm ersteigen, in ihrer Vielfalt immer wieder überraschend neue, aufregende Wegabschnitte erwandern und grandiosen Ausblicke genießen.

Bei durchgehend sonnigem Wetter beginnen wir 8 Uhr morgens meist noch auf gemütlichen, idyllischen Pfaden, kommen durch üppig blühende Alm Wiesen, in denen sich das Goldgelb der Arnika mit tiefem Blau der Enziane, kräftigem Rosa der Alpenrosen und dem Weiß der Anemonen mischt. Wir wandern, vorbei an idyllischen Seen, durch „Nassfelder“,

in denen sich wie ein weißes, weiches Meer sanft das Wollgras wiegt.

Steile, durchaus schweißtreibenden Aufstiege bringen uns auf höher gelegene Sattel und auch Gipfel, von wo aus sich ein atemberaubendes Panorama auf die umliegenden Gipfel erschließt. Wir werden hüfthohe Sauerampfer Regionen durchqueren und Latschenlabyrinth, an steiler Gebirgsflanke felsigen Pfaden folgen und müssen auch einmal ein Geröllfeld mit meterhohen Felsquadern überwinden. Wir sehen Murmeltiere und drei Adler, große Rinderherden, Ziegen und edle Pferde, die ihre Stärke und Energie hier in freier Wildbahn voll ausleben dürfen.

Immer wieder nehmen wir uns Zeit, all das Wunderbare zu bestaunen. Es ist unmöglich all dies Viele festzuhalten, es gilt immer wieder loszulassen, um für das nächste, überwältigend Schöne bereit zu sein. Und bei jedem Schritt wächst die Gemeinschaft ein kleines Stückchen mehr zusammen. Auf den geraderen Strecken teilt man mit der Einen oder dem Anderen ein Stückchen Erlebtes, Erkanntes.

>>> [Fortsetzung auf der Website](#)





WEITWANDERUNG WIEN – BODENSEE

VON SEVAL
GERCKEN

Etappen von Spital am Pyhrn nach Obertraun im Juli



Die Gruppe, geführt von Achim und Rosa, ist mit einigen Schrammen, Beulen, müden und geschundenen Füßen, aber insgesamt heil in KA Hbf angekommen.

Jetzt von Anfang an: Gefahren sind wir mit dem Zug am Samstag den 10. Juli bis Spital am Pyhrn.

Schon während der Hinfahrt hatten wir die Möglichkeit uns kennenzulernen. Am Nachmittag machten wir von Spital aus direkt einen Spaziergang von gerade mal 10km durch die Vogelsangklamm. Dieser ging natürlich bergauf und- ab, dafür aber ohne schweren Rucksack.

„Oh Mein Gott!“ Wie soll es die nächsten Tage mit unserem Gepäck werden? Haben wir uns gut genug auf die Tour vorbereitet? Abends konnten wir all die Selbstzweifel zur Seite schieben, denn die Spannung und Erwartung auf die nächsten Tage war sehr groß.

Die erste Nacht im gemütlichen Bett im Hotel Botenwirt und leckeren Frühstück am Morgen sorgte dafür, dass alle gut gelaunt und frohen Mutes in den Tag starteten. Zunächst muss-

te die Strecke bis zur Bergbahn bewältigt werden, die uns in luftige Höhen auf die Wurzeralm beförderte. Das sparte uns an diesem ersten Tag gut 600 Hm.

Bereits hier zeigte sich das Wetter nicht gerade von seiner sonnigsten Seite und böse Zungen behaupten, Achim und Rosa hätten zu viele (4) Teilnehmer der Wasserläufer-Gruppe aus dem Jahr 2019 mitgenommen. Ein böses Omen?

Nichts desto trotz war der Anstieg lohnenswert und sorgte mit beeindruckenden Panoramen, saftig bunten Blumenwiesen und abwechslungsreichen Wegstrecken für erste Highlights. Durch steiles Gelände ging es zunächst runde 1100 HM hinauf, um fast ebenso viel zur Zellerhütte abzusteigen, wo wir die erste Nacht verbringen würden. Die ganz fitten unter uns nahmen noch den Abstecher zum Warscheneck in Angriff. Der regennasse Abstieg wurde jedoch für einige zur Rutschpartie und im steilen Gelände setzten sich fast alle mindestens einmal unsanft auf den Hosenboden.

Die Zellerhütte hieß uns auf 1575m herzlich willkommen und die Wirtsleute sorgten mit ihrer Freundlichkeit, leckerem Essen und gemütlichem Ambiente dafür, dass die Strapazen des ersten Tages bald vergessen waren.

>>> Fortsetzung auf der Website



HOCHFEILER

VON CHRISTINA ZÄPFEL

Stochern im Nebel: Als der Hochfeiler im Zillertal auf uns verzichten musste

Genau 3509 Meter muss man aufsteigen, um diese grandiose Sicht zu genießen: Steil geht es hinab nach Norden ins Zillertal. Rüber nach Südtirol in die Dolomiten, bis ins Ortlergebiet hinein, die Hohentauern in der Ferne. Der Alpenhauptkamm liegt einem zu Füßen. Über einem ragt nur das Gipfelkreuz in den sonnigen Himmel: Die Rede ist vom Hochfeiler, dem höchsten Berg des Zillertals, genau auf der Grenze aufragend zwischen Tirol und Südtirol, Österreich und Italien. Der Klimawandel mag mit Schuld daran sein, dass man den imposanten Riesen nicht nur mit Eisausrüstung und Seil erklimmen kann, sondern auch als Wanderer, mit Wanderschuhen und einer passablen Kondition. Normalerweise.

Derart eingestimmt machen wir uns – die Karlsruher Truppe aus Bergziegen, wengleich nicht unbedingt echte Hochtour-Gemsen – Anfang August an seine Erklommung. Wanderführerin Susanne Schätzle hatte geladen: Die eine Hälfte bewährte Fahrensleute aus vergangenen Jahren. Die andere neue Bergkameradinnen und Kameraden mit Lust auf Südtiroler Sommerfrische.



Ab Sterzing kurz hinter dem Brenner wird es auf der Pfitscher-Joch-Straße plötzlich einsam. Der Normalweg auf den Berg führt nicht durchs Zillertal, sondern von Süden her, über die Hochfeilerhütte und den meist eisfreien Südwestgrad. Meist.

So ist der Plan, als sich unsere drei Autoladungen relativ pünktlich am Freitagmittag in der dritten Kehre treffen, um frohgemut bergan zu steigen. Nach knapp 500 Kilometern im Auto erwarten uns noch gut 1.000 Höhenmeter zu Fuß. „Habt ihr wasserfeste Schuhe?“, fragt gleich zu Beginn der Strecke ein Entgegenkommender. Ja, es hatte auch hier viel geregnet.

Und wo einst ein Weg war, war beim Aufstieg mitunter ein Bächlein. Die großen Gewässer allerdings überqueren wir mit komfortablen Brücken und Steigen. Gleich zu Beginn lohnt der Blick in den rauschenden Abgrund des Pfitscher Bachs – ein reißender Gebirgsbach in diesen Tagen.

Sonne von oben, nasses Gras: Karlsruhe, der Alltag, aller Stress ist spätestens hinter der vierten Kehre vergessen. Es wird steiler. Die Konzentration gilt nur dem nächsten Schritt. Gemütlich schrauben wir uns Stunde um Stunde nach oben. „Wo arbeitest du?“ „Ach, du warst auch schon mit Eric auf Tour?“ Und was ist jetzt genau das Problem an der Fidelitätshütte? – wo anfangs noch reges Kennenlernen und Plauderei herrscht, werden die Gespräche mit jedem hundert Höhenmetern spärlicher. Die Aussicht dafür umso grandioser.

Nach dem Wald öffnet sich eine blühende Wiesenlandschaft. Und wenn man den ersten Blick auf die etwas traurige Zunge des Gliederferners erhascht, ist es bis zur Hütte und zum Abendessen nicht mehr weit. Doch Bergerfahrene wissen:

Nur weil man die Hütte schon sieht, ist man noch lange nicht da. Kurz wird es nochmal steil, dann: Pfeffersteak und Spätzle, Hüttenromantik, Radler und Rotwein. Extras auf der Hochfeilerhütte: Eine süße Babykatze, die auf 2.710 Metern heimisch ist, Südtiroler Küche (steht für sich), eine nette Wirtsfamilie (eh klar), kein WLAN, dafür Dusche (umgekehrt wäre auch O.K.) und: Kein Corona (scheint generell über 1.000 Meter weniger gefährlich).

3509 Meter, das ist das Ziel nach der ersten Nacht. 799 Meter Differenz – sollte zu schaffen sein. Sollte. Nebel am Morgen – aus der Sommerfrische

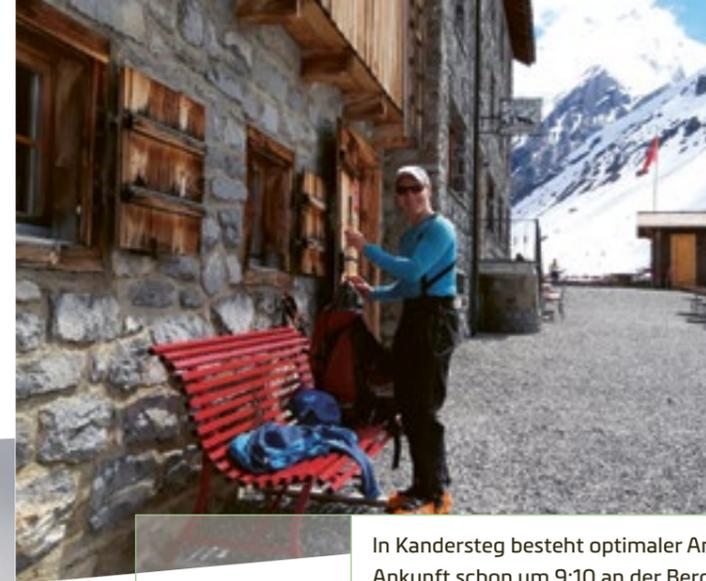
ist über Nacht eine fröstelnde Winterfrische geworden. Los geht's. Die Aussagen anderer Gipfelbesteiger sind widersprüchlich. Zu viel Schnee unterm Gipfel, gerade noch akzeptabel, alles easy – kommt immer drauf an, wen man fragt.

>>> Fortsetzung auf der Website



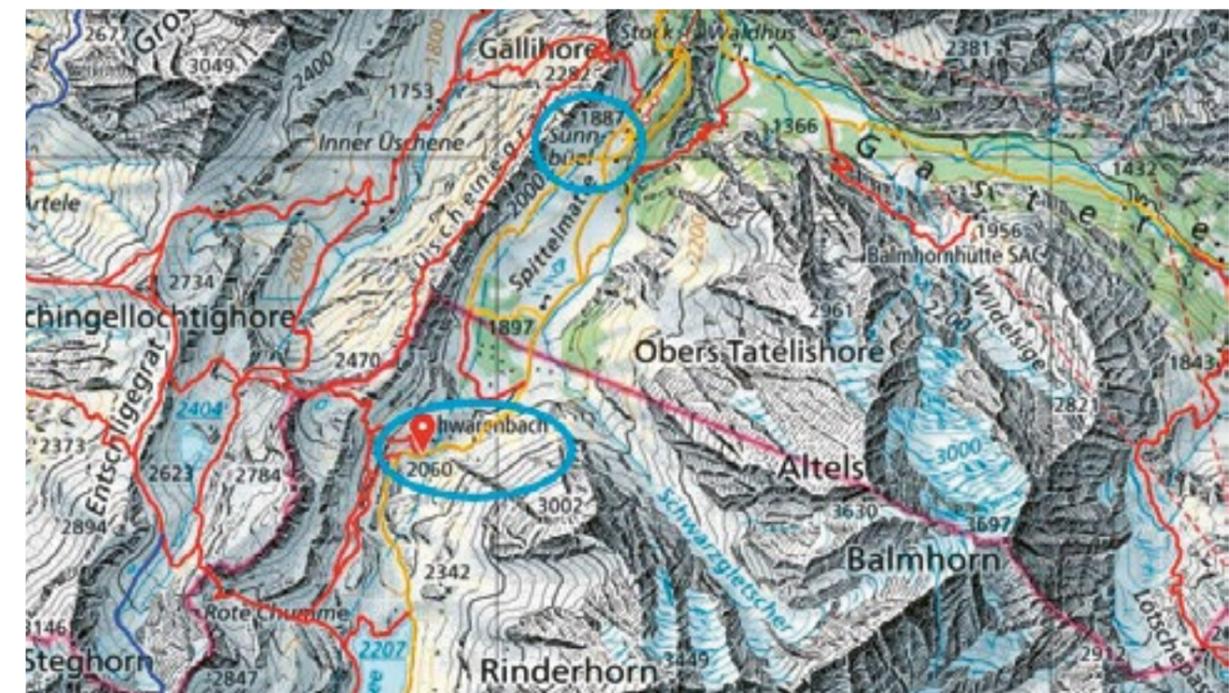
KANDERSTEG – BERGSTEIGER-PARADIES: OPTIMALER ANSCHLUSS INS HOCHGEBIRGE

Region Alpen - Berner Oberland *VON JENS FRIEMEL*



Ziel	<p>Die Berge rund um Kandersteg bieten zahlreiche äußerst lohnende Ziele für jede Jahreszeit:</p> <p>Im Bergsteigerparadies Kandersteg beginnen u.a. der Aufstieg in Richtung Blümlisalp, Wyssi Frau und Morgenrothorn, eine Wanderung am wunderbar blauen Oeschinensee und die Touren ab der Seilbahn Sunnbüel</p> <p>Ab Sunnbüel seien beispielhaft 3 Gipfelziele – idealerweise mit Stützpunkt im Berghotel Schwarzenbach genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Balmhorn (3.698 mNN) über Zackengrat (5 – 6 h, ziemlich schwierig) > Rinderhorn (3.448 mNN) (4–6 h, ziemlich schwierig) > Lämmerenhütte SAC (2.506 mNN) (3 h, wenig schwierig) <p>Die Lämmerenhütte bietet sich für eine Besteigung des Wildstrubel (3.243 mNN) an.</p> <p>Die Touren sind als Skihochtour oder Sommerhochtour möglich. Es ist Gletscherausrüstung erforderlich.</p> <p>Als weitere Aktivitäten bieten sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneeschuhtour od. Wanderung zum Gemmipass mit Übergangsmöglichkeit nach Leukerbad - Skilanglauf ab Sunnbüel
Zustieg	<p>Ab Kandersteg geht es praktisch mit der Sunnbüel-Seilbahn auf 1934 mNN. Dort führt der Wanderweg zunächst gemütlich und eben in Richtung Gemmipass. Später steigt der Weg etwas an und nach ca. 1,5 bis 2 h wird das altherwürdige Hotel Schwarzenbach erreicht.</p> <p>Je nach Ankunftszeit kann noch eine kleinere Tour, z.B. in Richtung Rindersattel oder Rote Totz unternommen werden. Nach einer angenehmen Nacht kann eine der oben aufgeführten Touren durch erfahrene Bergtouristen angegangen werden.</p>
Besonderheit	<p>Das Berghotel Schwarzenbach ist aufgrund seiner Geschichte und seines Ambientes schon allein die Reise wert. Vor der Errichtung des Lötschbergtunnels diente das Haus als Zollstation beim Übergang vom Berner Oberland ins Wallis. Berühmte Persönlichkeiten wie Jules Vernes, Pablo Picasso und andere übernachteten hier.</p>
Anreise	<p>Etwa stündlich Verbindungen ab Karlsruhe Hbf nach Kandersteg. Die Fahrtzeit beträgt ca. 4:30 bis 4:50 h nach Kandersteg</p> <p>Früheste Reisemöglichkeit Abfahrt: ab Karlsruhe Hbf 4:05 h mit ICE Umsteigen: 1 x Basel Bad. Bf in Eurocity 1 x Spiez in Regionalzug Ankunft: an Kandersteg Bf: 8:40 h</p> <p>Letzte Rückfahrt mit guten Anschlüssen: 18:15 h</p>

	<p>In Kandersteg besteht optimaler Anschluss an den Bus zur Seilbahn Sunnbüel, so dass eine Ankunft schon um 9:10 an der Bergstation möglich ist.</p> <p>Kosten Je nach Wochentag, Auslastung und Zeitpunkt der Buchung variieren die Ticketpreise. Es sind Preise ab ca. 32 € für Einzelreisende möglich.</p>
	<p>Fahrplanauskunft: www.bahn.de www.sbb.ch https://schwarzenbach.jimdofree.com/</p>
Disclaimer	<p>Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.</p>
Stand	06/2021



WANDERUNG VON GERNSBACH ÜBER DIE TEUFELSMÜHLE NACH BAD HERRENALB

Region Schwarzwald Nord VON TINA KUNZ-PLAPP



Ziel	Abwechslungsreiche Wanderung auf überwiegend schmalen Wegen vom Murgtal ins Albtal über die Teufelsmühle, auf der etwa 15 km, 750 hm Aufstieg und 525 hm Abstieg zusammenkommen. Highlights neben der Aussicht von der Teufelsmühle sind der Zickzackpfad und die Pfade rund um die Teufelskammern am großen Loch.
Wegführung	Start: S-Bahn Haltestelle Gernsbach-Mitte Endpunkt: Bad Herrenalb, Bahnhof Von der Haltestelle Gernsbach-Mitte weiter in Fahrtrichtung den Fußweg parallel zur Bahn bis über den Igelbach. Von dort aus geht die Tour über die Alte Weinstraße auf durchgehend markierten Wanderwegen mehr oder weniger auf dem direkten Weg über den Hardtberg, Illertkapelle, Hintere Illert und Zickzackpfad hoch zum Turm an der Teufelsmühle und von dort via Teufelskammern / Großes Loch, Michaelsrank, Rißwasen ins Albtal und zum Bahnhof nach Bad Herrenalb.
Besonderheit	Der erste Teil des Wegs von Rißwasen nach Bad Herrenalb war im Juli 2021 nach Waldarbeiten stark beeinträchtigt und zeitweise auch gesperrt. Daher empfiehlt sich derzeit von Rißwasen eine andere Variante für den Weg nach Bad Herrenalb (z.B. via Plotzsägmühle). Weitere Varianten mit ÖPNV-Anbindung: via Plotzsägmühle ins Obere Gaistal, von dort Busverbindung nach Bad Herrenalb-Bahnhof (Bus alle 2h, letzte Verbindung 18:37 Uhr)
Anreise	Direkte Verbindung zum Ausgangsort Gernsbach-Mitte mit der S-Bahn 81 ab Karlsruhe Hbf, Abfahrt x:13 Uhr (erstmalig 9:13 Uhr). Mit Regionalexpress und Umsteigen in Rastatt in S-Bahn auch frühere Verbindung möglich. S-Bahn Abfahrt: ab Karlsruhe Hbf S81 (ca. XX:13 Uhr (variabel)) Ankunft: Gernsbach-Mitte (ca. YY:01 Uhr) Reisezeit: je nach Verbindung ca. 50 Minuten Häufigkeit: stündlich Rückfahrt: Abfahrt: Bad Herrenalb jeweils ab XX:05 Uhr (S1/S11) Reisezeit: ca. 40 min. bis Karlsruhe Hbf Häufigkeit: stündlich Kosten: KVV Regio-Solo Ticket ca. 11 Euro, Regio Plus Ticket (5 Leute) ca. 21 Euro
Links	Fahrplanauskunft: www.kvv.de , www.bahn.de
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.
Stand	07/2021



„Ohs“ und „Ahs“ schafft man gemeinsam.

Die schönsten Momente werden noch schöner, wenn man sie gemeinsam erlebt. Daher engagieren wir uns in unzähligen Kulturprojekten – vom Kindermalkurs bis zur Museumskooperation.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe

UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie Fahrt-

kosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

W23/21 Trainer*innen-Wochenende auf dem Orgelfelsenhaus

Fr. 12. – So. 14. Nov.

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
0171 - 144 78 32

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen. Nach den guten Erfahrungen auf der Schönbrunner Hütte vor zwei Jahren hat Hansi uns das Orgelfelsenhaus reserviert. Um uns fächerübergreifend kennenzulernen, bietet sich das Wochenende an. Wir können Wandern, Mountainbiken oder auch klettern – wenn es die Verhältnisse hergeben. Im Vordergrund stehen aber gemeinsame Aktivitäten. In zwei Kochgruppen werden wir uns um Einkauf und den Speiseplan kümmern. Über zahlreiche Anmeldungen aus allen Fachbereichen freuen wir uns. Wenn euer Terminplan eng ist, könnt ihr auch gerne nur für einen Tag vorbeikommen.

Ort: Schwarzwald - Orgelfelsenhaus
Stützpunkt: Orgelfelsenhaus
Unterkunft: Alpenvereinshütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer
Kosten: ahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Leitung: Erik Müller

SCHNEESCHUHTOUREN

W24/21 Eingehetour mit Schneeschuhen am Anfang der Saison

Do. 9. – So. 12. Dez.

ac.buchwald@web.de

Wir möchten mit Euch gemeinsam Schneeschuhtouren um Oberstdorf planen und durchführen. An den langen Abenden werden wir unser Wissen um die Sicherheit beim Gehen im Winter im alpinen Gelände auffrischen, und besonders unsere Hilfsmittel SnowCard und LLB betrachten. Mit praktischen Übungen festigen wir die Fähigkeiten im Umgang mit LVS Gerät, Sonde und Schaufel.

Anforderungen: Kondition für 12 km und bis zu 800 Hm mit Schneeschuhen
Ausrüstung: LVS Ausrüstung, Schneeschuhe, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, wetterfeste Winterbekleidung, feste, hohe Wanderschuhe B/C, Regenschutz
Ort: Allgäu, je nach Schneebedingungen, Änderung vorbehalten

Stützpunkt: Allgäu, je nach Schneebedingungen, Änderung vorbehalten
Teilnehmerzahl: 5–8 Teilnehmer
Kosten: 90 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Do, 11. Nov. 2021
Team Achim Buchwald (Leitung), Rosa Buchwald-Sätje

W01/22 Schneeschuhtouren mit Kurscharakter

Do. 13. – So. 16. Jan. 22

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
0171 - 144 78 32

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher*innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wander-Erfahrung und möchtest jetzt endlich auch im Winter was machen. Wir fahren Donnerstag 13 Uhr ab – so haben wir vor Ort 3 Tourentage. Wir werden alle gemeinsam mit der Bahn anreisen. Nach Absprache buchen wir eine Gruppenfahrt oder Sparpreise.

Kursinhalte: Lawinenkunde, Lawinenrettung, Spuranlage, Orientierung auf der Karte und im Gelände.

Kursziele: Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen
Anforderungen: Kondition für 1000 Hm
Ausrüstung: Wintertaugliche Bergschuhe und Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinensonde, Lawinenschaufel. Lawinenausrüstung und Schneeschuhe können beim DAV geliehen werden.
Ort: Rhätikon (CH)
Stützpunkt: Hotel Rhätia, Antönien
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: 12:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Abfahrt: 13:00 Uhr
Vortreffen 1: Di, 7. Dez. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Vortreffen 2: Di, 11. Jan. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 6–12 Teilnehmer
Kosten: 790 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Ausbildungsteam: Erik Müller (Leitung), Hansi Droll

W02/22 Schneeschuhwochenende Appenzeller Alpen

Fr. 14. – So. 16. Jan. 22

ac.buchwald@web.de

Wir kommen am Freitag in Oberschan, am südlichsten Zipfel der Appenzeller Alpen an. Zur Einstimmung steigen wir zu unserem Stützpunkt auf. Am Samstag wartet eine wunderbare Tour auf uns. In wenig steilem Anstieg kommen wir am markanten Gipfelaufbau des Gonzen (1829m) an, den wir aller Voraussicht nach besteigen können. Der etwas höhere Tschuggen (1881 m) ist unser nächstes Ziel. Er sieht mit seiner unscheinbaren Kuppe nicht so spektakulär aus, bietet aber einen wunderbaren Ausblick auf dem Walensee und die Flumser Berge. Die Tour ist etwa 13 Km lang mit etwa 1000 Hm WT2–3 (Änderungen vorbehalten). Am Sonntag werden wir noch eine kleine Abschluss-tour unternehmen bevor uns Bus und

Bahn wieder zurück nach KA bringen.

Anforderungen: Kondition für 15 km und bis zu 1200 Hm mit Schneeschuhen, sichere Kenntnisse im Umgang mit LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: LVS Ausrüstung, Schneeschuhe, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, wetterfeste Winterbekleidung, feste, hohe Wanderschuhe B/C, Regenschutz
Ort: Oberschan Appenzeller Alpen (CH)
Stützpunkt: Hotel Alvier
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Teilnehmerzahl: 5 – 8 Teilnehmer
Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Di, 14. Dez. 2021
Team: Achim Buchwald (Leitung), Rosa Buchwald-Sätje

W03/23 Schneeschuhtouren im Sellrain:

Do. 3. – So. 6. März 22

ac.buchwald@web.de

Das Sellraintal ist, anders als die namhafteren Nachbartäler Stubai und Ötztal, weitestgehend von Touristentrubel und Skipisten verschont. Durch die entsprechende Höhenlage erlebt man im Sellraintal und seinen Seitentälern noch richtige Winter, wo man ohne Hektik und Trubel die tief verschneite Winterlandschaft genießen kann. Wir steigen von St. Sigmund zur Pforzheimer Hütte auf. Von hier aus lassen sich zahlreiche Schneeschuhtouren, je nach Schnee-Verhältnissen und Wetterbedingungen, zum Beispiel auf den Gleirscher Roßkogel, Sammerschlag (Schartlkopf) oder auch zur Roßkarscharte unternehmen. An den langen Abenden vertiefen wir unser Wissen in Lawinenkunde und üben in Nähe der Hütte Lawinenrettung mit unserer LVS Ausrüstung.

Tag 1: Anreise mit Öffis Aufstieg von St. Sigmund durch das Gleirschtal auf

die Pforzheimer Hütte
Tag 2 u. 3: Schneeschuhtouren je nach Bedürfnissen und Möglichkeiten
Tag 4: Abstieg nach St. Sigmund Heimfahrt

Anforderungen: Kondition für 15 km und bis zu 1000 Hm mit Schneeschuhen (mittelschwere Wege). Sichere Kenntnisse im Umgang mit LVS-Ausrüstung
Ausrüstung: LVS Ausrüstung, Schneeschuhe, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, wetterfeste Winterbekleidung, feste, hohe Wanderschuhe B/C, Regenschutz
Ort: Sellrain (AT)
Stützpunkt: Pforzheimer Hütte
Unterkunft: Alpenvereinshütte
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Teilnehmerzahl: 5 – 8 Teilnehmer
Kosten: 90 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Do, 3. Feb. 2022
Team: Achim Buchwald (Leitung), Rosa Buchwald-Sätje

SKITOUREN

S28/21 Alpiner Skikurs für Skitoureneinsteiger

Fr. 10. – So. 12. Dez.

Sebastian.Weber@gmx.com

Ihr fahrt schon einige Jahre Ski und wollt euch nun in die Welt abseits der Pisten auf Skitour begeben? Oder habt festgestellt, dass eure Skitechnik veraltet oder nicht genügt, um mit viel Freude sicher durch unbekanntes Gelände zu gelangen? Der Kurs richtet sich sowohl an Wiedereinsteiger mit veralteter Skitechnik als auch an Neueinsteiger z.B. in Vorbereitung eines Einsteigerkurses Skibergsteigen.

Kursinhalte: Kurventechnik, Heranführung an das kontrollierte Kurvenfahren in wechselndem Gelände, Videoanalyse, Individuelle Problembehebung
Kursziele: Auffrischen veralteter Tech-

Nachdem die verkürzte Darstellung der Touren im letzten Heft auf wenig Gegenliebe gestoßen ist, werden hiermit die Tourenankündigungen wieder in voller Länge abgedruckt.

nik, Vorbereitung auf das Skifahren im offenen Gelände

Anforderungen: Sicheres Skifahren auf blauen und roten Pisten; erste Erfahrungen abseits der gespürten Piste.

Ausrüstung: Alpine Skiausrüstung, abfahrtsorientierte Tourenausrüstung, oder mindestens eine Tourenausrüstung auf neuem Stand mit festen Skischuhen

Ort: Kaunertal (AT)

Stützpunkt: Kaunertal

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 5 – 7 Teilnehmer

Kosten: 120 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Anmeldeschluss: Mi, 10. Nov. 2021

Ausbildungsteam: Sebastian Weber (Leitung), Sandra Schlehahn

S30/21 Skitour mit Winterraum-Übernachtung

Fr. 10. – So. 12. Dez.

duemas@gmx.de

Abhängig von den Verhältnissen zum Saisonstart werden wir im gemütlichen Winterraum einer Berghütte mit einem guten Tourenangebot übernachten. Für leckere Verpflegung wird gesorgt.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: je nach Verhältnissen (CH)

Stützpunkt: Hüttenauswahl abhängig von Verhältnissen

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Leitung: Jochen Dümas

S29/21 Silvester Trainer*innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte

Mi. 29. Dez. – So. 2. Jan.

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de, 0171 - 144 78 32

Diese Saison bieten wir für alle aktiven Trainer*innen der DAV Sektion Karlsruhe ein Silvester-Wochenende auf der Madrisahütte an.

Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainer*innen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB. Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, dass sich hier eine Gruppe findet.

Hinweis: Dieses Mal wird der Teilnehmer*innen-Kreis auf weitere Aktive aus der Sektion Karlsruhe erweitert um auch diesen die Möglichkeit zu geben, die Hütte kennenzulernen.

Das bedeutet aber nicht, dass die Skitouren-Trainer*innen Führungsverantwortung übernehmen müssen.

Bei guter Schneelage sind wir mit Ski und Schneeschuhen unterwegs. Wenn nicht so viel Schnee liegt, kann auch die eine oder andere Tour zu Fuss in Frage kommen. Der Plan ist, dass wir diesmal mit Bahn und Bus anreisen. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge.

Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde

Ort: Montafon, Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Verpflegung erfolgt gemeinschaftlich

Leitung: Erik Müller

S21/22 Skitouren Carschinahütte (Winterraum)

Fr. 7. – So. 9. Jan. 22

duemas@gmx.de

Skitouren um St. Antönien und die Carschinahütte mit vielen lohnenden Tourenmöglichkeiten (z.B. Rotspitz, Sulzfluh, Girenschpiz, div. Kombinationen). Für leckere Verpflegung wird gesorgt. Bei ungünstigen Bedingungen ggf. Winterraum-Tour in anderer Alpenregion.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: St. Antönien (CH)

Stützpunkt: Carschinahütte (Winterraum)

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Leitung: Jochen Dümas

S01/22 Wanderwoche rund um die Madrisahütte, Österreich

Fr. 14. – So. 16. Jan. 22

daniel@funke.family, 01762 - 104 48 73

Für alle, die beim Runterfahren lieber seitwärts stehen: 3-tägiges Tourenwochenende für Splitboarder rund um die Maighelshütte im Gotthardgebiet. Je nach Splitboard-Erfahrung in der Gruppe ist das Level der Ausfahrt bzw. des Ausbildungscharakters variabel, Grundkenntnisse im Aufstieg sowie solide Abfahrtstechnik im freien Gelände

werden jedoch vorausgesetzt. Um drei volle Tourentage zu haben, reisen wir freitags sehr früh an. Je nach Schneelage kann ggf. ein anderes Gebiet gewählt werden.

Anforderungen: solide Abfahrtstechnik, mindestens Grundkenntnisse im Aufstieg, je nach Erfahrung der Teilnehmer leichte bis mittelschwere Touren zwischen 800 bis 1200 Hm

Ausrüstung: Splitboardausrüstung (inkl. Harscheisen), komplette Sicherheitsausrüstung (Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*), sowie evt. Steigeisen* für leichte Gipfelanstiege (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Gotthardmassiv (CH)

Stützpunkt: Maighelshütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Stadtmobil oder Bahn

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang

Vortreffen: Mo, 10. Jan. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 – 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Anmeldeschluss: Di, 14. Dez. 2021

Leitung: Daniel Funke

S02/22 Skibergsteigen Einsteigerkurs St. Antönien/ Graubünden

Do. 20. – So. 23. Jan. 22

Julia@steffenscholz.eu

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln. Wir übernachten schneesicher auf 1772 Meter Höhe in der wunderschönen Abgeschiedenheit des Berghaus Sulzfluh. Am Anreisetag werden wir nach dem Materialcheck und erster Einweisung den einfachen Aufstieg zur Unterkunft in Angriff nehmen. Auf dem Weg sammelt ihr erste Erfahrungen mit den Tourenski und lernt die Besonderheiten des Gehens mit Fellen kennen. Die fol-

genden Tage stehen leichte Touren mit vorausgehender Tourenplanung in der Gruppe und abendlichen Theorieeinheiten auf dem Plan. Mit insg. vier Tourenleitern sind wir sehr flexibel aufgestellt und versuchen je nach Voraussetzungen recht homogene Gruppen zu bilden. Die gute regionale Küche des Berggasthofes wird uns für die anstehenden Touren stärken und zum Relaxen steht ein Hot Tub unter freiem Himmel bereit.

Kursinhalte: Einführung in die Lawinkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour.

Kursziele: Eigenständige Durchführung von einfachen Skitouren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und Erfahrungen abseits der gespürten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 bis 1000 Hm mit moderaten 300 Hm/Stunde.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Details werden in den Theorieabenden besprochen.

Ort: St. Antönien (CH)

Stützpunkt: Berghaus Sulzfluh

Unterkunft: Berggasthof

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 8 Uhr, Nach Absprache

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 6 – 12 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Anmeldeschluss: Mo, 20. Dez. 2021

Ausbildungsteam: Julia Becker (Leitung), Steffen Kohler, Sebastian Weber

S03/22 Mädelstour

Do. 27. – So. 30. Jan. 22

Julia@steffenscholz.eu

Die Tour richtet sich an alle Skitourenmädel der Sektion. Wir wollen tagsüber

gemeinsam auf Tour gehen, den besten Schnee finden, die Hänge hinunterstauben und die Sonne genießen und abends gemeinsam kochen, klönen und am Ofen zusammensitzen. Mit euch gemeinsam werden wir Touren suchen und planen, bei denen alle auf ihre Kosten kommen sollen und jeder mal ein Stück der Spuarbeit übernimmt. Dabei können wir in zwei Gruppen gehen und kurze, längere, langsamere, schnellere, flachere oder steilere Touren gehen, je nach Lawinenlage und Geschmack. Das Gebiet bietet genug Möglichkeiten. Eine gewisse Kompromissbereitschaft der Teilnehmer sowie Gemeinschaftsinn wird vorausgesetzt – der Fokus liegt auf einem gemeinsamen Erlebnis. Vorausgesetzt wird eine gewisse Tourenenerfahrung, eine LVS-Suche solltet ihr schon einmal durchgeführt haben. Eine vollständige Skitourenausrüstung muss vorhanden sein.

Anreise ist bereits am Donnerstag, Rückreise am späten Sonntagnachmittag. Übernachten werden wir auf der sektionseigenen Madrisa Hütte in Gargellen. Das Haus hat eine große Küche, in der wir kochen können. Menüvorschläge werden wir also im Vorfeld klären, selbstverständlich darf es auch Überraschungen geben. Einkaufsmöglichkeit gibt es vor Ort.

Anforderungen: Skitourenenerfahrung und praktische LVS-Kenntnisse

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Gargellen / Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisa Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin-/Rückfahrt: Bahn und Bus oder Fahrgemeinschaft mit Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 – 12 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpfl.

Anmeldeschluss: Mo, 27. Dez. 2021

Team: Julia Becker (Leitung), Christiane Lutz-Holzauer, Doreen Reiling

S09/22 Einsteigerkurs Skibergsteigen
Kleines Walsertal**Do. 27. – So. 30. Jan. 22**kaufmann-bernhard@t-online.de

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln.

Anfahrt: Donnerstag, den 27. Januar 2022 um 15 Uhr, so dass wir gegen 18 Uhr zum Kursbeginn vor Ort sind. Kursende: Sonntag 30. Januar 2022 gegen 17 Uhr, danach Heimfahrt. Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in selbst organisierten Fahrgemeinschaften. **Kursinhalte:** Einführung in die Lawinkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour. **Kursziele:** Eigenständige Durchführung von einfachen Skitouren. **Anforderungen:** Sicheres Skifahren auf der Piste und Erfahrungen abseits der gespurten Piste notwendig. Kondition für 800 bis 1000 Hm mit 300 Hm/ Stunde.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Kleines Walsertal (AT)**Unterkunft:** Pension / Hotel**Verpflegung:** Halbpension**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Treffpunkt:** 15 Uhr, nach Absprache
Rückfahrt: 17 Uhr (Abfahrt am Tourenort)**Vortreffen 1:** Di, 14. Dez. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum**Vortreffen 2:** Di, 25. Jan. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 145 € Teilnahmegebühr zzgl. – Unterkunft und Verpflegungskosten sind nicht enthalten und müssen direkt in der Unterkunft bezahlt werden. Die Fahrtkosten werden gleichmäßig

auf die Teilnehmer umgelegt.

Ausbildungsteam: Bernhard Kaufmann (Leitung), Hans-Peter Droll

S20/22 Skitouren Diemtigtal**Fr. 4. – So. 6. Feb. 22**duemas@gmx.de

Skitouren im Diemtigtal mit mehreren lohnenden Tourenmöglichkeiten (z.B. Rauflhorn, Wiriehorn, Galmschibe etc.). Für leckere Verpflegung wird gesorgt. **Anforderungen:** Sicheres Skifahren und Erfahrungen abseits der gespurten Piste.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (*Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Diemtigtal (CH)**Stützpunkt:** Staldenmaadhütte**Unterkunft:** Alpenvereinschütte**Verpflegung:** Selbstverpflegung**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Teilnehmerzahl:** 3 – 6 Teilnehmer**Kosten:** 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.**Leitung:** Jochen Dümas**S04/22** Tiefschneekurs für
Skitourengeher**Fr. 11. – So. 13. Feb. 22**hegnerr@web.de, 07249-952 451

Skitouren im Diemtigtal mit mehreren Von der Piste ins Gelände: Damit auch die Abfahrt zum Genuss wird. **Kursinhalte:** – Skikurs – zunächst auf der Piste – dann folgt die Anwendung im Gelände/ Tiefschnee. Dies ist von den Bedingungen (Lawinlage, Schneebedingungen, Wetter, Teilnehmer, usw.) abhängig. Der Kurs beginnt mit dem gemeinsamer Aufstieg zur Hütte am Freitagabend. (Unterkunft in der sektionseigenen Selbstversorgerhütte, bedeutet auch Mitarbeit bei Ein-

kauf, Kochen, Abwaschen, Putzen.)

Kursziele: Verbesserung der Tiefschneetechnik

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Paralleles Schwingen auf roten Pisten

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden), Skihelm empfohlen

Ort: Gargellen (AT)**Stützpunkt:** Madrisahütte**Unterkunft:** Alpenvereinschütte**Verpflegung:** Selbstverpflegung**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Treffpunkt:** 15 Uhr, DAV Sektionszentrum**Rückfahrt:** 17 Uhr (Abfahrt am Tourenort)**Vortreffen:** Mi, 3. März 2021, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum**Teilnehmerzahl:** 6 – 8 Teilnehmer**Kosten:** 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung, Skipass 2 Tage**Anmeldeschluss:** Mo, 24. Jan. 2022**Ausbildungsteam:** Ralf Hegner (Leitung), Birgit Hegner**S05/22** Skitouren rund um die
Sulzfluh**Sa. 12. – So. 13. Feb. 22**dav2022@bruns-jehle.de, 01515 - 385 87 54

Samstag: Aufstieg vom St. Antonien nach Partnun und weiter auf den Rotspitz. Abfahrt nach Partnun und Übernachtung dort.

Sonntag: Aufstieg auf die Sulzfluh (je nach Bedingungen über das Gamsjoch oder Tilisunahütte) und Abfahrt zum Auto

Anforderungen: Tour ist für gute alpine Skitourengeher mit Kondition. Wir bewegen uns auf steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird

vorausgesetzt.

Ausrüstung: Mitzubringen ist die Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde).

Ort: Sulzfluh (CH)**Stützpunkt:** Partnun**Unterkunft:** Hotel/Pension/Hostel**Verpflegung:** Halbpension**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Treffpunkt:** P&R Ka Süd**Teilnehmerzahl:** 3 – 5 Teilnehmer**Kosten:** 85 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.**Anmeldeschluss:** Mi, 12. Jan. 2022**Leitung:** Arno Bruns**S11/22** Drei Skitoutage im Wipptal**Do. 17. – So. 20. Feb. 22**steffen-kohler@gmx.de

Eingebettet zwischen den Zillertaler- und Stubai Alpen liegt die Region Wipptal. Die große Vielfalt an Schwierigkeitsgraden und landschaftlichen Highlights sowie die günstige Lage an der Wetterscheide zwischen Nord- und Südtirol machen unseren Standort zu einem besonders guten Ausgangspunkt für Skitouren. Der Gasthof Olpererblick liegt in einem kleinen Bergdorf im hinteren Schmirntal auf 1500 Metern und bietet uns eine umfangreiche Halbpension mit guter Tiroler Küche. Wir übernachten in drei angrenzenden Ferienwohnungen. Begleitet werden wir von einer Skitoutengruppe der DAV-Sektion Tübingen. Es stehen somit zwei Übungsleiter zur Verfügung die ggf. auch unterschiedlich anspruchsvolle Tourenziele ansteuern können.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren im moderaten Tempo bis ca. 1200 Hm. Solide Technik für Aufstieg und Abfahrt im freien Gelände sowie entsprechend Kondition erforderlich.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Wipptal (AT)**Stützpunkt:** Gasthof Olpererblick**Unterkunft:** Hotel/Pension/Hostel**Verpflegung:** Halbpension**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Treffpunkt:** 12 Uhr, Mitfahrerparkplatz Karlsbad an der A8**Rückfahrt:** 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)**Teilnehmerzahl:** 3 – 5 Teilnehmer**Kosten:** 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten; Übernachtung in

Ferienwohnungen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und mehrgängigem Abendessen im angrenzenden Gasthof. (ca. 67 € pro Nacht incl. HP)

Anmeldeschluss: Mo, 10. Jan. 2022**Leitung:** Steffen Kohler**S15/22** Begleitete Skitour rund um
die Rotondohütte**Fr. 25. – So. 27. Feb. 22**berni02@gmx.de

Biete als Fachübungsleiter, denen die schon etwas Skitouren-Erfahrung sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen Berge trauen, eine begleitete Ski-Tour an. Das Gebiet rund um die Rotondohütte ist ein wundbares Gebiet, das eine Vielzahl an abwechslungsreichen Tourenmöglichkeiten bietet. Die Gruppe organisiert bzw. plant selbständig die Ausfahrt und die Touren. Ich unterstütze die Gruppe durchweg, gebe Feedback und greife notfalls ein. An der Vorbesprechung werden nochmals Grundlagen besprochen und eine gemeinsame Tourenplanung für den ersten Tourentag gemacht.

Anforderungen: Leichte bis Mittelschwere, Skitouren bis 1200 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. **Ausrüstung:** Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Rotondohütte (CH)**Stützpunkt:** Rotondohütte**Unterkunft:** Alpenvereinschütte**Verpflegung:** Halbpension**Hin-/Rückfahrt:** Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil**Treffpunkt:** Autobahnausfahrt A5

Karlsruhe Süd – Park & Meet Parkplatz

Vortreffen: Mi, 16. Feb. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum**Teilnehmerzahl:** 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft mit Halbpension

Anmeldeschluss: Di, 25. Jan. 2022**Leitung:** Bernhard Günter**S10/22** Skitouren in der Silvretta mit
Warm Up im Ischgl Freeridegebiet**Do. 10. – So. 13. März 22**steffen-kohler@gmx.de

Die Heidelberger Hütte liegt idyllisch und schneesicher auf 2264m im hinteren Fimbatal am Fuße des Fluchthorns. Sie ist die einzige Hütte des Deutschen Alpenvereins, die auf Schweizer Boden liegt. Der sehr gute Anschluss an das Freeridegebiet des Piz Val Gronda bietet uns am Anreisetag die Möglichkeit je nach Lust und Laune die Seilbahnen des Skigebietes Ischgl für ein abfahrts-technisches Warm Up zu nutzen. Anschließend queren wir über das freie Gelände und fahren zur Heidelberger Hütte ab. An den drei darauffolgenden Tagen wollen wir je nach Verhältnissen das weitläufige Tourengebiet mit einigen nicht zu schweren 3000er-Gipfeln erkunden. Falls an einem Tourentag die Bedingungen äußerst schlecht sein sollten, besteht für uns ebenfalls die Möglichkeit wieder recht einfach ins Skigebiet zu wechseln. Mit zwei Führern werden wir zudem versuchen, von Tag zu Tag zwei möglichst homogene Gruppen zusammenzustellen, die je nach Leistungsstand und körperlicher Verfassung auch unterschiedliche Ziele ansteuern können.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren im moderaten Tempo bis ca.

1200 Hm. Solide Technik für Aufstieg und Abfahrt im freien Gelände sowie entsprechend Kondition erforderlich.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Silvretta (CH)

Stützpunkt: Heidelberger Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 6 Uhr, Mitfahrerparkplatz Karlsbad an der A8

Rückfahrt: 16 Uhr (Abf. am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 6 – 10 Teilnehmer

Kosten: 160 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten; Übernachtung erfolgt in Zimmern/ Lager, mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und Wahlmenü am Abend. (ca. 57 € pro Nacht incl. HP, Gepäcktransport möglich); nach Bedarf Kosten für den Skipass

Anmeldeschluss: Mo, 10. Jan. 2022

Team: Steffen Kohler (Leitung), Johannes Lilienkamp

S06/22 Skitour auf den Monte Leone

Sa. 12. – So. 13. März 22

dav2022@bruns-jehle.de

Samstag: Fahrt zum Simplonpass und Trainingsaufstieg auf z.B. das Spitzhörli (730hm) und Abfahrt zurück auf den Pass. Übernachtung im Simplonhospiz
Sonntag: Aufstieg auf den Monte Leone (1550 hm, GA) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt. Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen.

Anforderungen: Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u. Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Ort: Walliser Alpen (CH)

Stützpunkt: Simplonhospiz

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: P&R Ka Süd

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Sa, 12. Feb. 2022

Leitung: Arno Bruns

S07/22 Silvretta Süd – Von Scuol nach Klosters

Mi. 16. – So. 20. März 22

floba77@gmx.de, 0173 - 232 97 18

Die Silvretta bietet mit den bekannten Gipfeln Piz Buin und Silvrettahorn attraktive Ziele für anspruchsvolle Skitouren. Abseits der großen Mengen sind ruhigere südseitige Anstiege von der Chamonna Tuoi möglich. Weitere sich lohnende Gipfelziele sind neben den bereits genannten auch die Dreiländerspitze oder die Jamspitzen, die je nach Ausdauer / Kondition mit eingeplant werden können. Geplanter Start der Runde ist Scuol, von wo aus die Idee ist, mit Liftunterstützung den Hüttenanstieg zu versüßen mit interessanten Abfahrten. Verlassen wollen wir das Gebiet in Richtung Westen und in Klosters unsere Runde beenden. Der genaue Routenverlauf wird entsprechend der Verhältnisse angepasst. Die Rückfahrt nach Karlsruhe ist am Sonntag geplant von Klosters. Erster Tag ist nur Anreise nachmittags, also erster Tourentag am Donnerstag, 17. 03. 2022. Es wird also am Anreisetag eine Tal-Übernachtung geben, so dass wir am ersten Tag ausgeruht starten können.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Ski(hoch)touren bis 1500 Hm (400 Hm/h). Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Für Piz Buin, Dreiländerspitze u.a.: Fussaufstiege im kombinierten, zum Teil absturzgefährdetem Gelände, evtl.

Bewältigung leichter Kletterpassagen mit Seilsicherung

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden) + Skihochtouren-Equipment

Ort: Silvretta (CH)

Stützpunkt: Tuoihütte / Silvrettahütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Vortreffen: So, 7. März 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 – 6 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Anmeldeschluss: Fr, 18. Feb. 2022

Team: Florian Bauer (Leitung), Andreas Menrath

S17/22 Trainer*innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte

Fr. 18. – So. 20. März 22

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de, 0171-144 78 32

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen. Es wird tolle Touren geben und auch sonst sehr nett sein. Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainer*innen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, daß sich hier eine Gruppe findet. Für gute Verhältnisse gibt es den Plan, Donnerstag abends mit der Bahn nach St. Antönien zu fahren und am Freitag gleich mit einer Tour zu starten. Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge

Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde

Ort: Montafon, Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Erik Müller

S12/22 Skitourenwochenende der Skitourenecke auf die Madrisahütte

Do. 24. – So. 27. März 22

thertrampf@gmx.de

Jedes Jahr organisiert die Skitourenecke der Sektion Karlsruhe eine gemeinsame Skiausfahrt zum Kennenlernen und Wiedertreffen. Wir haben in Davos das von SPRECHER HAUS für uns reserviert. Eine Einladung erfolgt über den E-Mail-Verteiler der Skitouren Ecke Anfang Dezember 2021, vorher ist keine Anmeldung möglich.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Davos (CH)

Stützpunkt: Davos (v. SPRECHER HAUS)

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Vortreffen: Dienstag, 22. März 2022,

19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 45 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Leitung: Tobias Hertrampf

S08/22 Piz Kesch

Sa. 26. – So. 27. März 22

dav2022@bruns-jehle.de

Samstag: Anfahrt nach Bergün und ins Val Tuors. Aufstieg auf die Keschhütte. Alternative: Mit Lift auf den Piz Darlux und Abfahrt bis Punts; Alp und dann Aufstieg

Sonntag: Aufstieg auf den Piz Kesch (ca. 800 Hm) und je nach Verhältnissen Abfahrt über Aufstiegroute oder Fuorcola Pischa

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Engadin (CH)

Stützpunkt: Cna digl Kesch

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: P&R Ka Süd

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Anmeldeschluss: Sa, 26. Feb. 2022

Leitung: Arno Bruns

S16/22 Skihochtourenkurs im Stubai

Do. 31. März – So. 3. Apr. 22

SebastianBiehl@gmx.net

Rund um die Franz-Senn-Hütte befindet sich ein optimales und wunderschönes Skihochtourengebiet. Dort werden wir Lehrinhalte mit schönen Touren kombinieren und gemeinsam vier schöne Tage verbringen.

Kursinhalte: In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitourengehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben.

Kursziele: Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbststretzung mit Prusik-Technik. Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände. Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten. Seilverwendung auf dem Gletscher. Auffrischung Tourenplanung. Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich. Und nicht zu vergessen: drei schöne Skitouren, auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet.

Anforderungen: Gutes Skikönnen und möglichst viel Erfahrungen im Skitourengehen in den letzten Jahren. Touren bis zu 1000–1200 Hm. Idealerweise wisst ihr schon wie man mit einem HMS-Knoten sichert, was ein Prusik ist oder wie man einen gesteckten Achter legt oder seid zumindestens total begierig es zu lernen.

Ausrüstung: Skitouren- und Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet)

Ort: Stubai Alpen (AT)

Stützpunkt: Franz-Senn Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Teilnehmerzahl: 9 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Mo, 28. Feb. 2022

Ausbildungsteam: Sebastian Biehl (Leitung), Bernhard Gunter, Erik Müller

S13/22 Skitouren rund um Bivio und den Julierpass

Do. 7. – So. 10. Apr. 22

thertrampf@gmx.de

Wir werden in einem der umliegenden Orte von Bivio eine Ferienwohnung für drei Tage beziehen und von dort unsere Touren starten. Versorgen werden wir uns selbst. Das Gelände bietet in allen Himmelsrichtungen Tourenmöglichkeiten. Anreise ist am Donnerstagnachmittag. Die folgenden drei Tage können

wir uns ganz auf das Tourengehen konzentrieren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespürten Piste.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Bivio (CH)

Stützpunkt: Rund um Bivio

Unterkunft: Ferienwohnung

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 15 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Di, 5. April 2022, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 – 6 Teilnehmer

Kosten: 112 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Leitung: Tobias Hertrampf

S18/22 Skihochtouren an der Langtalereckhütte

Do. 7. – So. 10. Apr. 22

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de, 0171 - 144 78 32

In drei Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalkkogel sind mögliche Ziele. Wir werden Donnerstag mittags starten und - wenn möglich - noch am Abend auf die Hütte aufsteigen, so daß wir am Freitag gleich von der Hütte aus die erste Tour machen. Wenn das nicht klappt, übernachten wir im Tal und gehen dann die erste Tour von unten. Sonntag spät abends sind wir dann in Karlsruhe zurück.

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500 Hm, Steilheit bis max. 40°, Fussaufstiege im kombiniertem, zum Teil absturzgefährdetem Gelände.

Ausrüstung: Komplette Ski-Hochtourausrüstung.

Ort: Obergurgl (AT)

Stützpunkt: Langtalereckhütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 – 7 Teilnehmer

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Leitung: Erik Müller

S19/22 Skihochtour auf das Bishorn (4153m)

Sa. 16. – So. 17. Apr. 22

dav2022@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt nach Zinal und Aufstieg auf die Cab. de Tracuit (ca 1600hm), dort ÜN. So: Aufstieg auf das Bishorn (900hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt. Abhängig von Schneeverhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour angegangen werden.

Anforderungen: Tour ist für gute alpine Skitourengehler mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Ort: Walliser Alpen (CH)

Stützpunkt: Cab. de Tracuit

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: P&R Ka Süd

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpf.

Anmeldeschluss: Mi, 16. März 2022

Leitung: Arno Bruns

S14/22 Grundkurs Skihochtouren

Mo. 18. – So. 24. Apr. 22

hegnerr@web.de, 07249 - 95 24 51

Der Grundkurs Skihochtouren vermittelt alles Notwendige, um danach selbstständig auf leichte Skihochtouren gehen zu können. Ein Schwerpunkt wird die Ausbildung in Spaltenbergung und die Anwendung der Tourenplanung und Lawinenkunde im hochalpinen vergletscherten Gelände sein.

Kursinhalte: Geländebeurteilung, Spur-anlage und Aufstiegstechniken, intensive Lawinenlagebeurteilung, Tourenplanung und Routenwahl, Orientierung und Wetterkunde, Verschüttensuche, Knotenkunde und Seiltechnik, Aufstieg und Abfahrt mit Seil, Methoden und Techniken zur Spaltenbergung. Einführung in das Gehen mit Steigeisen und die Benutzung des Pickels, Sichern im Eis, Firn und kombinierten Gelände. Übungstouren je nach Verhältnissen. Eignung: Der Kurs ist auch geeignet für Wiedereinsteiger und in Absprache für Familien. Der Kurs ist nicht geeignet für leistungs- und aufstiegsorientierte Skibergsteiger. Wir legen Wert auf ein moderates Tempo.

Kursziele: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung von Skihochtouren in vergletschertem Gelände ermöglichen. Am ersten Vortreffen werden organisatorische und Materialfragen geklärt. Der zweite Termin dient praktischen Vorbereitung: Knoten, Spaltenbergung und Selbstrettung

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivitäten im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm.

Ausrüstung: Komplette Skihochtourenausrüstung: Tourenski mit Tourenbindung und klebenden, passenden Fellen*, Skitourenstiefel, zeitgemäße LVS-Gerät*, Schaufel*, Sonde*, Steigeisen*, 1 Eisschraube, Pickel*, Reepschnüre (5 mm, 1m, 2m und 4m einfache Länge), Bandschlinge (120 cm Länge), 1 Safety-Karabiner, 2 Schnap-

per, 2 Schraubkarabiner, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, waserdichte Kleidung, (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Silvretta, Jamtalhütte (AT)

Stützpunkt: Jamtalhütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 7 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 14 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Mi, 23. März 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Mi, 6. April 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 8 – 10 Teilnehmer

Kosten: 245 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Maut, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 18. März 2022

Ausbildungsteam: Ralf Hegner (Leitung), Birgit Hegner

S23/22 Skitouren Madrisahütte

Fr. 29. Apr. – So. 1. Mai 22

duemas@gmx.de

Skitouren um die Madrisahütte mit verschiedenen lohnenden Tourenmöglichkeiten. Für leckere Verpflegung wird gesorgt. Bei ungünstigen Bedingungen ggf. Winterraum-Tour in anderer Alpenregion.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Jochen Dümas

EURE TOURENBERICHTE IM KA ALPIN

Wir freuen uns auf eure Tourenberichte! Bitte sendet uns einen Text in Word (3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) und 4–6 Fotos mit Bildunterschriften. Bitte nennt uns euren Namen und eure Wunschrubrik! (Klettern, Hochtouren, Wandern, Kurse, MTB etc.). Mail an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
DANKE!

- Anzeige -

Das perfekte Kletter-Weihnachtsgeschenk!

Ein liebevoll gestaltetes Buch über die Sehnsucht nach der Vertikalen. Um die nasse, dunkle Jahreszeit zu überstehen.

KLETTERN. Leidenschaft von A – Z

80 Seiten Softcover, 20 x 30 cm, Fadenheftung



AKTION
CODE KA-ALP01
- bis 28.11.21 -

Bei Bestellung bis 28.11.21 unter kletterbuch@feingestalt.de gilt ein Sonderpreis von **26.– EUR** [statt 32.– EUR]. Bei Bestellung bitte den Code KA-ALP01 angeben.

#klettern.leidenschaftabisz

Seniorenwanderungen:

Bitte meldet euch telefonisch bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen an. Die Anfahrt findet mit dem Zug statt, ihr braucht eine Karte ab 65 oder Regiokarte. Ausrüstung: ihr braucht Wanderschuhe, Stöcke und Rucksackverpflegung. Es wird nach Möglichkeit eingekehrt!



Oberstrot

Mittwoch, 03. November 2021

Lilo Kircher 0721 - 469 609 oder 0151 - 23 27 92 34

Oberstrot. Rockerfelsen, Fatimakapelle, Kunstweg nach Hilpertsau, eventuell Schlusseinkehr in Hörden

Anforderung: 11,2 Km, 420 Hm, mittelschwere Bergtour, gute Grundkondition erforderlich, Wanderschuhe, Stöcke ratsam
Anmeldung: telefonisch bis Montag, 01. November 2021

Pfalzwanderung

Mittwoch, 17. November 2021

Klaus Schreiner 0721 - 519 972 oder 0160 - 94 61 02 68

Mittelschwere Wanderung von Klingenstein nach Annweiler
Eventuell Einkehr in der Kletterhütte

Anforderung: 12 Km, 460 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke
Anmeldung: telefonisch bis Montag, 15. November 2021

Nordschwarzwald

Mittwoch, 01. Dezember 2021

Jutta Kruse (0721 - 68 55 53) oder Siegfried Weschebelder (0721 - 704 970 oder 0176 - 47 11 18 43)

Von Frauental nach Neurod (Etzenrot)
Schlusseinkehr geplant

Anforderung: 10,5 km, keine Stei-

gung, Wanderschuhe und event. Stöcke

Anmeldung: telefonisch bis Montag, 29. November 2021

Senioren-Jahresabschluss-Wanderung

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Christoph Bolte (0721 - 60 28 53 83)

Am 15. Dezember finden sich die Senioren der DAV-Sektion Karlsruhe so gegen 12 Uhr zu einem gemütlichen Zusammensein im Gasthaus Karlsruher Hof in Daxlanden zusammen. Diese Hocketse soll auch dem durch den Corona-Stress drohenden Auseinanderfallen der Gruppe entgegen wirken. Ein kleines Festprogramm ist nicht vorgesehen. Aber dafür gibt es ja so viel zu berichten was sich während der vielen eingeschränkten Monate ereignet hat. Vielleicht kommt auch jemand aus Vorstand oder Beirat der uns einige Interna aus der Sektion berichten kann. Das wäre natürlich eine große Ehre für uns.

Aber wie im täglichen Leben, vor dem Vergnügen kommt die Arbeit. So treffen wir uns, um gemütlich unser Lokal anzuwandern. Der Karlsruher Hof ist unweit der Straßenbahn-Haltestelle Kirchplatz der Linie 6 gelegen. Etwa 2min Gehzeit. Für die, die nicht mehr wandern können oder wollen sicher eine Wohltat. Damit der Wirt sich unserer Zahl entsprechend einrichten kann, bitte

bis spätestens den Dienstag, 14. Dezember 2021 bei mir anmelden. Dann kann ich auch die genaue Zeit und Ort des Treffs bekannt geben.

Kulturwanderung

Mittwoch, 12. Januar 2022

Lilo Kircher (0721 - 469 609 oder 0151 - 23 27 92 34)

Wir nehmen an einer Stadtführung rund um den Gutenbergplatz teil. Bequeme Schuhe sind ratsam. Anschließend treffen wir uns zu einer gemütlichen Einkehr.
Anmeldung: telefonisch bis Montag, 10. Januar 2022

Von Ettlingen zum Dammerstock:

Mittwoch, 26. Januar 2022

Wilfried Richter (0721 - 883 618)

Ettlingen Albgaubad. Watterkopf zur Rusthütte (kl. Pause), Hedwigsquelle und Hedwigshof. Durch den Rissnertwald und den Oberwald zum Dammerstock.

Eventuell Schlusseinkehr in der Alten Post, Dammerstock
Anforderung: ca. 10 Km, ca. 140 Hm, Wanderschuhe, event. Stöcke
Anmeldung: telefonisch bis Montag, 24. Januar 2022



KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
2. kommissarischer Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de
Jugendreferent: Clemens Kummer | jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführer: Maximilian Vogel | maximilian.vogel@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de und Benjamin Böhringer | benjamin.boehringner@alpenverein-karlsruhe.de
Mitgliederverwaltung: Karin Wiesenberg | info@alpenverein-karlsruhe.de
Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de
Betriebsleiterin Kletter- und Boulderzentrum: Rebekka Schütze | rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer:innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Ernst
Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller
Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker
Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 - 23 Uhr, Mi 7 - 23 Uhr, Sa + So 10 - 23 Uhr geöffnet.
halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510
Bücherei und Materialverleih: Di+Do 18-20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048
Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuetten@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244
Langtalereck-Hütte / Anmeldungen: langtalereckhuetten@alpenverein-karlsruhe.de | Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5 268 655

Gruppen von A bis Z zum Mitmachen für....

Familien: familien@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner
Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi
Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Clemens Kummer und Carolin Möller
Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren und Trainertätigkeit)
wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)
Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus
Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de | Markus Katona
Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt
Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Uwe Benitz
Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609
Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer
Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer
Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Mehr Infos und noch mehr Gruppen findet ihr unter:
www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen

Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 554
Öffnungszeiten für Mitgliederfragen vor Ort:
Di + Do 16 - 18:30 Uhr

KLEINANZEIGEN

Wir suchen Sicherer*innen für die inklusive Klettergruppe

Wir möchten auch Menschen mit Behinderung die Freude am Klettern ermöglichen. Deshalb suchen wir noch mehr ehrenamtliche Helfer*innen, die unsere Kletterer*innen aus der inklusiven Klettergruppe sichern. Die Gruppe trainiert derzeit dienstags von 18:30 – 20:00 Uhr. Falls ihr Lust habt, beim Sichern zu helfen, meldet euch bitte bei ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

STELLENAUSSCHREIBUNG

Zum Ende des Jahres wird uns Ben Böhringer verlassen und sich einem neuen Projekt widmen. Wir suchen daher zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n neue*n

Vereinsmanager*in:

Im Zentrum der Arbeit steht der Verein mit seinen Mitgliedern, den ehrenamtlich Tätigen und die Geschäftsstelle. In enger Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand führt der/die Vereinsmanager*in den Betrieb des Vereins.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitarbeiter*innen der Sektion:

- Leitung der DAV-Geschäftsstelle Karlsruhe, des Sektionszentrums sowie der Vereinshöhlen
- Leitung und Organisation des Vereinsbetriebs einschließlich Finanzwesen
- Vereins- und Mitgliederentwicklung
- Haushaltsplanung und Vorbereitung der Jahresabschlüsse

- Fördermittelmanagement, Beantragung und -abwicklung
- Sponsoring
- Kommunikation (Verbände, Behörden im In- und Ausland)
- Veranstaltungen
- Gremienarbeit

Dein Profil:

- mehrjährige ehrenamtliche Vereinsarbeit
- Verständnis für die Belange von Ehrenamtlichen und Vereinsmitgliedern
- selbständige Arbeitsweise und Fähigkeit, Probleme strukturiert lösen zu können
- Generationsübergreifende Teamfähigkeit mit offenem und freundlichem Auftreten
- Affinität zu Naturschutz und Bergsport, Ausbildung, Touren, Sicherheit
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Sehr gute Microsoft Office Kenntnisse
- Die Bezahlung ist angelehnt an den TV-L

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar; Teambewerbungen werden positiv gesehen. Bewerbungen an: benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de

Wollt ihr was loswerden? Schreibt an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Kleinanzeigen sind für Vereinsmitglieder kostenlos.

Heft 1/2022
Redaktionsschluss: 10.01.22

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-575547
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de (Christina Schindler, Nora Berner, Lucas Rösner, Ines Lung, Luise Daum)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de (Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de (Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

Günther Tomek, annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur Verwertung der Inhalte bitte an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen. Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de
Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben
auf 100 % Recyclingpapier.



www.dieUmweltDruckerei.de

DAS SPORTSCHECK VORTEILS- PROGRAMM

Als Mitglied beim DAV – Sektion Karlsruhe profitierst auch du!

Einfach QR-Code scannen und registrieren



RABATTE
BONUSPUNKTE
CASHBACK

Profitiere unter anderem von 10% Rabatt* auf das komplett Sortiment in den SportScheck Filialen und auf sportscheck.com

Alle Infos unter sportscheck.com/vorteilsprogramm

SportScheck

SPORTSCHECK.COM

*10% auf das gesamte Sortiment von SportScheck (auch auf bereits reduzierte Artikel), gültig in allen SportScheck Filialen (ausgenommen Outlets) und auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und Event-Tickets.

VERANSTALTUNGS- KALENDER:

Termine Dezember

Mitmachen: Mail an ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

Ab Donnerstag, 2.12.: Yoga for Climbers (18:30 Uhr im gelben Raum im Sektionszentrum)

Für Kletter*innen und Boulder*innen gibt's ab Dezember Yoga als Ergänzung zu deinem Training! Eine 10-er Karte für DAV Mitglieder kostet 110 Euro (Gültigkeit 4 Monate), für Nichtmitglieder 130 Euro.
Anmeldungen: evaanettepieper@gmail.com

Samstag, 4.12. Outdoor-Bergsport-Flohmarkt (11 – 15 Uhr)
Kommissionsflohmarkt für Sportkleidung und -equipment für Kinder und Erwachsene.

Wir nehmen eure Waren rund ums Wandern, Klettern, Radfahren, Ski etc. von Mittwoch, 1.12. bis Freitag, 3.12. zwischen 9:30–19:30 Uhr im Sektionszentrum an (*alles außer persönliche Schutzausrüstung*).
15% der Erlöse gehen an das Projekt „Soziales Miteinander durch Sport“, das sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche finanziell unterstützt, um beim Vereinssport teilnehmen zu können.

Freitag, 10.12. Meet & Move (18 – 23 Uhr)
Boulderspaßwettkampf mit Laufzetteln, Gewinnen und DJ
– Nur für Sektionsmitglieder –

Mehr Infos dazu im Kletter- und Boulderzentrum!
Anmeldung: halle@alpenverein-karlsruhe.de